

ReiterRevue

INTERNATIONAL

DEIN PERSÖNLICHER BEGLEITER
für gutes Reiten
und gesunde Pferde

Bedarfsgerechter füttern

So sparst du
bares Geld

Skandal-Video aus Reha-Betrieb

Ein Fall für
den Tierschutz?

Bindung stärken, Vertrauen aufbauen

Im besseren Dialog
mit deinem Pferd

mit Profi-Tipps von
Anne Krüger-Degener

Wie Pferde kleine Wunder schaffen

Was Therapiepferde auszeichnet, wie sie Menschen helfen
und warum sie für unsere Gesellschaft so wichtig sind

ATMEN und FLIEGEN



Innovative Human- technologie für die Pferdemedizin

Die einzige zugelassene
Inhalationstherapie
für Pferde

Einfach. Tief. Effektiv.

- Der sich langsam entwickelnde und langanhaltende Sprühnebel sorgt für eine optimale Inhalation der gesamten Dosis
- Der Wirkstoff gelangt bis in die Tiefe der Lunge
- Einfach mit einer Hand zu bedienen

*Ihre Tierarztpraxis
informiert Sie gerne!*

*Weitere praktische Infos
finden Sie auch unter*

www.equihaler.de



24 Stunden Warendorf – und jetzt?

Social license – ich weiß nicht, wie viele Pferdemenschen sich mit diesem Begriff schon auseinandergesetzt haben. Ich muss zugeben, so richtig vor Augen geführt habe ich ihn mir erst, als ich für unser Fokusthema in der Oktober-Ausgabe zum Thema Pferdewohl recherchiert habe. Social license bedeutet in erster Linie, die gesellschaftliche Berechtigung für etwas zu haben. Welche Akzeptanz der Pferdesport in Zukunft in der Gesellschaft haben wird, war das Thema eines Workshops, zu dem die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) Menschen aus allen möglichen Bereichen der Pferdewelt eingeladen hat. Der Austausch in Warendorf war intensiv, der Konsens groß. Es wurde in zufällig zusammengemischten Gruppen gearbeitet. Das hilft, neue Perspektiven kennenzulernen, den eigenen Blickwinkel zu erweitern. Man saß aber auch im eigenen Berufsumfeld zusammen und diskutierte.

Das Ziel: Kein „man müsste mal“ oder „die sollen doch mal ...“, sondern ganz konkret: „Was genau können wir/kann ich verändern? Haben wir die Kapazitäten dazu? Und bis wann schaffen wir das?“

Und was ist nun unsere Aufgabe in diesem Spiel, die konkrete Rolle der Reiter Revue? Nun, wir werden auch in Zukunft Wissen rund ums Pferd gründlich recherchieren, sorgsam verarbeiten und an Sie weitergeben. Wir werden auch in Zukunft unsere Experten und unser Tun kritisch hinterfragen. Wir werden auch in Zukunft journalistisch arbeiten. Und das heißt MIT den Menschen reden, nicht mit dem Finger auf andere zeigen. Wir werden auch in Zukunft zeigen, was ist. Ob es Missstände sind oder goldene Momente. Wahrheitsgetreu und objektiv.

Das muss als journalistisch arbeitendes Fachmedium unsere Rolle sein und bleiben. Wir werden keine PR machen, aber wir werden und wollen uns ständig hinterfragen.

Karolin Leszinski

Karolin Leszinski
Redaktion Reiter Revue



Unser Beitrag für die Umwelt: Dieses Magazin ist auf PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt. Dieses Zertifikat garantiert, dass das für die Papierherstellung verwendete Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt.

Ihr direkter Kontakt zur Reiter Revue International:
Redaktion: 02501 8018049 · Anzeigenabteilung: 02501 8016800
Abo-/Leser-Service: 02501 8013070 · www.reiterrevue.de

Kleine Wunder

Therapiepferde leisten Großes und schaffen im Alltag vieler Menschen kleine Wunder. Sie faszinieren, therapieren und schenken Lichtblicke. Wir haben sie einen Tag begleiten dürfen. Einblicke in ihr Tun und ihre Besonderheiten lesen Sie ab Seite

IM FOKUS
12 SEITEN!

18

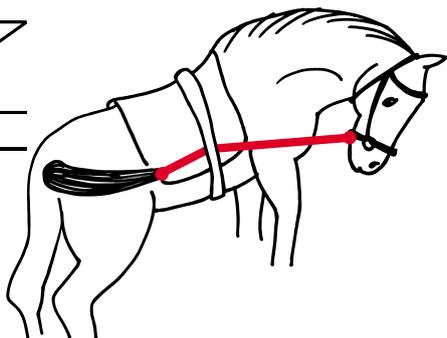


FOTO: T. RUBEL

JANUAR 2023
H
A
L
E
H
A
L
E
Z
E
L

Wissen & Diskutieren

- 8 **Kurz und knackig zum Mitreden im Stall**
Kurioses, News und mehr
- 14 **Streitfrage: Eng ausgebunden, den Schweif fixiert?** – Was steckt hinter dem Skandal-Video aus dem Netz



Reiten & Lernen

- 18 **Im Fokus: Das Therapiepferd**
Warum und wie Pferde so vielen Menschen helfen
- 30 **Die eigene Kür planen**
In sieben Schritten von der Idee zur perfekten Vorstellung zur Musik
- 32 **Freispringen** – die besten Aufbauten
- 36 **So verbessern Sie den Dialog mit Ihrem Pferd**
Tiertrainerin Anne Krüger-Degener verrät ihre besten Tipps
- 42 **Reiten und Lernen in Kürze**

Hegen & Pflegen

- 48 **Inhalieren** – So lindern Sie Hustenbeschwerden
- 54 **Winter-Wellness:** Wie die Pfleger die Top-Pferde in dieser Jahreszeit fit halten
- 60 **Futterkosten sparen**
Warum die Rationsberechnung dabei helfen kann
- 62 **Gutes gegen Kälte**
Wie Pferd und Reiter auch im Winter nicht frieren – die besten Tipps!
- 68 **Hegen und Pflegen in Kürze**
- 71 **Die seltene Diagnose**
Akupunktur brachte Heilung



FOTO: ARND/AL

FOTO: S. LAURENTZ

Guten Flug

Freispringen gehört für viele zum Winter wie Weihnachten. Wir haben die besten Aufbauten gesammelt und skizziert. Alle Ideen für Sprungreihen finden Sie ab Seite

32



Gutes gegen Kälte

Auch ohne Schnee und Eis frieren viele Reiter und Pferde im Winter. Was gegen die Kälte hilft und warum wir überhaupt frieren, ab Seite

62



Mit dem Pferd im Gespräch

Wer die Bindung zu seinem Pferd verbessern und das Vertrauen stärken möchte, ist bei Anne Krüger-Degener genau richtig. Mit ihren Tipps gelingt der Dialog mit dem Pferd gleich viel besser.

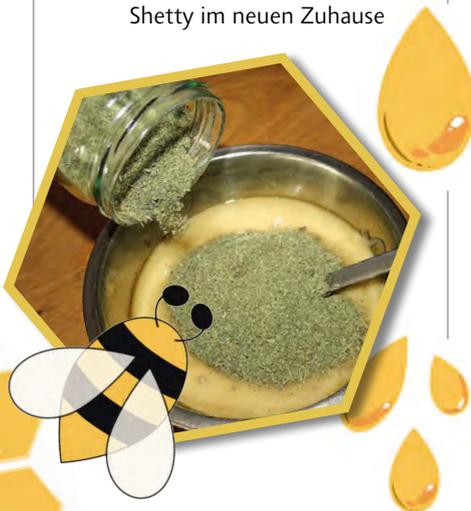
36

Erleben & Entdecken

- 78 **Jahresrückblick 2022**
So emotional war das vergangene Jahr
- 86 **Szene: Klatsch und Tratsch aus der Pferdewelt**
- 91 **Entweder oder?**
Dressurreiter Matthias Alexander Rath beantwortet unsere Entscheidungsfragen

Junge Reiter Revue

- 74 **Für die Großen: Leckmasse gegen Husten**
Fix gemacht und gesund für dein Pferd
- 76 **Für die Kleinen: Ulla im Glück**
Shetty im neuen Zuhause



Aus der Redaktion

- 3 **Editorial** – Erste Worte aus der Redaktion
- 6 **Leserbriefe** – Hier sind Sie gefragt
- 12 **Augenweide** – Das besondere Bild
- 46 **Live lernen** – Unsere Reiter Revue-Webinare und Online-Workshops
- 97 **Impressum**
- 98 **Vorschau** – Das erwartet Sie im nächsten Heft



Titelbild:
Winterstimmung zaubert der Braune auf unser Titelbild. Jetzt fehlt nur noch der Schnee.

Titelfoto:
Claudia Rahlmeier
► Mit dem Pfeil finden Sie schnell unsere Titelthemen



FOTO: PRIVAT



Mein Herzenspferd

Pferde sind wundervoll. Sie sind immer für uns da, halten uns den Spiegel vor, machen aus uns bessere Menschen. In unserer Rubrik „Mein Herzenspferd“ erzählen Reiter Revue-Leser die Geschichte ihres persönlichen Alltagshelden auf vier Hufen. Dieses Mal berichtet Christine Wolf von ihrem Herzenspferd Zauberlehrling.

Als wir vor fast genau zehn Jahren auf der Suche nach einem neuen Pferd waren, wurden wir auf dem Trakehner Gestüt Hämelschenburg fündig. Wir entschieden uns für einen fünfjährigen, gerade angerittenen Wallach von Showmaster. Es war schon sehr lange mein Traum, ein junges Pferd selbst auszubilden und mit Hilfe meiner Reitlehrerin sollte es schon klappen. Leider stellte sich bald die Ernüchterung ein. „Teddy“ war im Umgang sehr frech, zu anderen Pferden teilweise sehr hengstig und buckelte

unter dem Reiter. Mehr als einmal machte ich Bekanntschaft mit dem Boden. Im zweiten Winter, nachdem es gefühlt nur noch bergab ging, stieg ich bei einer Reitstunde mit Tränen in den Augen ab und wollte ihn vor lauter Angst nicht mehr reiten. Aber was tun mit

einem Pferd, das man vor Angst nicht mehr reiten möchte? Verkaufen? Das war keine Option, denn dafür hatte ich ihn dann doch zu sehr ins Herz geschlossen. Nur noch Bodenarbeit? Dafür hatte er zu viel Potenzial.

Also fasste ich einen Entschluss: Irgendwie mussten wir uns beide ein Herz fassen und uns wieder nach oben kämpfen. Es hat lange gedauert, aber wir haben es geschafft! Mit viel Unterstützung meiner Mama und meiner Reitlehrerin habe ich das Herz dieses frechen Trakehners erobert und heute kann ich wirklich mit Stolz auf das zurückblicken, was wir gemeinsam geschafft haben. Mittlerweile vertrauen wir uns blind, haben sehr viel Spaß miteinander, egal ob beim Spaziergehen, Dressurreiten, Springen, bei der Bodenarbeit oder beim sattellosen Reiten. Heute kann ich über einen Buckler unter dem Sattel nur noch lachen und nach fast genau zehn gemeinsamen Jahren kann ich mit absoluter Gewissheit sagen, dass „Teddy“ mein Herzenspferd ist.

Was tun mit einem Pferd, das man vor Angst nicht mehr reiten möchte?

Ist auch Ihr Pferd ein echtes Herzenspferd?

Schicken Sie uns Ihre Geschichte mit einem Foto Ihres Pferdes an redaktion@reiterrevue.de, Stichwort "Herzenspferd". Die besten Geschichten werden veröffentlicht und mit **einem Lederhalfter von Equest by Hölscher** und einem **Soulhorse Herzenspferd-Anhänger** belohnt.



Auf unseren Facebook-Post zum Thema „Nachhaltigkeit“ haben wir viele Reaktionen bekommen:

Geht Pferdesport auch nachhaltig?

Viele haben ein Pferd und das Zubehör für mindestens zehn weitere Pferde. Aber guter Reitunterricht ist zu teuer.

KIRSTEN SCHREITER, FACEBOOK

Es gibt genügend Reiter, die täglich weite Strecken zum perfekten Sportstall mit

dem Auto zurücklegen und jede neue Kollektion etlicher Hersteller im Schrank hängen haben. Und ich finde da darf man schon einmal etwas Konsumkritik üben, vor allem wenn man den Zirkus in den Sozialen Medien betrachtet.

THERESA MIDDENDORF, FACEBOOK



Ihre Meinung, Anregungen oder Themen-Ideen?

Schreiben Sie uns an redaktion@reiterrevue.de

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.



Höveler

Dem Pferde das Liebste

Ingrid Klimke
schwört auf Höveler Pferdefutter

Ingrid Klimke
WWW.INGRID-KLIMKE.DE



ORIGINAL PURITAN
100% Getreidefrei

PUR.MUSKEL

-  **UNTERSTÜTZT DIE MUSKULATUR**
-  **MIT ESSENTIELLEN AMINOSÄUREN**
-  **BESONDERS MAGENSCHONEND**
-  **STÄRKE- UND ZUCKERGEHALT < 10%**
-  **OHNE LUZERNE**

Kostenlose Futterberatung und Futterproben :
info@hoeveler.com / www.hoeveler.com



HAPPY BIRTHDAY, LEIPZIG!

VERLOSUNG



FOTO: S. LAURENZ

Sie zählt auf jeden Fall noch zu den jungen Damen, aber ist jetzt eine gereifte Jubilarin: Die Messe Partner Pferd in Leipzig. Seit 25 Jahren holt sie Pferdesportfans unter ein Dach und bietet jede Menge Show und Sport. Die Krönung war sicherlich im vergangenen Jahr, als vier Weltcup-Finals ausgetragen wurden. 2023 geht's vom 19. bis 22. Januar für die Athleten um Weltcup-Punkte im Springreiten, Voltigieren und Gespannfahren.

Sie wollen dabei sein? Wir verlosen drei mal zwei Tickets!

Schreiben Sie uns eine E-Mail an redaktion@reiterrevue.de mit dem Betreff „Auf nach Leipzig“. Teilnahmebedingungen finden Sie auf Seite 97.

kurios

Pferdewetten – das Glücksspiel des intelligenten Mannes?

Der finnische Mann mit hohem IQ, er wettet gerne auf Pferde. Kein Witz, sondern Ergebnis einer Studie mit immerhin 15.000 finnischen Herren. „Unsere Forschung hat einen starken Zusammenhang zwischen Männern mit einem hohen IQ und denen, die an komplexem Glücksspiel teilnehmen, wie Wetten auf Pferderennen, ergeben“, fasste Professor David Forrest von der University of Liverpool Management School zusammen. Der Reiz liege in der mathematischen Herausforderung. „Möglich, dass die Wetter einfach gerne die Zahlen knacken, um die Siegerpferde zu finden. Obwohl sie wissen, dass sie auf lange Sicht Geld verlieren werden“, meinte Forrests Kollege Professor Jani Saastamoinen von der Universität Ostfinnland. Da ist der hohe IQ ein schwacher Trost, wenn die Kröten weg sind.

KOPF & ZAHL



Lars Seefeld, 33, Pferdewirt und Chefpfleger bei Daniel Bachmann Andersen in Dänemark

2

Jahre alt ist Toffee, seine Jackie-Hündin. „Sie müsste heute oder morgen Welpen bekommen!“

3

Jahre lang leitete er die Deckstation Drei Kronen in Kiel, danach einen 60-Pferde-Betrieb mit Fohlen, Zuchtstuten und Hengsten: „Das war sehr interessant. Wir haben zum Beispiel Springpferde für die Holsteiner Auktion vorbereitet.“

4

Vierjährig ist sein eigenes Pferd von Millenium. „Für 2023 habe ich mir vorgenommen, ihn auf Turnieren vorzustellen.“

5

Um fünf Uhr morgens beginnt sein Tag im Stall: „Ich bin immer der Erste. Das alles hier bedeutet mir sehr viel. Ich bin sehr penibel mit den Pferden. Man muss die Passion haben.“

7

Pferde reitet er selbst täglich. „Mein Job ist es, Daniel den Rücken freizuhalten, damit er sich auf Turniere konzentrieren kann.“

20

Regale umfasst die reine Turnier-Sattelkammer im Stall: „Meine Freunde würden sagen ich bin sehr ordentlich, da hat alles seinen Platz, jeder Sponsor hat ein Regal. Ich bin auch lustig. Daniel sagt: „Du machst die Stimmung am Stall!“

2019

Im ersten Jahr in Dänemark reiste er mit Daniel Bachmann Andersen nach Herning zum Weltcup: „Daniel erritt seine persönliche Bestmarke. Ein tolles Gefühl, denn das war das erste Turnier für mich im neuen Team.“

2020

machte sich Daniel Bachmann Andersen selbstständig. Zuvor waren beide auf dem Gestüt Blue Hors. „Für Daniel war klar, dass ich mitgehe.“

Jeannette Aretz; www.alifewithhorses.de

FOTO: PRIVAT



FOTO: S. LAURENTZ

Von Vorbildern wie Ingrid Klimke lernen: Die Reitmeisterin lässt sich in Trainingsstunden über die Schulter schauen.

Mit der Lizenz zum Reiten

„Social Licence“ – oder: „Was muss getan werden, damit der Pferdesport auch in Zukunft gesellschaftlich akzeptiert bleibt?“ Um diese Frage drehte sich alles bei einem Workshop in Warendorf, bei dem etwa 70 Vertreter aus den Bereichen Sport – von der Basis bis zur Spitze –, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Vereine, Zucht und Medien zusammenkamen. Auch wir von Reiter Revue waren vor Ort. Gastgeber und Initiator: Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN).

Es waren die „24 Stunden von Warendorf“, wie sie Moderator Raik Packeiser eingangs nannte. Sie steckten voller Perspektivwechsel und Impulse, Arbeiten in Kleingruppen, sowohl innerhalb als auch außerhalb der eigenen Kompetenz-Zone. Es gab konkrete Fragestellungen, es wurde analysiert, hinterfragt, diskutiert, nach möglichen Lösungen gesucht. Am ersten Tag gab es Impulsvorträge, unter anderem von Theo Ploegmakers, Präsident der European Equestrian Federation (EEF), der eindrücklich appellierte: „Wir als Pferdegemeinschaft müssen uns öffnen, um die Zukunft unseres Sports zu sichern. Wir müssen um das Vertrauen der Gesellschaft kämpfen und akzeptieren, dass gesellschaftliche Veränderungen auch Einfluss auf uns haben.“

Nicht vor Ort, aber online zugeschaltet war die Leiterin des Marktforschungsinstituts „Horse-FuturePanel“, Dr. Christina Münch. „Das Pferd verfügt noch immer über höchste Sympathiewerte in der Bevölkerung. Aber es gelingt seit Jahren nicht, neue Bevölkerungsgruppen für den Pferdesport zu erschließen“, sagte sie, basierend auf Studienergebnissen. „Turnierreiter bewerten die Zu-

kunft der sportlichen Nutzung des Pferdes eher optimistisch, in der Pferdebranche tätige Personen eher kritisch. Damit Pferde weiter im Sport genutzt werden dürfen, muss das Wissen um das Wohlergehen des Pferdes sichergestellt werden. Es müssen unabhängige Kontrollen stattfinden

„Es gelingt seit Jahren nicht, neue Bevölkerungsgruppen für den Pferdesport zu erschließen“,

Dr. Christina Münch

und bestehende Tierschutzregeln durchgesetzt werden.“

Julia Becker und Tobias Korenke, Verlegerin und Kommunikationschef der Funke-Mediengruppe, analysierten den Einfluss der Medien auf den Pferdesport: „Medien spiegeln den Wertewandel in der Gesellschaft: Die Haltung zum Tier hat sich verändert und damit auch die Haltung zum Pferdesport. Der Pferdesport hat sich zu lange eingegipelt, zu wenig erklärt und aufgeklärt.“ Ihr Fazit: „Die beste Kommunikation ist das

Verhalten, nicht das, was man darüber erzählt.“

Wieso Veränderungen den Menschen so schwer fällt, erklärte Dr. Inga Wolframm, Dozentin für nachhaltigen Pferdesport an der Universität Van Hall Larenstein in den Niederlanden an Hand eines ABCD-Modells: A wie „Aufpassen: Unser Gehirn ist faul und bedient sich gerne der einfachsten Lösung“. B wie „Befragen: Warum geht eine Veränderung nicht?“ C wie Checken: Passt die Lösung zum Problem? Und schließlich D wie „Durchziehen“.

Des Weiteren sollten die Teilnehmer innerhalb ihres Bereichs ausarbeiten: Was können wir tun, um den Pferdesport gesellschaftstauglich zu halten? Die Aufgabenstellung: konkrete Maßnahmen überlegen, die praktikabel und realisierbar sind.

Die „24 Stunden von Warendorf“ – sie haben Impulse gesetzt, Aufbruchsstimmung erzeugt, das war das erklärte Ziel. Es bleibt spannend, was aus diesem kleinen Kreis nun hinausgeschwappt. Ein erster Schritt ist getan. Oder wie FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach sagte: „Ich sehe, dass viel Arbeit auf uns alle im Pferdesport zukommt.“



Freiheitskünstlerin Alizée Froment gehört seit Jahren zu den Stars der Hop Top Show.

Equitana!

9. bis 15. März 2023

Als Marktplatz für Wissen, Trends und Nachhaltigkeit deklariert sich die Weltmesse des Pferdesports, die nach 2022 auch 2023 stattfindet.

An sieben Tagen können Pferdesportbegeisterte in Essen wieder alles sehen und erleben, was sie als Reiter weiterbringt und den Sport so besonders macht. Die Messe liefert Anregungen, um über den eigenen Sattel hinaus zu blicken.

Daraus ergeben sich Synergien und neue Impulse für die harmonische Verbindung zwischen Reiter und Pferd. Olympiasieger, Welt- und Europameister wie Ingrid Klimke, Isabell Werth und Ute Holm, Spitzensportler wie Benjamin Werndl oder Pferdeprofis wie Bernd Hackl vermitteln ihre Philosophie in exklusiven Lehreinheiten weiter.

Reiter Revue International und Ausbilder und Autor Michael Fischer sind dabei ebenfalls mit von der Partie. Mehr dazu erfahren Sie in Kürze auf unserer Website reiterrevue.de. Alles zur Equitana unter equitana.com.

FOTO: EQUITANA

Walisische Winterbräuche

Ein in ein Laken gehüllter Pferdeschädel gehört zum Kostüm des Brauches.



FOTO: J. ASHDOWN

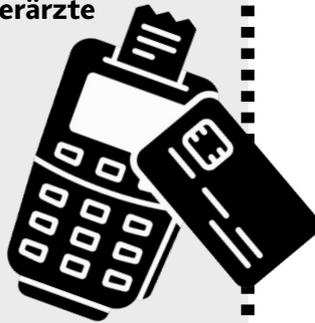
Zum Jahresende hin zieht in Wales eine unheimliche Gestalt durch die Straßen. Die Mari Lywd oder auch „die graue Stute“.

Ein Kostüm bestehend aus einem Pferdeschädel und einem Laken, unter dem sich ein Mann verbirgt. Reich dekoriert, mit Schleifen, Glocken und Zügeln zieht die Mari Lywd in Gesellschaft von Sängern von Tür zu Tür. „Dort trägt die Gruppe dann Gesänge vor, einstudierte und improvisierte“, erklärt Elena Parina, Professorin für Keltologie an der Universität in Bonn. „Die Bewohner der Häuser antworten dann in einer Art Wettbewerb ebenfalls mit Gesängen.“ Die Sänger werden ins Haus gelassen, wo sie Unfug treiben, die Mari Lywd mit klapperndem Kiefer Kinder und Frauen erschreckt und gemeinsam gegessen und getrunken wird. Wird die Gruppe ins Haus gelassen, soll das dem Haushalt Glück für das anbrechende Jahr bringen.

„Wir wissen, dass die Kelten eine ganz besondere Beziehung zu Pferden hatten. Es gibt die Pferdegöttin Epona und Pferdesagenfiguren in den irischen und walisischen Literaturen“, antwortet Parina auf die Frage, woher der Brauch stammen könnte. Das sei allerdings kein Beweis für die Herkunft. Belege für die Mari Lywd gibt es seit dem 19. Jahrhundert, aber einige Forscher führen sie auf einen vorchristlichen, heidnischen Ursprung zurück.

Neue Gebührenordnung für Tierärzte

Sind diese Pauschalen praxisnah?



Seit dem 22. November 2022 gilt die neue Gebührenordnung für Tierärzte (GOT). Zusammenfassend kann man sagen: Wer den Tierarzt ruft, muss tiefer in die Tasche greifen.

Die Preiserhöhungen waren längst überfällig und sind sinnvoll, um Tierarztpraxen wirtschaftlich gesund zu halten. Fragwürdig erscheinen allerdings zwei Posten, die künftig auf den meisten Tierarztkosten zu finden sein werden. Da ist die Hausbesuchsgebühr in Höhe von 41,06 Euro brutto. Auf Anfrage von Reiter Revue bei der Bundestierärztekammer, ob diese Gebühr aufgeteilt werden könne, wenn ein Tierarzt bei einem Termin in einem Stall mehrere Pferde behandelt, heißt es: „Die Gebühr wird für jeden Besitzer abgerechnet. Hat ein Besitzer aber zum Beispiel vier Pferde, muss er die Gebühr natürlich nur einmal bezahlen.“ Ausnahmen von dieser neuen Regel gibt es nur sehr wenige. „Ganz selten kann ein Pferd als landwirtschaftliches Nutztier gelten. Die BTK-AG ‚GOT‘ sieht hier drei Ausnahmen: 1. Stutenhaltung zur Milchgewinnung; 2. Pferdehaltung zur Fleischgewinnung; 3. Zuchtstute im landwirtschaftlichen Betrieb.“ Schriftliche Vereinbarungen mit dem Tierarzt, die die „Unterschreitung der GOT“ zulasse, sei nur im Einzelfall zulässig, heißt es weiter. Auch Fahrtkosten muss der Tierarzt in Zukunft berechnen und zwar mindestens 13 Euro. Bleibt die Befürchtung, dass manch ein Pferdebesitzer die Behandlung seines Tieres hinauszögert – aus Angst, die Zeche nicht zahlen zu können.

Rechenbeispiele:

TEURER

- ➔ **Allgemeine Untersuchung des Pferdes inklusive Beratung:** früher 19,24 Euro, heute 30,78 Euro (einfacher Satz).
- ➔ **Injektion Impfung:** früher 5,77 Euro, 11,50 Euro (einfacher Satz)

GÜNSTIGER

- ➔ **Röntgen:** früher 32,07 Euro für erste und zweite Aufnahme, heute 26,53 Euro für erste und zweite Aufnahme (einfacher Satz)
- ➔ **Gastro-, Duodeno-, Ileo-, Kolo-, Rekto-, Broncho- und Laparoskopie:** früher 192,42 Euro, heute 153,94 Euro (einfacher Satz).

ILLUSTRATION: ADOBE STOCK

Verfahren gegen Top-Züchter Verwurmungsoffer?

Er stellt Siegerhengste, seine Pferde sind regelmäßig auf dem Bundeschampionat vertreten und laufen im internationalen Sport: Manfred von Allwörden, Besitzer des Grönwohldhofs, muss sich aktuell den Vorwurf des Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz gefallen lassen, ebenso wie zwei seiner Mitarbeiter. Hintergrund sind Anschuldigungen, dass sich Pferde seines Betriebes in schlechtem Ernährungszustand befänden und drei Tiere aufgrund starker Verwurmung verendet seien. Momentan wird der Vorwurf von der Staatsanwaltschaft Lübeck geprüft, ein Verfahren ist eingeleitet. Die Zuständigkeit zur Kontrolle nach dem Tierschutzgesetz liegt in Händen der Kreis-Veterinärämter. Auch der Holsteiner Verband beschäftigt sich mit dem Fall, kann allerdings nur beratend tätig sein, weil er sich lediglich auf das Tierzuchtgesetz berufen und entsprechend keine Sanktionen aussprechen könne, begründete Dr. Thomas Nissen, Tierwohlbeauftragter des Holsteiner Verbandes, gegenüber Reiter Revue: „Wir versuchen, den besten Weg zu finden, damit es den Pferden gut geht.“

400

neue Vereinsmitglieder verzeichnet die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN). Damit ist der Sinkflug der vergangenen zwei Jahre erst einmal gestoppt. 664.920 Mitglieder zählt die FN und gehört zu den zehn mitgliederstärksten Verbänden des Deutschen Olympischen Sportbundes DOSB.



Mutterglück

Praller geht's nicht. Der Bauch ist rund, das Euter auch. Die Stute steht kurz vor der Geburt ihres kleinen Naseweiß. Sie ist nicht allein. 30.131 Zuchtstuten wurden im vergangenen Jahr besamt. Da wird es in den kommenden Monaten in vielen Ställen schlaflose Nächte geben, wenn all die Fohlen zur Welt kommen. Wir hoffen mit allen Züchtern und Stuten auf Momente voller Mutterglück.

FOTO: C. SLAWIK





Fragwürdige Praktik

WARUM?

Ein vier Sekunden langes Video geht viral. Es ist ein Pferd zu sehen, das massiv ausgebunden frei läuft. Der Strick ist an Schweif und Trense festgemacht.

Dass es auf einem Pferdewirtschaftsmeister-Betrieb so bewegt wird, wirft viele Fragen auf. Beim Veterinäramt, bei Pferdeleuten und beim Pferdesportverband Westfalen. Das Ermittlungsverfahren wurde dennoch eingestellt. Was dahinter steckt.

TEXT: SABINE GREGG

Mehr als 260.000 Aufrufe hat ein vier Sekunden langes Video auf Facebook. Aufgenommen wurde es auf dem Betrieb einer Pferdewirtschaftsmeisterin im Märkischen Kreis. Auf dem Video zu sehen ist ein trabendes Pferd, das ausgebunden in einer kleinen Halle bewegt wird. Das Erschreckende daran: Pferdekopf und Schweif sind mit einem Strick miteinander verbunden. Jener ist im eingeflochtenen Schweif des Pferdes eingehängt und an der Trense befestigt. Der Kopf des Wallachs befindet sich seitlich neben dem Oberarm. Das Pferd ist stark nach innen gestellt.

Eine Frau treibt es mit einer Peitsche in der Hand nach vorne, ohne es zu berühren.

Auf Facebook wurde der Beitrag am 23. Oktober gepostet. Den Behörden ist das Material schon länger bekannt. Es gab ein Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Hagen gegen die Betreiberin des Hofes, ihre Mutter und eine Mitarbeiterin (Namen der Redaktion bekannt). Es wurde eingestellt, nachdem das Veterinäramt des Märkischen Kreises sich vor Ort das Training hat zeigen lassen. So viel vorab.

Auf der anderen Seite gibt es den Pferdesportverband Westfalen und die Deutsche Reiterliche Vereinigung, die sich deutlich von dem

Video und der angewandten Praktik distanzieren. Wie kann es sein, dass die Meinungen über das Gesehene so auseinander gehen? Und warum wurde das Pferd auf dem Betrieb, der damit wirbt „zugunsten des Wohlbefindens und der Rehabilitation des Freizeit- und Sportpartners Pferd verschiedene therapeutische und homöopathische Behandlungen anzubieten“, überhaupt so ausgebunden? Warum hat dies rechtlich keine Konsequenzen und warum schlägt das Video auf Facebook so hohe Wellen, dass die viersekündige Sequenz einen wirtschaftlichen Schaden für den Betrieb bedeutet? In diesem Fall gibt es viele offene Fragen.

Ein Blick auf die Fakten

Am 30. März 2022 hat der Pferdesportverband Westfalen erstmals von den Vorwürfen erfahren. Am 11. Mai 2022 stellte der Verband Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft Hagen. Am 14. Juli 2022 wurde das Ermittlungsverfahren eingestellt, weil laut Oberstaatsanwalt Dr. Gerhard Pauli kein hinreichender Tatverdacht vorgelegen habe. Vielmehr sei der Fall „durch die sozialen Medien hochgespielt und sehr viel Luft hinein gepumpt worden“, sagte der Pressesprecher der Staatsanwaltschaft Hagen auf Anfrage von Reiter Revue. Die Grundlage seiner Aussage: Eine Vertreterin des Veterinärämtes des Märkischen Kreises war auf dem gewachsenen, landwirtschaftlichen Betrieb vor Ort und hat sich die Methode am 19. Mai 2022 zeigen lassen. Dabei kam sie zu folgendem Schluss: „Ein Pferd wurde nicht zu Ausbildungszwecken in Zwangshaltung longiert. Die Arbeit mit der vorhandenen Ausrüstung dient zu Therapiezwecken. Beabsichtigt ist ein vorsichtiges und dosiertes Lockern der Wirbelgelenke, wodurch bestehende Blockaden und neuromuskulär bedingte Verspannungen gelöst werden sollen. Die angewandte tierheilverfahren, physiotherapeutische Behandlung ist im Einvernehmen mit Tierärzten erfolgt“, teilte uns der Pressesprecher des Veterinärämtes, Alexander Bange, mit. Das Pferd habe sich zufrieden und ohne Stress bewegt, teilt das Veterinäramt weiter mit. Auf Nachfrage heißt es: „Kopf und Hals des Pferdes werden dadurch (Anm. d. Red.: durch den Strick) leicht nach rechts gestellt, können aber nach oben und unten, nach rechts und bis zur Länge, die der Strick zulässt, nach links bewegt werden. Der Kopf ist nicht fixiert und das Maul wird nicht vor die Brust gezogen. Der Genickwinkel ist nicht mechanisch eingengt, verkleinert oder fixiert.“ Genau gegen-

Biomechanik-Experte Stefan Stammer zu dem Video:

„Es ist unphysiologisch“

„Wenn ein Pferd so bewegt wird, gibt es vier Dinge, die problematisch sind. **Der erste Punkt:** Jedes Pferd braucht den Hals als Balancestange. In jeder Position ist die Balancestange essentiell, ohne sie droht dem Pferd eine Überlastung in Sehnen und Gelenken.

Der zweite Punkt: Das extreme Abstellen findet vor allem im Bereich zwischen dem zweiten und dritten Halswirbel statt. Das Pferd wird massiv überdehnt. Es ist auf jeden Fall vergleichbar mit der Rollkur. Diese erzwungene Haltung ist auf Dauer potenziell schädigend, führt zu einer muskulären Verkrampfung und zu einer Instabilität des Kapselbandapparats. Es können Arthrose und Entzündungen entstehen.

Der dritte Punkt: Wenn der Hals so nach innen gestellt wird, erhöht sich der Drehmoment im äußeren Schultergürtel massiv. Es gibt also eine Mehrbelastung des äußeren Vorderbeins. Auch das kann auf lange Sicht zu Schädigungen des Fesselträgers, der Sehne und des Hufgelenks führen.

Der vierte Punkt: Den Schweif an diese Position zu ziehen, ist potenziell schädigend. Er ist mit dem Kreuzbein verbunden, was wiederum eng mit dem Nervensystem zusammenhängt. Die Pendelbewegung des Schweifs gibt normalerweise viel Information über die Balance des Pferdes, so kann er das aber nicht.

Dadurch, dass das Pferd in so einer Zwangshaltung geht, in der es sich nicht selbst ausbalancieren kann, wird es vermehrt Stress ausgesetzt. Stress verstärkt die natürliche Schiefe des Pferdes. Auch deshalb macht es absolut keinen Sinn, ein Pferd so zu bewegen. Zwar kann es kurz eine vermeintliche Verbesserung geben, da das System überdehnt wird und das Pferd so zunächst vielleicht besser um die Kurve geht. Die Idee, außen zu dehnen und innen zu verkürzen, ist aber zu einfach. Vielmehr geht es um eine dreidimensionale Stabilisation auf der gebogenen Linie.

Kurz gesagt: Es ist eine unphysiologische Beweglichkeit in der oberen Halswirbelsäule. Es ist ein unphysiologischer Zug über den Schweif und es ist eine Störung der Balancefähigkeit. Das Pferd muss dadurch Stress entwickeln. Stress führt zu einer Verdrehung und Schiefe im Körper, was wiederum zu Belastungsspitzen innerhalb des Körpers führt. Wir sehen ein pathologisches Überdehnen. Das Pferd ist hochelastisch und sehr leicht im Genick. Es zeigt auf dem Video einen falschen Knick hoch drei. Das ist keine Dehnung der Muskeln mehr, sondern es werden Gelenkkapseln gedehnt. So ein Pferd bekommt potenziell neurologische Störungen.“

teilig sieht es auf dem Video aber aus. Was diese Körperhaltung für das Pferd bedeutet, erklärt Biomechanik-Experte Stefan Stammer (Kasten oben).

Können vier Sekunden die Wirklichkeit so verzerren? Liegt es an der Kameraposition, dass es scheint, als hätte das Pferd keine andere Wahl, als den Kopf neben dem Buggelenk

zu halten? Um dies zu beantworten, nahmen wir Kontakt zu der Betreiberin des Hofes auf und vereinbarten kurzfristig einen Termin vor Ort. Die Betriebsleiterin ist mit Stensbeck-Plakette ausgezeichnete Pferdewirtschaftsmeisterin, Diplom-Trainerin Reiten und Bewegungstrainerin nach Eckart Meyners. Sie war dabei, als das >

Pferde-Kommunikationsexpertin Linda Weritz:

„Es ist gegen die Natur des Pferdes“

„So etwas geht nicht. Die Sequenz ist zwar zu kurz, um zu beurteilen, ob oder wie gestresst das Pferd ist. Aus verhaltenstherapeutischer Sicht ist aber klar, dass es keine Indikation für diese Art der Bewegung geben kann. Pferde agieren im Moment. Wenn sie sich zu einer Seite nicht stellen, biegen oder wenden lassen, liegt es daran, dass sie Schmerzen haben oder es aus anderen Gründen nicht können. So etwas gilt es langfristig zu begleiten und Schritt für Schritt zu lösen. Mögliche Schwierigkeiten in der Ausbildung mit dieser Art der Verschnallung auf die Schnelle lösen zu wollen, geht gegen die Natur des Pferdes.“

Pferd von ihrer Mitarbeiterin entsprechend gearbeitet wurde. Die Idee, das Pferd wie beschrieben auszubinden, entwickelte sie mit ihrer Mutter, die ebenfalls Pferdewirtschaftsmeisterin, Turnierrichterin und Tierheilpraktikerin ist. Ihre Gedanken dahinter seien osteopathische Ansätze, argumentiert sie. Es gehe nicht um Training, sondern um Therapie, hebt die Hofbetreiberin hervor.

Am Ort des Geschehens

Es ist ein gewachsener Pferdebetrieb. Rund 75 Pferde stehen hier und können auf dem Reitplatz, in der Reithalle und auf dem Außenplatz bewegt werden. Es gibt Weiden, Paddocks, eine Führenanlage und ein Ausreitgelände vor Ort. Auf dem Hof herrscht reges Treiben. Ein normaler Pferdehof. Zum Interview setzen wir uns in das Reiterstübchen. Es ist weihnachtlich dekoriert, an den Wänden hängen Bilder von gemeinsamen Aktionen und Turnierfolgen. Es ist der Ort, an dem vor zwei Jahren das Video aufgezeichnet worden ist. Ein langjähriger Einsteller und die Betriebsleiterin sitzen am Tisch, beantworten unsere Fragen. In dem Stall unter dem Reiterstübchen steht der Wallach, der auf dem Video zu

sehen ist. Er ist nun sieben Jahre alt, hat eine L-Dressur gewonnen und weitere Turnierfolge erzielt.

Die Geschichte des Pferdes

Rund zwei Jahre ist es her, dass der Wallach in dieser Haltung bewegt worden ist. Und warum? Ziel des Ausbinders sei es gewesen, eine komplette Flexion der Wirbelsäule zu erreichen, um jene zu lockern, sagt die Pferdewirtschaftsmeisterin. „Wenn wir ihn nur ausgebunden hätten, wäre er hinten nach außen ausgebrochen. Das sollte verhindert werden“, fährt sie fort und unterstreicht: „Wir wollten eine lose, weiche Verbindung, um Stellung und Biegung zu erreichen. Der verwendete Strick ist elastisch und er hätte bei Zug aus dem Schweif rutschen können“, meint sie. Aufgrund der schlechten Videoqualität lässt sich dies im Nachhinein nicht beurteilen.

Der Westfale sei zweimal – in Absprache mit den Besitzern – in dieser Haltung bewegt worden. Es sei ein Einzelfall gewesen, eine Therapie, weil das Pferd sich einfach nicht abwenden ließ. Vorher war der Westfalenwallach, der über eine Auktion verkauft worden ist und als schwierig galt, in der Tierklinik untersucht worden. Einen Röntgenbefund habe es nicht, aber

eine seitliche Problematik im Bereich der Halswirbelsäule gegeben, erläutert die Betriebsleiterin. Ziel des Bewegens in dieser Körperhaltung sei gewesen, die Facettengelenke auf der einen Seite zu weiten und auf der anderen zu verbinden, sagt sie. Ehe sie das Pferd so ausgebunden haben, hätten sie allerlei versucht. Die Schlagworte „Handarbeit, Doppellonge und Springgymnastik“ fallen neben dem klassischen Beritt. Aber nichts habe eine Verbesserung gebracht. Vier Monate nachdem das Pferd auf den Hof gezogen war, wurde es in dieser Form bewegt. „Einfach, um mit der klassischen Arbeit neu ansetzen zu können“, meint die Betriebsleiterin. Sie sagt, dass das Pferd nur wenige Male so ausgebunden worden sei. Dass genau zu diesen Zeiten jemand filmt, ist verwunderlich. Genau wie die Tatsache, dass das Veterinäramt bekannt gibt, dass dies eine Methode sei, mit der auf dem Hof „bereits gute Erfahrung“ gemacht worden sei.

Die Auswirkungen

„Generell ist zu sagen, dass über eine starke einseitige seitliche Hyperflexion des Halses einem Pferd die Möglichkeit genommen wird, sich auszubalancieren“, ordnet Soenke Lauterbach, Generalsekretär der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, die Videosequenzen ein. Er sagt weiter: „Darüber hinaus ist das Sichtfeld des Pferdes durch die fixierte Haltung deutlich eingeschränkt und es besteht die Möglichkeit, dass die oberen Atemwege behindert werden. Das Pferd wird in eine Zwangslage gebracht, die ein regelmäßiges An- und Entspannen der Halsmuskulatur unmöglich macht. Muss das Pferd seinen Hals und Kopf länger anhaltend in dieser seitlichen Position tragen, die nur wenig Dynamik zulässt, kann das neben schmerzhaften Verspannungen der Muskulatur auch Schäden am Weichteil- und Skelettsystem zur Folge haben. Zu den körperli-

**Kommentar
von Sabine Gregg**



Folgen für uns alle

„Bilder wie diese bleiben im Kopf. Sie werfen ein Licht auf den Pferdesport, das verzerrt, wie viel den allermeisten Reitern an ihrem Pferd liegt. Denn im Pferdesport geht es um Partnerschaft, um einen Dialog auf Augenhöhe. Den sehen wir hier nicht. Doch was tut man, wenn das Pferd vermeintlich nicht zuhört? Wenn es die Fragestellung vermeintlich blockiert? Oder sie einfach nicht beantworten kann? In diesem Fall haben die Betriebsinhaber nach einem eigenen Weg gesucht. Sie sagten, sie wollten Zwang und Druck vermeiden. Die kurze Videosequenz sieht nicht danach aus. Besser wäre es gewesen, ein paar Schritte zurück zu gehen und sich Hilfe von außen zu holen. Denn solche Bilder darf es im Pferdesport nicht geben. Sie schaden uns allen. Daher ist es gut, wenn jeder mit offenen Augen in den Stall geht, Missstände anprangert, konstruktiv kritisiert und pro Pferd agiert. Das bringt uns weiter. Eine Hetzjagd im Netz aber nicht.“

chen Auswirkungen kommen mentale Stressfaktoren, die durch diese einseitige, fixierte Hyperflexionsstellung ausgelöst werden.“ Der Pferdesportverband Westfalen sagt: „Die im Video sichtbare Art des Trainings und die gezeigte Verwendung von Ausrüstung entspricht nicht den Richtlinien für Reiten und Fahren. Es handelt sich um keine von der FN und dem Pferdesportverband Westfalen vertretene oder akzeptierte Ausbildungsmethode.“ Das vereinsrechtliche Verfahren läuft noch. Alle

unsere Pferdesport-Experten sind sich einig: Diese Art des Ausbindens ist nicht pferdegerecht. Das unterstreicht auch Pferde-Verhaltensexpertin Linda Weritz (siehe Kasten links).

Die zwei Seiten

Auf der anderen Seite steht das Veterinäramt, das vereinfacht sagt: Alles nicht so schlimm. Von den Experten, die wir angesprochen haben, sind sie die einzigen, die sich ein Bild vor Ort gemacht haben, sich die Methode sogar noch einmal haben zeigen lassen und festgestellt haben, dass das Pferd keinerlei Anzeichen von Stress gezeigt habe. Dafür wurde das Pferd ein drittes Mal in dieser Form bewegt.

Die Besitzer des Pferdes halten zu ihr, wie so viele andere Einsteller und Reitschüler auch. Manche sind seit Jahrzehnten Kunden. Jeden Abend gibt die Pferdewirtschaftsmeisterin mehrere Reitstunden, Kinder kommen zum Unterricht, Berittpferde stehen auf ihrem Hof. Wäre das alles so, wenn solche Methoden zur gängigen Praktik gehören würden? Fraglich.

Im Internet gehen die User hingegen hart mit dem Betrieb ins Gericht. Die Pferdewirtschaftsmeisterin wird wüst beschimpft, ihre Google-Bewertung ist von 5,0 auf 2,9 runtergerutscht, tierquälerische Vorwürfe inklusive.

Sicher ist damit, dass der betriebswirtschaftlichen Schaden genommen hat. Statt einer Warteliste für Boxen stehen Boxenplätze zur Verfügung. Neue Anfragen für den Beritt liefern gen Null und auch die Therapieangebote auf dem Hof, wie ein Aquatrainer, würden schlechter frequentiert, berichtet die Stallbetreiberin. Selbst Schuld?

„Das Video ist doof, keine Frage“, sagt die Pferdewirtschaftsmeisterin heute. Ob sie noch einmal ein Pferd so ausbinden würde? „Ich hatte vorher nie ein Pferd mit einer solchen Problematik und Vorgeschichte. Er

war sehr schwierig als er zu uns kam, hat sich mit Reiter hingeworfen und sich an die Bande gepresst. Es war einfach kein Durchkommen. Daher haben wir es nach vielen Überlegungen so versucht. Und ich kann nur sagen, dass es nicht so war, wie es auf dem Video aussieht“, sagt sie mit ruhiger Stimme. Vielmehr stehe sie seit Jahrzehnten für den klassischen Ausbildungsweg, für die Richtlinien. „Wir sind kein Hof, der schnell Pferde in den Sport bringen will oder teuer vermarkten möchte. Mir geht es um die Freude am Pferd und den Spaß mit den Leuten, die hier ein- und ausgehen“, sagt sie. Ihr Werdegang spricht dafür, das Video nicht. ■

**HENNIG ONLINE
SHOP**



Neu!

Hennig
Zubehör
bequem
online
shoppen...



Hennig[®]

Das Original!

sattlerei-hennig-shop.com
sattlerei-hennig.com auch bei facebook... 

© 2023 collage © Foto Duennel

Das Therapiepferd

Kleine Wunder

Mira, Mariechen und Perla haben die Aufgabe ihres Lebens gefunden. Sie machen Menschen glücklich. Für den Moment. Und bis zum nächsten Wiedersehen. Mira, Mariechen und Perla sind Therapiepferde. Sie leisten Großes, sie helfen heilen und schaffen kleine Wunder. Wir haben sie einen Tag begleitet.

TEXT: KAROLIN LESZINSKI FOTOS: THOMAS RUBEL

Jan hat heute das große Los gezogen. Er darf mit Perla ins Gelände. Und ein Ball ist auch mit dabei. Jan liebt Fußball – aber bloß nicht den FC Bayern, da ist er sich mit Kerstin, die neben ihm und Perla geht, sehr einig. „Das ist nicht unser Verein, nicht wahr, Jan?“ „Nee!“, sagt er, lacht und wirft seitwärts auf Perla sitzend den grünen, weichen Stoffball im hohen Bogen zurück zu Kerstin. Kerstin ist heilpädagogische Fachkraft für therapeutisches Reiten und Jan ihr ehemaliges Kindergartenkind. Ein gesunder Junge, jetzt acht Jahre alt und in der zweiten Klasse. Mit dem Lesen und Schreiben tut er sich etwas schwer, früher war er oft hibbelig, auch ängstlich. „Aber mit Perla und Kerstin ist das alles viel besser geworden“, erzählt Jans Mutter. „Bei den Pferden fühlt er sich wohl, er kommt zur Ruhe.“ Bei ihnen habe Jan an Selbstbewusstsein gewonnen, dank Fjordstute Perla. „Er hat sogar ein Stofftier namens Perla.“

Wir sind am Zentrum für Therapeutisches Reiten Johannisberg in Windhagen nahe Bonn. Wer hier mit dem Auto ankommt, lässt spätestens an der letzten Kreuzung den Alltagstrubel hinter sich. „Langsam fahren“, lautet dort die vorgeschriebene Entschleunigung. Ringsherum sind Wiesen, eine riesige eingezäunte Weide, Wälder in den schönsten Herbstfarben, hügeliges Gelände. Oh, du schöner Westerwald. Und mitten in dieser Kulisse liegt das Therapiezentrum von Marion Drache. Sie ist studierte Kommunikationswissenschaftlerin, aber ihr Herz schlägt vor allem für die Pferde – und wenn es dabei noch um Zucht oder (Vielseitigkeits-)Sport geht, dann darf es gerne ein Trakehner sein. Mit wenigen Ausnahmen. Die Schimmelstute Weisse Düne, mit der Ingrid Klimke seit Jahren erfolgreich ist, gehört Marion Drache und ist Holsteinerin. Und auch auf dem Johannisberg ist die Pferdeauswahl vielfältig. Insgesamt 19 Pferde leben hier >



**Jan, 8 Jahre**

Jan ist Perla-, Kerstin- und Fußball-Fan. Durch die Förderung auf dem Pferd, hat er zu mehr Selbstvertrauen und Ruhe gefunden, ist heute weniger „hibbelig“, sagt seine Mutter.

und leisten Großes. Denn sie sind, waren oder werden Therapiepferde.

„Einmal mit Pferden unter einem Dach zu leben“, war Marion Draches Traum, als sie 1999 mit ihren zwei Trakehnerstuten nach Windhagen zog. Es war ihr Vater, Willi Drache, ein erfolgreicher Unternehmer aus Solingen, der sie dabei unterstützte. „Es war aber alles rein privat und zu meiner persönlichen Freude. Mehr nicht.“ Bis 2004. „Ich weiß noch, das war an Weihnachten, da sah mein Vater eine Sendung auf WDR über Therapeutisches Reiten. „Das wär doch was für euch. Dann würde das alles hier auch einen Sinn ergeben“, hat er gesagt.“ Willi Drache half seiner Tochter, wo es ging, der Bau der Reithalle, war nur durch ihn finanziell möglich. Und Marions Mann Werner Bauch war von da an Feuer und Flamme, den Erfolg des Therapeutischen Reitens untersuchen zu lassen und zu belegen. Seither ist viel passiert.

Wie der Bau der Offenställe, eingliedert in das Gelände des Johannisbergs. „Mit jedem Stall haben wir etwas dazugelernt und beim nächsten umgesetzt“, sagt Marion Drache. Alle Pferde sollten hier in Kleingruppen leben. Die möglichst artgerechte Haltung ist für sie eines der Kernstücke ihres Betriebs. „Die Gesundheit und das Wohl des Pferdes soll immer im Vordergrund stehen“, sagt sie. Das möchte sie täglich sehen und erleben. „Wenn wir zu den Pferden gehen, möchte ich, dass sie zu uns kommen, sich uns zuwenden. Gerade bei Therapiepferden ist es so wichtig, dass sie ihren Job gerne tun.“ Ob ein Pferd schon mal nicht mehr wollte? „Einziges Mal in



Gisela, 76 Jahre

Gisela Bienaki hat leistungssportlich Kunstturnen betrieben. 2015 erkrankte sie an Parkinson und tut alles, um die Symptome der Krankheit so gut es geht in Schach zu halten. Die Hippotherapie bei ihrer Tochter Andrea Adam, die Physiotherapeutin ist, hilft ihr. „Das tut mir gut. Auf dem Pferd muss ich mich konzentrieren und danach ist meine Haltung besser“, sagt sie.



Helene, 22 Jahre

„Seit ihr Psychologe ihr das therapeutische Reiten verschrieben hat, verpasst sie keinen Termin. Das braucht Helene für ihr seelisches Gleichgewicht“, erzählt Helenes Vater. Die 22-Jährige hat ein erhöhtes Aggressionspotenzial. „Bei Helene merke ich, dass sie deutlich entspannter, gechillter auftritt. Wenn sie auf dem Pferd sitzt, sehe ich, wie liebevoll sie sein kann.“

**2001
bis
2006**

In der von 2001 bis 2006 andauernden Evaluationsstudie „TAPfer – Therapeutische Arbeit mit dem Pferd“ konnte nachgewiesen werden, dass die zusätzliche Behandlung mit heilpädagogischem Voltigieren oder Reiten die Wahrnehmung, Motorik, das Sprachverhalten und die Kommunikation bei Kindern mit **Autismus** verbessert und Verhaltensauffälligkeiten reduziert.

Pferdegestützte Therapie – was ist das eigentlich?

Therapeutisches Reiten ist vielfältig und wird grob in **drei Fachbereiche** unterteilt:

In der **Hippotherapie** behandelt ein Physiotherapeut mit Zusatzausbildung den Patienten auf dem geführten Pferd in der Gangart Schritt. Vom Pferderücken aus werden dreidimensionale Schwingungen auf den Patienten übertragen. Diese Bewegungsimpulse trainieren die Haltungs-, Gleichgewichts- und Stützreaktionen sowie die Regulierung des Muskeltonus.

Zum **Heilpädagogischen Voltigieren und Reiten** zählen Behandlungen, die in Heilpädagogik, Psychotherapie und Psychiatrie angesiedelt sind. Verhaltensauffällige, lern- oder geistig behinderte sowie psychisch kranke Menschen werden in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung gefördert.

Der **Behindertenreitsport** macht Pferdesport mit speziellen Hilfsmitteln und geschulten Pferden auch Schwerbehinderten zugänglich und stellt ein sportliches Lern- und Übungsfeld auch mit der Möglichkeit zu sozialen Kontakten dar. Hinzu kommt der Ausgleich zu behinderungsbedingter Bewegungsarmut.

all den 18 Jahren“, sagt sie. „Unsere Fjordstute Perla hatte eine Phase, in der sie die Ohren anlegte, wenn Kinder kamen. Wir haben sie dann aus dem Therapiebetrieb herausgenommen, ihr eine Auszeit gegeben, vier Wochen. Danach war wieder alles in Ordnung.“

Unterschätzte Leistung

Trakehner, Fjordpferde, Kaltblüter gehen im Therapiebetrieb in Windhagen. „Ein guter Therapiebetrieb hat möglichst viele verschiedene Pferde: große Pferde, kleine Pferde, breite Pferde, schmale Pferde. Manche Patienten können beispielsweise aufgrund von Spastik gar nicht auf so einem breiten Kaltblut sitzen“, erklärt sie. Ob groß oder klein, ein gutes Therapiepferd hat ein ausgeglichenes Interieur und ist mental wie körperlich gesund. Die Leistung der Therapiepferde wird oft unterschätzt. Sätze wie „die gehen doch nur Schritt“ kennt Marion Drache genauso wie

den Irrglauben mancher Pferdebesitzer, das ausgediente Sportpferd mit Sehnschaden oder sonstigen Mängeln könne doch noch im Therapiebetrieb laufen – dafür wird's ja wohl reichen. „Aber so ein Therapiepferd muss topfit sein, sonst ist es den Anforderungen nicht gewachsen. Es muss in seinem Exterieur korrekt sein, darf keine groben Stellungsfehler haben. Die Farbe spielt übrigens auch eine Rolle. Jungs lieben schwarze Pferde, Mädchen lieben Fjordis.“ Da ist Jan eindeutig die Ausnahme – er liebt Fjordstute Perla.

Zur pferdegestützten Therapie kommen Patienten mit den unterschiedlichsten Handicaps oder Abweichungen von allem, was man gemeinhin als „normal“ bezeichnet. Jedes Handicap ist eine Herausforderung für das Pferd: „Der eine klemmt, der andere hat keine Körperspannung. Das alles muss das Pferd mit seinem Körper, seinem Rücken, seinen Beinen ausgleichen – das ist anstrengend, auch im Schritt.“ Hinzu kommen die menta-

len Ansprüche, die Geräuschkulisse, das ständige Umstellen auf einen anderen Menschen. „Man muss auch gucken, welche Pferde sich für welche Klienten eignen. Wenn ich an meine Rentner denke: Rastafari beispielsweise war schon von zwei Kindern genervt, der ging nur in der Hippotherapie (siehe Kasten links). Aber Vivaro konnte gar nicht genug Kinder um sich haben. Darauf muss man sich natürlich einstellen.“ Rastafari und Vivaro gehören zur Rentnerbande auf dem Johannisberg, sie sind im vergangenen Jahr im stolzen Alter von 24 und 25 in den Ruhestand gegangen. Gesund.

Pferde stärken

Dahinter steckt ein gutes Management. Neben der Haltung gehört dazu der sorgsame Einsatz der Pferde. Fünf Mal in der Woche gehen sie im Therapiebetrieb, zwei Therapiestunden pro Tag – eine dauert etwa eine halbe Stunde.

Um die Pferde fit zu halten, werden sie regelmäßig und abwechslungsreich geritten: dressurmäßige Gymnastik, Cavaletti-Arbeit, Ausritte ins Gelände. Die Basis bildet die Grundausbildung zum Reitpferd. „Sie muss reell ablaufen, nach den Kriterien der Ausbildungsskala, heißt: korrekt über den Rücken, Lastaufnahme durch die Hinterhand. Im Interesse der Gesunderhaltung des Pferdes.“

Die dann folgende therapiespezifische Ausbildung dauert etwa ein Jahr. „Wir arbeiten über Desensibilisierung. Wir halten den Reiz erst klein, lassen ihn dann immer größer werden. Das Pferd lernt >

2017

Hippotherapie hilft Menschen mit **Multiple Sklerose**. Sie verbessert signifikant das Gleichgewicht, die schnelle Ermüdbarkeit, die Spastizität und Lebensqualität. Mit der 2017 veröffentlichten Studie gelang erstmals der Nachweis eines positiven Effekts der Hippotherapie bei MS-Patienten auf der höchsten Verlässlichkeitsstufe. Sie wurde vom Zentrum für Therapeutisches Reiten Johannisberg in Kooperation mit dem DKThR initiiert.



Svea, 11 Jahre

Svea ist mit ihren elf Jahren die Jüngste in der Freitags-Gruppe. Ihre Mutter erzählt von den Entwicklungs- und Konzentrationsstörungen sowie Lerneinschränkungen. Erst mit vier lernte Svea sprechen, „Kauderwelsch“, sagt die Mutter, lächelt, „ja, es sind mehrere Baustellen“. Die Gruppe tue Svea gut. Durch das therapeutische Reiten könne sie sich besser konzentrieren, auch körperlich habe sich einiges verbessert, beobachtet die Mutter.



Rebecca, 16 Jahre

Rebecca ist 16, hat das Down Syndrom und ist eine echte Frohnatur. Die pferdegestützte Therapie haben ihre Eltern schon früh für sie entdeckt, waren aber zunächst in einem anderen Stall. „Das war Kreisklasse, das hier ist Champions League“, sagt ihre Mutter. Die Interaktion mit den Kindern sei hier eine ganz andere, „Kerstin ist ein Geschenk des Himmels“.

Aufgaben aus Gelassenheitsprüfungen behutsam kennen.“ Dann erst wird es in der Therapie eingesetzt.

Neue Welten

Pferde können in den sozial-emotionalen Bereich beim Menschen und in den physiologischen Bereich wirken. „Sozial-emotional hat das Pferd eine gewisse Ausstrahlung. Es ist groß, es ist stark, vielleicht schön. Jeder Mensch reagiert darauf, keiner kann sich dem entziehen, wenn er einem Pferd gegenübersteht“, erklärt Marion Drache. „Gerade Menschen, die Defizite im

sozial-emotionalen Bereich haben, sind häufig dafür offen. Zum Beispiel Autisten, die in ihrer eigenen Welt leben, aber die sich häufig durch das Pferd auf einmal nach außen orientieren und wahrnehmen: Da ist noch was anderes als in meiner eigenen kleinen Welt hier.“ Pferde spiegeln das Verhalten, sie öffnen den Menschen. „Wir hatten auch mal ein Kind, das nicht gesprochen hat und das erste Wort, das es irgendwann sagte, war der Name des Pferdes. Dafür gibt es wiederum eine physiologische Erklärungskette: Denn die Bewegung auf dem Pferd lockert und entspannt das Zwerchfell. Sprach-

störungen resultieren häufig aus einem verspannten Zwerchfell.“

Bei neurologischen Erkrankungen kann das Therapiepferd ebenso helfen. Durch seine dreidimensionale Bewegung im Schritt, dem Rauf-runter, Rechts-links und Vor-zurück bewegt es Muskulatur, die beim Gehen normalerweise gebraucht wird, aber bei einem Rollstuhlpatienten verkümmert und zu Rückenschmerzen führt. Kinder und Jugendliche mit sozialen Auffälligkeiten, mit Bindungsstörungen oder Aggressivität finden im Umgang mit dem Pferd und auf dem Rücken des Pferdes ein Stück zur Ruhe.

2018

In einer 2018 veröffentlichten Studie konnte nachgewiesen werden, dass Hippotherapie die Gehfunktion von Kindern mit **Zerebralparese** (eine Gehirnstörung) unterstützt. Die Teilnehmer waren zwischen fünf und 16 Jahre alt, beidseitig spastisch gelähmt und hatten die Lähmung bereits im Neugeborenenalter erworben.

Das alles klingt sinnvoll und schön. Was fehlt ist finanzielle Unterstützung. Eine Therapie- stunde kostet je nach Betrieb zwischen 40 und 80 Euro. Nur in Sonderfällen wird sie von der Krankenkasse, der Pflegekasse, vom Sozial- oder Jugendamt übernommen. Der Grund: Es gibt noch zu wenige wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der pferdegestützten Therapie (siehe Interview, S. 26).

Ein intimer Ort

Was an diesem Tag auffällt: Therapeutisches Reiten ist Teamarbeit. Einer allein kann es nicht richten und das Pferd auch nicht. Es braucht qualifizierte Fachkräfte, wie Physiotherapeutin Andrea Adam, die an diesem Tag ihrer an Parkinson erkrankten Mutter eine Hippotherapie auf Lilia gibt. Da sind helfende Hände wie Luca und Mona, die die Pferde pflegen und versorgen, sie in den Therapie- stunden führen, am Langzügel begleiten, sich um die Kinder und Jugendlichen in der Gruppentherapie kümmern, wenn diese nicht gerade auf dem Pferd sitzen. Und da ist Kerstin Michel, von der an diesem Nachmittag alle schwärmen. Seit 17 Jahren ist sie in Windhagen. Früher ritt sie Dressur bis Klasse M. Sie leitet eine Kita. Am Therapiezentrum hatte sie anfangs die Voltigiergruppen übernommen, dann überzeugte Marion Drache sie, die Ausbildung zur staatlich anerkannten Fachkraft in der heilpädagogischen Förderung am Deutschen Kuratorium für Therapeutisches Reiten (DKThR) zu machen. Seit acht Jahren arbeitet sie als solche in

„Viele Kinder sind so in sich gekehrt und lassen auch keinen rein. Das hier ist ihr Setting, ihr Pferd, ihre Zeit.“

Kerstin Michel

Windhagen – salopp gesagt, ist sie neben den Pferden die Perle des Betriebs. Sie hat eine charmante, leichte Art mit den Menschen zu arbeiten, sie dort abzuholen, wo sie gerade sind. Sie meistert die Situationen mit Humor und einem Augenzwinkern und begegnet den Menschen mit Respekt. „Es ist herzerfüllend mit den Menschen hier zu arbeiten, sie so glücklich zu sehen und zu begleiten“, sagt sie.

Wenn Kerstin arbeitet, baut sie eine Art Blase um sich und den jeweiligen Patienten auf. Wie ein intimer Raum, wo es nur die zwei und das Pferd gibt. Sie sind unter sich. „Viele Kinder sind so in sich gekehrt und lassen auch keinen rein. Das hier ist ihr Setting, ihr Pferd, ihre Zeit.“ Und die gestaltet Kerstin Michel mit individuel- >

2019

Die Einbeziehung von Pferden in **Psychotherapien** kann therapeutische Prozesse in Gang setzen. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie von Birgit Heintz, die sie in ihrem Buch „Empathie auf vier Hufen“ veröffentlichte.

Eindrucksvoll
komfortabel.



Aufgenommen am Stall Böckmann

Weitere Infos:



NEU Der Comfort.

Neues Design, mehr Innenraum, größere Türen, höhere Seitenwände, robuster Vollpolyester-Aufbau, neue Sattelkammer-Konzepte: Der neue Comfort vereint einmalige Mehrwerte, die in der Praxis spürbar den Unterschied machen.

www.boeckmann.com



ANHANG ERSTER KLASSE

**Justus, 5 Jahre**

Farben üben, Gleichgewicht schulen und das Selbstbewusstsein stärken – Justus ist fünf, ein aufgeweckter Junge, wie der kleine Michel aus Lönneberga, erzählt seine Mama. Aber in der Förderzeit auf Fjordstute Perla sind Justus und Kerstin wie in einem geschützten Raum.

**Die Freitagsgruppe**

Daumen hoch für Mariechen von der letzten Gruppe des Tages: Rebecca, Svea, Hannah und Nico. Wenn die vier Freitagabends auf dem Johannisberg sind, ist Stimmung in der Reithalle. Da wird gegiggelt, gelacht, geknutscht und natürlich dreht sich alles um Mariechen, auf der alle vier über sich hinauswachsen.

len Aufgaben, angepasst an das, was der Patient kann, sodass er mit einem guten Gefühl nach Hause fährt und sich auf die nächste Therapieeinheit freut.

Wie die Gruppe, die sich jetzt am Freitagabend giggelnd auf dem Putzplatz rund um die Rheinisch-deutsche Kaltblutstute Mariechen tummelt: Rebecca, Svea, Hannah und Nico sind aufgedreht und aufgeregt. Reiten und dann ist auch noch Besuch von der Presse da. „Ich bin Rebecca und wer bist du“, stellt sich die 16 Jahre alte Rebecca vor. Stolz wie Bolle heute zu zeigen, was sie schon alles kann. Rebecca hat das Down Syndrom, hat körperliche und geistige Einschränkungen. Doch als sie auf Mariechens Rücken sitzt, strahlt sie über beide Ohren. Mit Kerstin wirft sie sich Ringe zu – ein koordinatives Kunststück. Aber noch besser findet sie es, am Ende noch mal traben zu dürfen. „Ich bin Profi im Traben. Guck mal!“ ruft sie, streckt den Arm aus und zeigt mit dem Daumen nach oben. Wir gucken alle. Und sehen pures Glück. ■

Wichtige Adressen

- Berufsverband für Fachkräfte pferdegestützter Interventionen, berufsverband-pi.de
- Institut für pferdegestützte Therapie (IPTH), ipth.de
- Deutsches Kuratorium für Therapeutisches Reiten (DKThR), dkthr.de

2022

Seit Juli 2022 gibt es die **App Equitedo**, um die Wirksamkeit pferdegestützter Therapien messen zu können. FIBS, das Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport, hat sie entwickelt, auch das Therapiezentrum Johannisberg war beteiligt. Equitedo soll (heil-)pädagogische Interventionen und individuelle Therapieverläufe digital und evidenzbasiert abbilden und die vielfältigen Effekte der pferdegestützten Therapie ganz konkret sichtbar machen. Ein Durchbruch! Für den Therapeuten in seiner täglichen Arbeit, aber auch für die Zukunft pferdegestützter Therapien. Denn die Zahl an Studien im Bereich pferdegestützter Therapie und Förderung hat zwar in den vergangenen Jahren zugenommen, aber es fehlte bisher an praktikablen und validen Instrumenten, die die Wirkungen der pferdegestützten Therapien ausreichend erfassen, wie es für die Kostenübernahmen innerhalb des Gesundheitssektors erforderlich ist. Die App könnte hier einen wichtigen Beitrag leisten.

Webinare zum Buch!

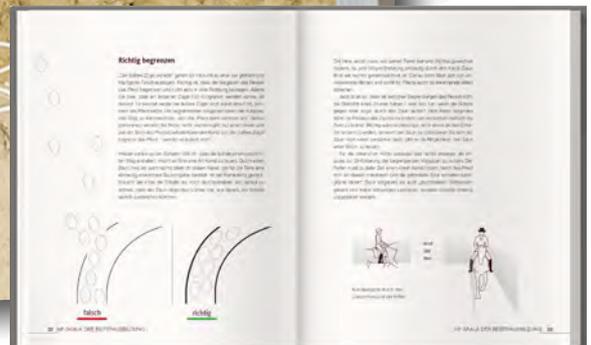
Anmeldung und Informationen unter
shop.reiteronline.com/seminare/

Reiten – leicht & logisch

So wirst du der bessere
Reiter für dein Pferd

Fachbegriffe
verständlich erklärt
10-Wochen-
Trainingsplan
Übungen für
jeden Tag

ReiterRevue
INTERNATIONAL



Pferdegerechtes Reiten:

wie Trainer, Reiter und Pferd miteinander lernen können.

In „Reiten – leicht & logisch“ erklärt Michael Fischer, wie das Zusammenspiel von Trainer, Pferd und Reiter wirklich funktioniert und gibt konkrete Tipps, wie jeder Reiter daran arbeiten kann, ein glückliches Pferd unter dem Sattel zu haben.

Michael Fischer | 144 Seiten | 20 x 25 cm | Hardcover | Artikelnr. 007507
€ 28,00 [D] | € 25,70 [A] | CHF 35,90
ISBN 978-3-7843-5669-3

Hier bestellen:



ReiterRevue
INTERNATIONAL

Jetzt bestellen unter Tel. 025 01/801-3070
Online bestellen: shop.reiteronline.com

Landwirtschaftsverlag GmbH, Hülsebrockstraße 2-3, 48165 Münster

„Das ist ein Im Interview: Marion Drache Jahrhundertprojekt“

Vor 18 Jahren hat Marion Drache das Zentrum für therapeutisches Reiten Johannisberg gegründet. Seitdem setzt sie sich dafür ein, dass pferdegestützte Therapie einen höheren Stellenwert kriegt. Was treibt sie an?



Marion Drache (r.) mit dem Schwarzwälder Wallach Falco, den sie beim Haupt- und Landgestüt Marbach erstanden hat. Der war gekört, verkauft, aber vor der Kutsche zu langsam. Jetzt wird er von Nele-Feline, Kerstin Michels Tochter, ausgebildet und soll später mal Therapiepferd werden.

Alle Pferde am Therapiezentrum Johannisberg leben in Kleingruppen in Offenställen. So kann Marion Drache sie mit ihrem Team am besten managen.



Marion, woran liegt es, dass die pferdegestützte Therapie nach wie vor bei den Krankenkassen nicht anerkannt ist, obwohl der positive Effekt doch immer wieder beschrieben wird?

Jeder der auf dem Pferd saß, sagt danach „Oh jetzt geht es mir viel besser“. Das Problem ist, dass solche Einzelfallbeschreibungen – so nenn ich das jetzt mal – nicht ausreichen. Das muss auf Evidenzstufe eins mit ganz strengen wissenschaftlichen Kriterien nachgewiesen werden. Die Solidargemeinschaft muss doch nicht im Gesundheitswesen eine Therapie bezahlen, bei der dieser Effekt eben nicht wissenschaftlich nachgewiesen wurde. Ich finde das völlig in Ordnung, dass dieser Nachweis erst erbracht werden muss. Aber die Umsetzung kostet halt viel Geld und Zeit, ist sehr aufwendig und anspruchsvoll.

Ihr habt an eurem Therapiezentrum schon Studienerfahrung gesammelt, habt eine Studie mit herzkranken Kindern und eine mit Multiple-Sklerose-Patienten durchgeführt. Nun beginnt ihr mit der dritten Studie, eine größere, die die Wirksamkeit pferdegestützter Therapien für MS-Patienten nachweisen soll. Du benennst Aufwand, Zeit und Geld. Wie stemmst du das?

Mein Vater Willi Drache hat schon zu Lebzeiten eine Stiftung gegründet und hat ein großes Vermächtnis in diese Willi-Drache-Stiftung gegeben. Diese Stiftung finanziert das. Aber jetzt diese große MS-Studie können wir nicht alleine finanzieren. Da suchen wir aktuell eine oder zwei weitere Stiftungen, die mitmachen. Aber das ist nicht das große Problem.

Ach nein?

Es gibt viele Stiftungen, die so etwas fördern. Oft sind das Stiftungen, die im Verborgenen sind. Häufig gegründet aus persönlicher Betroffenheit, auch von Eltern, die ein Kind verloren haben und die sagen, es soll doch jetzt wenigstens noch was Gutes am Ende damit passieren.

Es soll einen Sinn ergeben. Das hat dein Vater auch gesagt hat, als er auf die Idee kam, dass du doch aus diesem kleinen Hof ein Therapiezentrum machen könntest. Hast du darin auch einen Sinn gesucht und gefunden?

Ja, für mich ist das tatsächlich so: Ich habe diese Passion für Pferde und das therapeutische Reiten gibt dieser Passion einen Sinn. Unsere Pferde haben eine so wertvolle Aufgabe und es gibt mir einfach ein gutes Gefühl, dass sie nicht nur für unsere persönliche Freude da sind, ich sie anschauen oder mit ihnen ausreiten kann. Die Pferde haben eine relevante Aufgabe. Es ist unglaublich, wie viel Freude die Pferde den Menschen bereiten, aber auch wie viel man mit ihnen bewirken kann. Ich gehe sogar soweit, zu sagen: Sie haben eine gesellschaftlich relevante Aufgabe. Man weiß ja, wie wichtig der Umgang mit dem Pferd für ganz normal entwickelte Kinder ist, wie das Pferd das Sozialverhalten und das Verantwortungsgefühl fördert. Deswegen halte ich es wirklich für eine gesellschaftlich relevante Aufgabe und das macht mich zufrieden.

Ich weiß noch, als wir anfangen, da sagte eine Mutter: „Mein Kind ist ganz verändert und abends plaudert es richtig am Abendbrottisch von dem Pferd und dem Reiterlebnis, so offen kennen wir es gar nicht.“ Das Pferd öffnet die Menschen.

Hat sich dein Gefühl und deine Sichtweise zum therapeutischen Reiten von damals zu heute verändert?

Geschärft hat sich das Bewusstsein dafür, wie wichtig Qualität in unserer therapeutischen Arbeit ist. Das haben wir gelernt. Wir sind ja schon wie die Jungfrau zum Kind da drangegangen und haben über die Jahre hinweg gelernt: Wer wirklich sinnvoll mit einem Pferd und mit Menschen mit Handicap arbeitet, der braucht eine ganz fundierte Ausbildung dafür. Und zwar im Basisbereich erst mal eine pädagogische Ausbildung, wenn man mit Kindern und Jugendlichen sozial-emotional arbeitet, und dann darauf >



*Wellness
Boots
incl. Tasche*





Grundausbildung und Ausgleichsarbeit nach der Skala der Ausbildung, abwechslungsreich für den Geist, reell für den Körper. Das Anreiten übernimmt Grundschullehrerin Melanie Schulze, die hier auf dem fünfjährigen Sansibar sitzt (r.).

aufbauend die Zusatzausbildung, wie man das Pferd dafür einsetzt. Oder bei den neurologischen Arbeiten muss es ein staatlich anerkannter Physiotherapeut sein, der eine Zusatzqualifikation macht, um zu wissen, wie Physiotherapie auf dem Pferd funktioniert. Die Qualifikation ist der wichtigste Faktor für die Qualität der therapeutischen Arbeit.

Leider ist es so, dass dieser Beruf nicht geschützt ist. Jeder kann sich Reittherapeut nennen, jeder kann ein behindertes Kind auf dem braven Pferd durch den Wald spazieren führen. Aber das ist nicht das, was unserem Anspruch an eine Therapie genügt.

Es kommen zwei sensible Elemente zusammen, die Arbeit mit Menschen mit Handicap und das Pferdewohl – was ist das für ein Gefühl, wenn das Pferdewohl immer öfter in Frage gestellt wird?

Auf der einen Seite glaube ich, dass der Einsatz eines Therapiepferdes auch dazu beiträgt, das Pferd in seiner Funktion für den Menschen anzuerkennen und wertzuschätzen. Aber es muss eben auch richtig gemacht werden.

Du züchtest Trakehner im kleinen Stil. Für den Sport, aber manche Pferde sind auch hier in den Therapiebetrieb hineingeboren. Wie fin-

dest du die anderen Pferde?

Richtig, ein paar sind selbst gezogen. Die anderen haben wir in den vergangenen 15 Jahren immer vom Züchter gekauft. Wir haben in Marbach den Schwarzwälder gekauft. Es gibt im Odenwald einen tollen Fjordpferde-Züchter. Dort haben wir unsere drei Fjordis gekauft. Da wissen wir, dass sie eine gute Aufzucht hatten, gut sozialisiert und angeritten sind.

Was beobachtest du bei den Pferden, wenn sie in den Therapiebereich kommen?

Ich bemerke bei ihnen schon eine Entwicklung. Ein Pferd wächst an dieser Aufgabe, es lernt. Trotzdem behält es seine Eigenständigkeit und seine Persönlichkeit. Die Pferde werden als Therapiepferde nicht alle gleich. Wir wollen auch keine stumpfen, phlegmatischen Pferde, die gar nichts machen. Die dürfen sich auch mal erschrecken, sie müssen aber immer bei uns bleiben und schnell wieder runterkommen.

Was wünschst du dir für die Zukunft des therapeutischen Reitens?

Ich habe einen ganz großen Wunsch und daran arbeite ich intensiv: Es muss viel mehr Betriebe geben, die so etwas machen. Es gibt viel zu

wenige Angebote an hochwertiger pferdegestützter Therapie. Ich habe ein Seminar entwickelt. Ich habe ein Seminar entwickelt. Anfangs in Präsenz, jetzt auch online. Von null auf hundert Therapieplätze haben wir es jetzt schon geschafft. Hoffentlich gibt es irgendwann mal ein flächendeckendes Angebot in Deutschland. Davon sind wir nämlich noch Lichtjahre entfernt.

Was sind die Knackpunkte, dass es nicht mehr angeboten wird?

Ein Knackpunkt ist, dass das Angebot „pferdegestützte Therapie“ schwer in einen normalen Reitbetrieb zu integrieren ist. Das höre ich von ganz vielen. Nehmen wir einen Betrieb mit 30 Einstellern, ein paar Freizeitreitern, ein paar Turnierreitern – und dann kommen Menschen mit einem Rollstuhl, Kinder, die sich ein bisschen auffälliger benehmen und ideenreich sind. Das ist schwierig. Es gibt nach wie vor ein Akzeptanzproblem in Deutschland. Und das zu integrieren, ist nicht einfach: Du kannst nicht pferdegestützte Therapie machen, wenn ein anderer gerade in der Halle ein junges Pferd longiert. Das ist ein Handicap in vielen Betrieben.

Inwiefern guckst du heute mit anderen Augen auf Menschen mit Handicap?

Ich habe keine Berührungängste. Ich kann auf jeden zugehen, ich weiß, dass das ganz normale Menschen sind. Dass sie sich einerseits freuen, wenn du ihnen Hilfe anbietest, aber andererseits nicht nur betüddelt werden wollen. Sie wollen wie normale Menschen behandelt werden. Unbefangenheit ist das, was man mit dieser Arbeit lernt.

Und das ist auch etwas, was ich bei unseren Praktikanten hier beobachte und von ihnen höre. Die sagen: „Ich habe jetzt keine Angst mehr vor Menschen mit Behinderung, ich habe keine Angst mehr, sie anzusprechen oder was zu sagen.“ Der Kontakt baut Ängste und Unsicherheiten ab.

So wie es die Pferde bei den Menschen tun. Vielen Dank für das Gespräch. ■

„Wir wollen keine stumpfen, phlegmatischen Pferde.
Ein Pferd wächst an dieser Aufgabe, trotzdem behält
es seine Eigenständigkeit und seine Persönlichkeit.“

Marion Drache



Die eigene Kür

Let's dance!

TEXT: SYLVIA SANCHEZ

Reiten zu Musik ist klasse! Sich eine gute Kür aufzubauen, ist allerdings zeitintensiv.

Es lohnt sich, jetzt im Winter für die nächste Saison damit anzufangen. In sieben Schritten zeigen wir Ihnen den Weg zur eigenen Kür. Tipps gibt's von Musikchoreograph Markus Hinzke, der unter anderem Dorothee Schneider zur Siegerkür verhalf.

Schritt 1

Was ist gefragt?

Zunächst gilt, sich darüber klar zu werden, was überhaupt in der jeweiligen Klasse gefordert ist. Das aktuelle Aufgabenheft hilft hier weiter. Jeweils im Anschluss an die Aufgaben der Klassen E bis S findet sich der entsprechende „Leitfaden Dressurprüfung der Klasse (E bis S) Kür“. In dem Kapitel zu „Mannschaftsdressur“ ist zudem der Leitfaden für Paar-Küren und Quadrillen hinterlegt. Außerdem hat die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) ein „Merkblatt Dressur-Kür“ sowie ein „Richtermerkblatt Dressur-Kür“ auf ihrer Website zum Download bereitgestellt. Hier ist beschrieben, womit Sie punkten können und wofür es Abstriche in der Wertnote gibt.



Zum Merkblatt für Richter



Zum Merkblatt Dressur-Kür

Schritt 2:

Wo willst Du hin?

Der Reiter ist im Grunde frei in der Gestaltung seiner Linienführung und sollte die Stärken seines Pferdes in Szene setzen. Also fragen Sie sich: Womit kann ich mein Pferd glänzen lassen? Welche Schwäche versuche ich zu kaschieren? „Ist der Schritt des Pferdes zum Beispiel gut, sollte dieser so eingebaut sein, dass die Richter ihn auch sehen, also gut von der Seite. Ist der Schritt mäßig, dann sollte er weiter entfernt und von den Richtern weg gezeigt werden“, rät Markus Hinzke. Es müssen aber alle Elemente eingebaut werden, die im Leitfaden gefordert sind, lediglich wo und wann ist dem Reiter überlassen. Außerdem sollte das Viereck gleichmäßig genutzt und ausgefüllt werden. Sich für die Choreographie Zeit zu nehmen, eine zweite oder dritte Variante zu erarbeiten, kann sich lohnen, um letztlich die beste Version zu finden.

Schritt 3:

Üben, Zeit stoppen, Video machen

Dann geht es daran, die Kür zu üben. Vielleicht stellt sich dabei heraus, dass die Choreographie zu schwer oder zu einfach ist. Sind die Linien, Übergänge und Lektionsfolgen flüssig zu reiten? Macht das Pferd alles gut mit, ist es lektions sicher genug, gelingt alles auch auf ungewöhnlichen Wegen? Oder geht der Fluss verloren und verliert das Pferd an Qualität in den Grundgangarten? Im besten Falle macht es Reiter und Pferd einfach richtig Spaß, die Kür zu absolvieren. Das ist das Ziel!

Wenn alles funktioniert, lassen Sie die Zeit stoppen: Einmal vom Handzeichen zum Abspielen der Musik bis zur Schlusssaufstellung und dann noch einmal die einzelnen Teile für Einreiten, Schritt-, Trab- und Galoppsequenz sowie für den Schlussteil.

Die Choreographie sitzt? Die Kür ist insgesamt weder zu lang oder zu kurz? Dann lassen Sie jetzt die definitiven Zeiten stoppen und ein Video der Kür machen. Denn endlich geht es an die Musik!

Schritt 4**Welche Musik?**

Das ist natürlich Geschmackssache. Wer sich nicht sicher ist, sollte die Stallkameraden und den Trainer um ihre Meinung bitten. „Aber vor allem ist es wichtig, dass derjenige, der die Kür reitet, die Musik gut findet“, betont Markus Hinzke. „Kürreiten soll Spaß machen. Man sieht es den Reitern direkt an, ob sie ihre Musik mögen oder nicht mögen“, ist seine Erfahrung. Natürlich sollte die Musik auch zum Pferdetyp und zu seinem Bewegungsablauf passen. Markus Hinzke empfiehlt zudem, „nicht unbedingt auf die neusten Hits der Charts zu setzen. Das machen viele und die Kürmusik ist dann schnell nicht mehr aktuell. So eine Kür will man länger reiten, als nur eine Saison, daher sollte es etwas Zeitloses sein.“ Kürmusik sollte gleichzeitig außergewöhnlich, aber nicht zu schräg sein – es ist eine Gratwanderung. „Ich bin der Meinung, eine Kür soll positive Stimmung vermitteln, das Publikum unterhalten“, findet Hinzke. „Schön ist es immer, wenn eine Geschichte erzählt wird, also ein Thema verfolgt wird, zum Beispiel der Soundtrack eines Films oder Musicals. Auch eine bestimmte Band oder eine Zeitphase wie die 1970er-, 80er- oder 90er-Jahre eignen sich als Thema. Da gibt es massig Möglichkeiten und darauf achten viele Richter“, weiß Hinzke.

Schritt 5**Woher nehmen, wenn nicht stehlen?**

Wer eine Kür auf dem Turnier zeigt, muss sich keine Gedanken um GEMA-Gebühren machen: „Für Sportzwecke braucht man keine extra Gebühr zu entrichten. Es gibt eine Regelung mit der Deutschen Reiterlichen Vereinigung“, erklärt

Markus Hinzke. „Außerdem melden die Veranstalter die Turniere bei der GEMA an und da gibt es bei nationalen Turnieren einen Rahmenvertrag.“

Ein absolutes No-Go ist für Hinzke, Musik von schlechter Aufnahmequalität zu nutzen: „Es ist ein Unterschied, ob ich es über den Computer höre, oder über einen Lautsprecher auf dem Turnier. Deswegen muss die Grundqualität der Musik so gut wie nur möglich sein“, rät er. Er empfiehlt also dringend, die ausgesuchten Titel zu kaufen: „Amazon hat eine gute Auswahl, es gibt aber auch Plattformen, wie sonoton.com mit GEMA-freier Musik. Hier finde ich oft etwas für Übergänge oder eben Außergewöhnliches“, sagt Hinzke.

Schritt 6**Musik schneiden**

Es gibt zwei Möglichkeiten, die Musik für die Kür zu schneiden: Entweder man nimmt die Zeiten für die jeweiligen Teile der Kür und schneidet die Musik passend. Oder man unterlegt das Kürvideo mit Musik und schneidet jene dann passend zusammen – das ist angenehmer, aber technisch etwas aufwendiger. Markus Hinzke nutzt dafür ein professionelles Programm, und zwar WaveLab. Relativ einfach zu bedienen, aber ebenfalls kostenpflichtig ist Wondershare. Kostenpunkt: etwa 50 Euro pro Jahr. Auch ein einfaches Audioschnittprogramm hilft schon weiter. Zum Beispiel ist bei Apple-Geräten GarageBand bereits aufgespielt. Hier kann man die Musik auf die gestoppten Zeiten

zurechtschneiden. „Ganz gleich, für welches Programm man sich entscheidet: Man muss sich ein bisschen reinarbeiten. Aber es macht Spaß und für das Ergebnis lohnt es sich, sich Zeit zu nehmen!“

Wichtig ist es, die Übergänge harmonisch zu gestalten und sowohl beim Einreiten als auch beim Schluss ein passendes Element zu finden, weiß der Experte.

Schritt 7**Der Feinschliff**

Die Kür steht – noch nicht ganz! Jetzt sollten Sie die Kür mit der Musik nochmals üben. Dabei tauchen meist noch Unebenheiten auf, häufig in den Übergängen. Selbst Vollprofis feilen immer wieder an ihrer Kür. Also wenn Sie in der B-Note punkten wollen, stecken Sie Arbeit in den Feinschliff: Wo ist die Musik ein bisschen zu lang oder zu kurz, sollte stärker oder schwächer überblendet werden? Zu dem Zeitpunkt ist die Gelegenheit gut, zusätzliche Elemente einzubauen, zum Beispiel die Übergänge zu untermalen oder Lektionen zu betonen. Allerdings ohne zu übertreiben: „Ich finde es nicht entscheidend, dass alle einzelnen Lektionen musikalisch herausgearbeitet sind. Von einem Profi erwarte ich das schon, aber im Amateurbereich nicht. Der Amateur sollte drei schöne Titel für die Grundgangarten haben und es sollte nicht komplett gesungen werden. Da gibt es gute Karaoke-Versionen von vielen Titeln, an denen man sich bedienen kann“, rät Hinzke. Ein absolutes No-Go ist es, in einer Verstärkung die Musik lauter oder schneller einzuspielen: „Das hört sich gruselig an“, lacht Markus Hinzke. ■

FOTO: STEFAN LAURENTZ
Um Pferde so schön fliegen zu lassen, gilt es einiges zu beachten.

Die besten Freispring-Reihen zum Nachbauen

**Verleihen Sie
Ihrem Pferd**

Flügel!!

Freispringen macht den meisten Pferden Spaß, gymnastiziert und bringt Abwechslung ins Training. Wie Sie Freispringreihen sinnvoll aufbauen, zeigen wir gemeinsam mit Experte Harm Sievers. Damit auch Ihr Pferd gelassen und kraftvoll über die Hindernisse fliegt.

TEXT: HANNAH KLIMEK
RECHERCHE: KAROLIN LESZINSKI

UNSERE EXPERTEN

FOTO: STEFAN LAURENTZ



Harm Sievers ist ein Holsteiner Jung, hat sich im Springsattel international einen Namen gemacht, ist Pferdewirtschaftsmeister und ist Experte beim Thema Freispringen. stall-sievers.de

Wie kann man die Winterarbeit spannend gestalten? Richtig, indem man gelegentlich Freispringen einbaut. Einfach nur ein paar Hindernisse, fertig und los, ist aber der Holzweg. Experte Harm Sievers gibt deshalb wichtige Tipps, damit das Freispringen nicht zur Bruchlandung wird. Als erstes verkleinert er die Reitbahn auf etwa

20 mal 30 Meter. Dafür nutzt er Fänge und hängt Latten oder Hindernisstangen dazwischen. Genauso macht Sievers auch die Start- und Landebahn für das Pferd optisch gut sichtbar. „Pferde müssen erkennen, wo sie hin sollen.“ Es braucht einige Helfer in der Bahn. „Lieber ein Mann mehr als weniger“, ist die Devise von Harm Sievers. Am wichtigsten ist dabei der Helfer am ersten Hindernis. Er sorgt dafür, dass das Pferd in rhythmischem, gleichmäßigem Tempo zum ersten Sprung galoppiert. Zuvor sollte es aber ausreichend aufgewärmt werden: 15 bis 20 Minuten Schritt sind Minimum und vor dem ersten Springen lassen Sie Ihr Pferd noch einige Minuten traben und galoppieren. So senken Sie das Verletzungsrisiko und Sehnen, Bänder, Muskeln und Gelenke sind startklar.

Das gesunde Maß

Was stellt der Experte den Pferden denn am liebsten in den Weg? „Es gibt keine Grenze, was die Anzahl der Hindernisse in der Sprungreihe angeht“, meint Harm Sievers. Bei jungen Pferden, die auf die Freispringprüfungen bei Körungen und Co. vorbereitet werden, belasse er es aber bei der Standardzahl von drei Sprüngen. Gerade bei Youngstern sollte man es nicht übertreiben.

Bei älteren, springerfahrenen Pferden hält er es für ein gutes Training, einmal pro Woche einen Tag für Gymnastikreihen einzuplanen. „Dabei kann man dann auch die volle Hallenlänge nutzen.“

Pferde neigen oft aus Respekt vor dem Menschen dazu, im Ablauf der Reihe eher Richtung Bande zu drängen. Das Ziel ist jedoch, sie möglichst mittig über die Sprünge zu leiten. „Damit sie gerade bleiben und sich nicht an der Bande verhaspeln, arbeitet man mit Stangen oder Fängen an der Bande“, erklärt Harm Sievers. Beim Aufbau der Sprünge setzt Sievers auf Breite statt Höhe.

TIPP

Damit das Freispringen einen gymnastischen Zweck erfüllen kann, sollte man die Reihe mal auf der rechten und mal auf der linken Hand aufbauen.

Statt 1,30 Meter hoch, nur 1,20 Meter, aber dafür 1,30 Meter breit – „damit bringt man ihnen viel mehr bei, als mit irgendwelchen Endhöhen.“

Für junge Pferde geht's bei Sievers am Anfang nur außen um die Bahn und über eine Planke auf dem Boden. „Das ist für die Jungen schon ein kleines Ereignis, wenn sie alleine in dieser Halle sind.“ Ein paar Tage später darf das Jungpferd ein Cavaletti oder einen Mini-Steilsprung von 50 bis 60 Zentimeter an der langen Seite wagen. Während Jungspunde am Anfang noch zaghaft sind, müssen erfahrene, ältere Pferde, die zu flott auf die Reihe zusteuern, mitunter ausgebremst werden. „Der Helfer an der kurzen Seite hält das Pferd auch schon mal an, wenn es zu doll um die Ecke schießt. Er beruhigt das Pferd und versucht es mit mehr Ruhe in die Reihe zu bringen“, sagt Sievers. Bei zurückhaltenden Pferden verzichtet Harm Sievers auf Planken vor, zwischen und hinter den Hindernissen. „So ein Pferd soll erst mal einen Rhythmus finden und locker durch die Reihe galoppieren.“ >

Vier Sprungreihen, die aus- und weiterbilden

Die ersten drei Sprungreihen sind gut zum Gymnastizieren für jedes Pferd - ganz gleich, ob Dressur-, Spring- oder Freizeitpferd. Die vierte Reihe fordert allerdings schon etwas mehr Geschick und Übersicht.

1. Aller Anfang ist leicht

Die erste Kombination im Leben eines unerfahrenen Pferdes besteht aus zwei Hindernissen. „Vorne ein kleines Kreuz und dann einen Galoppsprung zum nächsten Hindernis, das man zu einem kleinen Oxer entwickelt. Der erste Sprung steht circa zehn Meter von der kurzen Seite

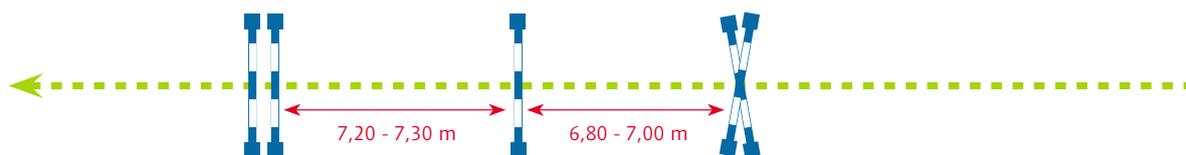
entfernt, sodass man die Pferde ein kleines bisschen unter Kontrolle zum ersten Sprung bringt und sie nicht das Rennen anfangen. Das Kreuz eignet sich ganz gut, weil die Pferde so von vornherein besser in der Mitte springen“, erklärt Harm Sievers.



2. Die erste Dreier-Reihe

Drei Hindernisse entlang der langen Seite sind eine weitere gymnastizierende Aufgabe sowohl für junge als auch für erfahrene Pferde. Sie sind der Standard auf sämtlichen Freisprungwettbewerben für junge Pferde, egal ob Stutenleistungsprüfung, Körung oder Vorauswahl. Im Training hält Harm Sievers wieder zehn Meter Abstand von der kurzen Seite bis zum ersten Hindernis und wählt erneut ein Kreuz für einen gelungenen Einstieg in der Mitte. Das zweite Hindernis folgt im Abstand von 6,80 bis 7 Meter, ein kleiner Steilsprung oder später ein kleiner Oxer. Danach varii-

ren die Distanzen je nach Alter und Erfahrung der Pferde: Eine durchschnittliche Distanz liegt bei 7,20 bis 7,30 Meter. Die Abstände sind keineswegs in Stein gemeißelt. „Sie hängen immer vom Pferd, seinem Galoppsprung und seinem Ausbildungsstand ab“, betont Harm Sievers. Sein Erfahrungswert: „Bei den fast zweijährigen Hengsten, mit denen wir die ersten Sprünge machen, sind wir bei knapp 7 Meter. Wenn einer die Aufgabe verstanden hat, kann man den Abstand leicht verändern.“ Also zunächst alles so leicht und flüssig wie möglich halten.

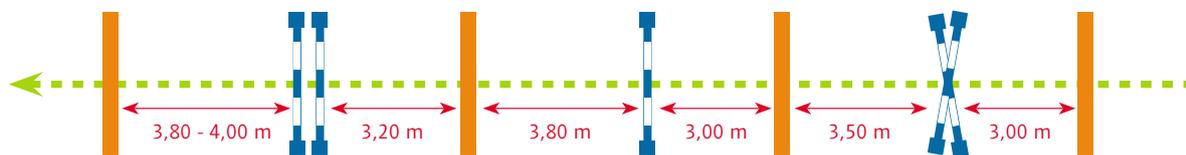


3. Für Jagdflieger

Damit der Jagdflieger zum gelassenen Segelflieger wird, legt Sievers Planken in den Weg. Gut eignen sich auch Schaumstoffbalken. Sie mindern das Verletzungsrisiko, wenn ein Pferd mal drauftritt. Zum Beispiel eine vor der Reihe, „sie hilft, dass die Pferde gut in die Distanz kommen“. Weiteres Holz am Boden: eine Planke zwischen den Hindernissen oder eine Planke drei Meter nach dem letzten Hindernis. „Damit sie mal wieder ein bisschen auf die Erde gucken“, lautet die holsteinische Erklärung. Die Pferde bremsen so automatisch etwas ab. Hübscher Nebenef-

ekt: Man verbessert die Bascule des Pferdes. Doch wie so oft, gilt auch hier: alles in Maßen und mit Bedacht. Harm Sievers Credo lautet: „Bei einigen Pferden wird es auch schlechter, je mehr in der Reihe liegt, weil sie sich nur noch auf die Erde konzentrieren.“

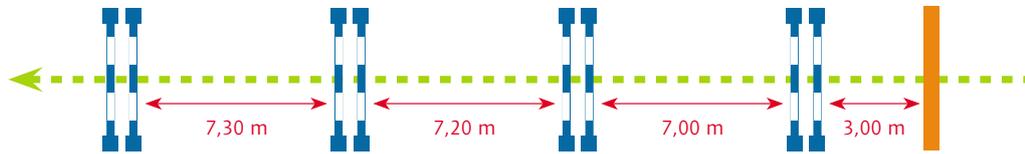
Bei ganz jungen Pferden legt er generell keine Planken zwischen die Hindernisse. „Sie sollen erst mal lernen, selbstständig hinzugucken und sich das passend zu machen“, lautet das Credo des Ausbilders.



4. Oxer für die Technik

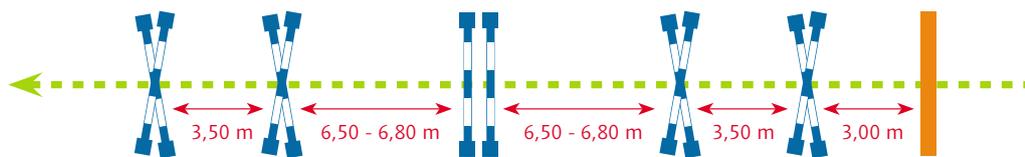
„An Steilsprüngen bringt man kein Pferd ans Springen“, sagt Sievers und setzt auf Karrée-Oxer, bei denen die oberen Stangen vorne und hinten auf gleicher Höhe in die Sicherheitsauflagen gelegt werden. Das Pferd muss die Vorderbeine mehr anwinkeln und seinen ganzen Kör-

per einsetzen, um auch die zweite Stange des Oxers zu überwinden. „1,10 Meter Höhe reicht, dafür baue ich ihn lieber 1,30 Meter breit. Vier bis fünf Oxer hintereinander, so werden die Pferde locker – unterm Reiter und beim Freispringen.“

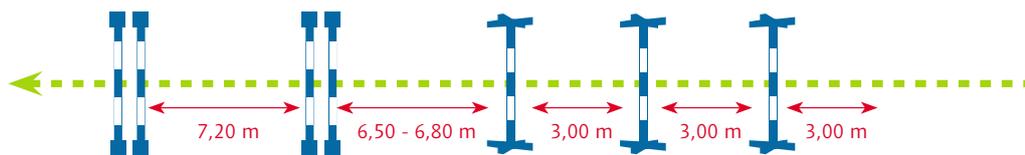


Vier Sprungreihen, die den Kopf frei und den Körper locker machen

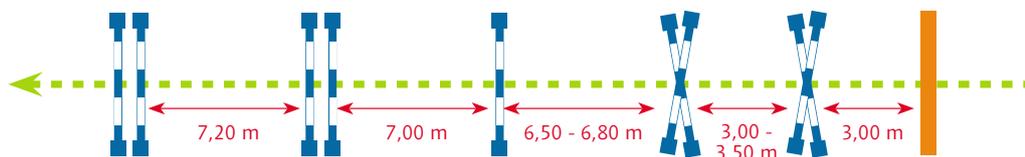
5. Gymnastik für jedes Pferd



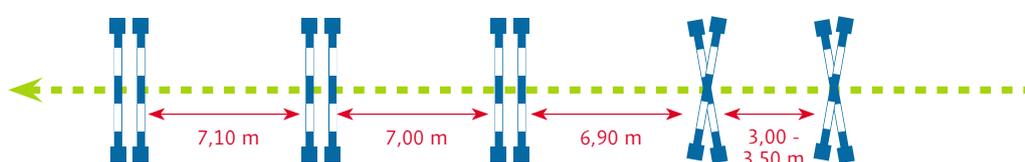
6. Gymnastik für jedes Pferd



7. Gymnastik für jedes Pferd



8. Fürs Springpferd:



	Oxer
	kleines Kreuz
	Steilsprung
	Cavaletti
	Planke

Mit dem Ausbildungskonzept HarmoniLogie erreicht Anne Krüger-Degener, dass ihre Pferde die Arbeit mit ihr sichtlich genießen.



Aus der Glücksschmiede

Bindung zwischen Mensch und Pferd stärken

Anne Krüger-Degener hat das Ausbildungskonzept HarmoniLogie entwickelt. Für sie ist es die Basis für eine vertrauensvolle und nachhaltige Bindung und Kommunikation zwischen Mensch und Pferd. Wie sie es anwendet, beschreibt die Tiertrainerin in ihrem neuen Buch. Hier können Sie sich einlesen und einige Tipps mitnehmen.

TEXT: ANNE KRÜGER-DEGENER/KOSMOS-VERLAG FOTOS: KOSMOS-VERLAG

In der HarmoniLogie ist – wie in jedem Handwerk – der sichere Umgang mit den Werkzeugen für den gesamten Ausbildungsweg von enormer Bedeutung. Alles, was wir später erreichen wollen, können wir nur erreichen, wenn die Basis gut ist. Ich beschreibe es auch gern mit dem Bild von vier Säulen, auf die man ein Haus bauen will. Habe ich stabile Säulen, dann kann es eine Villa, ja ein Schloss werden. Sind die Säulen nicht gut oder ungleich, vielleicht sogar wackelig, dann wird es nur ein Zelt. Entscheiden Sie, worin Sie später mit Ihrem Pferd wohnen wollen.

Im Folgenden stelle ich Ihnen jedes Werkzeug in seiner Bedeutung, Verwendung, Entwicklung und mit seinen möglichen Schwierigkeiten vor. In der Gesamtheit der Ausbildung begünstigen sich die Werkzeuge untereinander. Von daher wachsen sie mit dem Voranschreiten der Ausbildung gleichmäßig mit.

1. Die Ansprechbarkeit

WAS BEDEUTET DAS?

Der Name des Tieres gleicht einer Telefonnummer: Wenn Sie diese Nummer wählen, dann garantiert das Pferd, an den Hörer zu gehen und gesprächsbereit zu sein. Das bedeutet aber auch, dass Sie, wenn Sie den Namen Ihres Pferdes aussprechen, auch wirklich seine Aufmerksamkeit bekommen wollen. Es ist genau wie im zwischenmenschlichen Bereich: Ich spreche jemanden an und erwarte eine Form von Achtsamkeit, von Höflichkeit, von Zugewandtheit.

WOFÜR BRAUCHE ICH DAS?

Die Ansprechbarkeit wird benötigt, um das Pferd räumlich und emotional zu orientieren, es zu uns zu rufen, seine Konzentration auf uns zu fokussieren. Wir brauchen sie in der Freiarbeit, um das Pferd zu wenden und

die innere Hilfe zu stabilisieren; beim Führen, um den Fokus auf uns zu richten; beim Reiten, um Außenreize zu minimieren, indem wir den inneren Reiz größer werden lassen. Die Ansprechbarkeit ist die private Handynummer Ihres Pferdes. Wenn sie gut geschult ist, dann geht Ihr Pferd immer dran – kein Funkloch, kein leerer Akku und das Handy ist immer parat. Es fühlt sich an wie im Paradies, das kann ich bestätigen.

WIE UNTERRICHTE ICH DAS?

Zunächst muss der Mensch lernen, den Namen nur auszusprechen, wenn er wirklich in Kontakt mit dem Pferd treten möchte und bereit ist, diesen auch einzufordern. Dann beginnen wir das Training in einer reizarmen, dem Pferd bekannten Umgebung, zum Beispiel dem heimischen >

Ist das Pferd ansprechbar
– reagiert es, wenn es
seinen Namen hört? Wenn
ja, folgt das Lob, wie Anne
Krüger-Degeners Tochter
Carla es hier zeigt.

Paddock, der Box, dem Putzplatz. Das Pferd ist an einem Halfter, sein Mensch steht auf Schulterhöhe, dem Pferd zugewandt. Nun sagt er leise und freundlich den Namen. Jetzt gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Das Pferd reagiert. Es wendet ein Ohr zu seinem Menschen und nimmt ihn mit dem zugewandten Auge in den Fokus. Dann wird gelobt und gekraut (siehe Lobbarkeit).

2. Das Pferd reagiert nicht. Das ist nicht schlimm. Es weiß ja vielleicht noch gar nicht, wie es heißt und was es tun soll. Dann beginnen wir mit der Störbarkeit (siehe Seite 39). In dem Moment, in dem das Pferd uns wahrnimmt, sagen wir wieder leise und freundlich seinen Namen und beginnen zu loben.

Mit zunehmendem Erfolg kann die Reizlage gesteigert werden. Das Pferd darf Umweltreize wahrnehmen, sollte auf seinen Namen aber reagieren.

WAS MACHE ICH, WENN?

Bereits hier gibt es einige Fehlerquellen. Eine ist gewiss die Ungeduld des Menschen, der mangelnde Überblick über die Reizlage, das nicht korrekte Arbeiten über das Ampelprinzip. Darum möchte ich das hier erklären.

Eine Ampel hat drei Farben, aber vier Phasen.

1. Grün: das freundliche Aussprechen des Namens, entspannt und zugewandt.

2. Orange: ein Störsignal wie „Na, na“.

3. Rot: Aktivität, zum Beispiel Spannung aufbauen, Strick schütteln, an die Jacke klopfen.

4. Grün: Die vierte Phase ist wieder grün, denn wir wollen ja zurück in die Harmonie – und das ist das wiederholte, freundliche Aussprechen des Namens, den wir dann auch als Lobwort artikulieren.

Wenn ich die Aufmerksamkeit meines Pferdes nicht erlange, dann überprüfe ich, ob die Reizlage zu hoch ist. In den meisten Fällen ist es sinnvoll, die Übung an einem reizärmeren Ort zu wiederholen. Wenn sie auch hier defizitär beantwortet wird, habe ich das Pferd überfordert und gehe innerhalb der Ausbildung zurück.



2. Die Lobbarkeit

WAS BEDEUTET DAS?

Die Lobbarkeit bezieht sich auf das angemessene Annehmen von Lob. Hierzu gehört im Umkehrschluss auch das angemessene Loben. Genau das wird geübt. Die Intensität des Lobes soll ein Feedback erwirken, das eindeutig, intensiv und losgelassen ist.

WOFÜR BRAUCHE ICH DAS?

Ich brauche die gut gearbeitete Lobbarkeit, um dem Tier Komfortzonen zu bieten, ihm den Erfolg zu kennzeichnen – vor allem aber, um ihm das Gefühl von Zuhause zu geben, denn dann aktiviere ich das Bindungssystem. Die Lobbarkeit ist in meinen Augen generell das wichtigste Werkzeug in der Tierschule, meistens wird viel zu oberflächlich gearbeitet.

WIE UNTERRICHTE ICH DAS?

Auch hier suchen wir uns eine reizarme Umgebung, ein sicheres Umfeld und sichern das Pferd am Halfter. Dann beginnen wir, es zu berühren und suchen seine Lieblingskraul- und -krabbelstellen. Das Feedback des Pferdes soll, wenn es fertig gearbeitet ist, eindeutig mit innerer Losgelassenheit, mit dem Langziehen der Oberlippe, Lidschlag, einem beweglichen Ohr, mit Recken und Strecken des Halses sowie mit dem Anheben der Schweifrübe gefüllt sein. Vorher soll-

ten Sie nicht aufhören, die Lieblingsstellen zu suchen.

Das ist in der Tat Bindungstraining. Wenn es nicht gleich von Anfang an klappt, braucht die Beziehung vielleicht noch etwas mehr Training und Zeit, um sich zu entwickeln. Je ausgiebiger Sie sich mit der Lobbarkeit befassen, umso tiefer wird die Beziehung zu Ihrem Pferd, umso kritikfähiger, belastbarer, stabiler wird das System.

WAS MACHE ICH, WENN?

Häufig begegnen mir Menschen mit den Worten: „Aber mein Pferd mag das nicht!“ Dann frage ich immer: „Darf ich mal?“ Oft zucken die Pferde schon bei der ersten Berührung weg, haben eine Spannung in der Oberfläche oder versuchen gar, sofort mit dem ganzen Körper auszuweichen. Mit etwas Zeit im Gepäck stelle ich das Pferd dann seitlich an eine Wand, bleibe mit meiner Position an der Schulter und beginne es zu streicheln, fast zu massieren. Je weniger es wegedrängt, je mehr es loslässt, umso intensiver wird meine Berührung. Ich beobachte dabei das Auge, den Lidschlag, das Maul (ob es sich bewegt), das Ohr (ob es entspannt), die Atmung (ob sie tief und gleichmäßig wird). Das kann schon mal etwas dauern. Ich passe dann immer den Moment ab, wenn das Pferd weich wird

und beginnt, die Berührung anzunehmen, Vertrauen zu entwickeln und das Abwehrverhalten keinen Erfolg mehr hat. In diesem Moment höre ich auf und gehe eine Pferdelänge geradeaus, halte wieder an und beginne von Neuem. Loben, bis das Lob wirkt!

WAS MACHE ICH, WENN MEIN PFERD MICH WÄHREND DIESER ÜBUNG GAR NICHT WAHRNIMMT?

In diesem Fall würde ich überprüfen, ob für die ersten Schritte der Raum reizarm genug ist. Ein Pferd, das noch nicht gelernt hat, den Menschen als Komfortzone wahrzunehmen, kann sich manchmal noch nicht auf diese Art der sozialen Fellpflege einlassen.

WAS MACHE ICH, WENN MEIN PFERD SICH AN DER EINEN ODER ANDEREN KÖRPERSTELLE NICHT ANFASSEN LASSEN WILL?

Das ist nicht schlimm, solange es keine offensive Abwehr ist. Weicht das Pferd nur defensiv aus oder spannt sich an, dann suche ich eine Körperstelle zum Kraulen, die es dem Pferd leichter macht, mich zuzulassen und entwickle mich von dort weiter.

WAS MACHE ICH, WENN ES MIR OFFENSIV DROHT, BEISST ODER TRITT?

Wenn das Bindungssystem des Pferdes so ruiniert wurde, dass es eine einfache Berührung gleich in einen offensiven Angriff umwandelt, suche ich mir eine Position bei dem gut angebundenen Pferd, in der ich in Sicherheit bin, zum Beispiel die Schulterposition. Von hier aus beginne ich, das Pferd mit Äpfeln und Möhren zu füttern, denn auch Nahrung stärkt das Bindungssystem. Zeitgleich kraule ich es am Widerrist und beginne, den Mähnenkamm zu massieren. Erst wenn ich hier sein Einverständnis habe, nähere ich mich dem Kopf oder dem Rücken mit meinen Händen. Wichtig ist, dass ich erst aufhöre, wenn das Pferd nicht mehr droht und zur Ruhe kommt, denn nur so kann es verstehen, dass Abwehr nicht die Lösung ist.

3. Die Störbarkeit

WAS BEDEUTET DAS?

Aufwecken, unterbrechen, orientieren. Mehr soll ein Stören nicht sein. Ein Schnalzen, ein Klopfen, eine leichte Spannung im Oberkörper kann bereits eine Störung sein, auch ein Lob, ein Ansprechen, ein Außenreiz zählen dazu. Beim Reiten ist das Verlagern (manchmal auch Verlieren) des Gleichgewichts eine deutliche Störung. Wenn wir von „Störbarkeit“ sprechen, dann beziehen wir uns auf die Fähigkeit im Pferd, sich in seinem Denken und Handeln unterbrechen zu lassen.

WOFÜR BRAUCHE ICH DAS?

Die Störbarkeit legt den Grundstein für die Durchlässigkeit. Sie ist die Möglichkeit, das Pferd zu begrenzen, erst räumlich, dann leiblich und später auch akustisch. Ich kann ein Pferd, das nicht auf die Ansprechbarkeit reagiert, über die Störbarkeit verändern, aufwecken, achtsam machen – so, dass es wieder bereit ist, auf die Ansprechbarkeit zu reagieren. Die Störbarkeit verschafft dem Störenden den Respekt, den er braucht, um wichtiger zu sein als der Außenreiz.

WIE UNTERRICHTE ICH DAS?

Wie alle anderen Werkzeuge auch schulen wir die Störbarkeit in einem sicheren und reizarmen Ambiente. Das Wichtigste an der Störbarkeit sind der innere Frieden sowie die grundsätzlich wohlwollende Haltung dem Pferd gegenüber. Ich möchte erreichen, dass die Orange-Phase meiner Ampel ausreicht, damit ich zur Abgrenzung auf gar keinen Fall das Pferd berühren muss. Dafür sollte ich mich gut konzentrieren und sehr korrekt nach dem System der Ampel arbeiten.

Wir benutzen zwei unterschiedliche Störlaute:

1. Das „Na“. Es dient der Ankündigung einer körperlichen Berührung, zum Beispiel für den Fall, dass ich das Pferd mit der Gerte anregen möchte, die Hinterbeine zu bewegen, oder wenn ich beim spanischen Schritt wünsche, dass es das Vorderbein hebt.

Ebenso benutzen wir das „Na“, bevor Daumen und Zeigefinger das Nackenband berühren, damit das Pferd den Kopf senkt, oder ehe der Zeigefinger das Röhrbein berührt, damit das Pferd den Huf gibt. Das „Na“ heißt so viel wie: Aufgepasst, gleich berühre ich dich.

2. Das „Nein, nein, nein“. Dieses als Melodie gesprochene Störsignal wird vor allem in der Freiarbeit angewandt, es bedeutet so viel wie: Vorsicht, du bist auf dem Holzweg. Bitte mache mir ein aktives Angebot und wende dich mir zu. Es ist die Ankündigung, dass im nächsten Moment eine Tür vor dem Pferd geschlossen wird. Die differenzierte Störung hilft dem Pferd, sich gut zu orientieren. Es ist nur an uns Menschen, diesen Vorgang zu verinnerlichen. Ich stelle mich neben das Pferd, das ich am Führstrick halte. Nun sage ich aus dem Zusammenhang heraus das Störsignal: „Nein, nein, nein“. In dem Moment, wenn das Pferd nicht wach und konzentriert auf mich reagiert, baue ich eine Körperspannung auf und beginne, etwas impulsiver einzuwirken, genau so viel, wie es braucht, damit das Pferd mich wahrnimmt. Erkenne ich das, wandle ich die Impulsivität unmittelbar in Harmonie: Ich gebe dem Pferd Raum und lobe es aktiv für sein Feedback auf die Frage.

WAS MACHE ICH, WENN MEIN PFERD NICHT AUF DIE STÖRUNG REAGIEREN WILL?

Dann schaffe ich ein reizarmes Ambiente und packe mir gute Laune ein. Ich versuche herauszufinden, auf welchen Reiz mein Pferd bereits einmal reagiert hat. War es das Aufspannen meiner Körperachse, ein Aufstampfen, das Kreiseln des Führstrickes, das Flattern einer Plastiktüte, das Klatschen an meine Jacke, das Wippen mit der Gerte? Wenn ich es nun schaffe, den Reiz anzuwarnen, also über das „Nein, nein, nein“ dem Pferd zu signalisieren: „Vorsicht, gleich stampfe ich“, hat das Pferd eine artgerechte, faire Chance, den Reiz abzustellen, bevor er erscheint. ➤



Sich Abgrenzen heißt Raum zu fordern. Das Pferd soll in einer Rückwärts-Seitswärts-Bewegung so weichen, dass der Mensch mit den Füßen in die Fußstapfen der Vorderhufe tritt.



4. Die Abgrenzbarkeit

Die Abgrenzbarkeit ist die stille Dominanz von Raum und Zeit. Jedes in Gruppen organisierte Individuum braucht ein Regulativ und stellt zur selben Zeit das Regulativ für ein anderes Individuum dar. Die Abgrenzbarkeit ist die Basis der räumlichen Sprache. Wir üben sie wie alle anderen Werkzeuge auch aus dem Zusammenhang heraus. Raum erkennen, Raum halten, Raum geben und Raum fordern, das bedeutet räumlich denken, räumlich sprechen. Und das alles freundlich und bewusst – das entspricht dem Naturgesetz der Sprache, das ist Harmoniologie.

WAS BEDEUTET DAS?

Ein Pferd mit einer gut geschulten Abgrenzbarkeit ist in der Lage, das Fordern von Raum durch seinen Menschen unaufwendig und leicht zu beantworten. Es gibt entspannt und unaufgeregt den geforderten Raum, ohne devot oder instabil zu werden. Es wirkt, als gebe es den Raum gern, sich selbst bewusst darüber, dass es kein Unterwerfen, sondern ein Kommunizieren ist – ein entscheidender Aspekt im Umgang mit seinem Gegenüber, welcher auf einer Augenhöhe sein sollte.

WOFÜR BRAUCHE ICH DAS?

Die Abgrenzbarkeit benötigen wir, um die Tanzbereiche zu definieren, um Spur zu halten, auch um Spur darzustellen, um sich gegenseitiges Einverständnis zu holen, um friedlich Räume zu regulieren, vielleicht auch Dominanzen zu klären. Ich benötige das in allen Bereichen, in denen ich leiblich mit dem Pferd zu

tun habe, es ist die Basis der Bodenarbeit, des Führens, der Freiarbeit und die Vorbereitung für das Arbeiten aus dem Sattel. Die räumliche Sprache gibt dem Pferd Orientierung und führt zu einer Einigung zwischen zwei Spezies aufgrund der Naturgesetze der Sprache.

WIE UNTERRICHTE ICH DAS?

Das am Halfter geführte Pferd soll lernen, dem Menschen, wenn er Raum fordert, auch Raum zu geben. Hierfür befindet sich der Mensch an der Schulter des Pferdes und führt in der dem Pferd zugewandten Hand den Führstrick. Mit der dem Pferd fernen Schulter bewegt der Mensch sich nun auf das Pferd zu, das Brustbein ist Richtung Buggelenk des Pferdes gerichtet, die äußere Hand führt die Gerte. Das akustische Signal ist das normale „Und an“, denn wir fordern im Grunde genommen eine Vorwärtsbewegung. Die Füße wollen in die Fußstapfen der Vorderhufe treten, die Ausweichbewegung des Pferdes gleicht einer Rückwärts-Seitswärts-Bewegung.

Weicht das Pferd nicht aus, dann sage ich freundlich und ruhig „Na“ und kündige damit einen leicht klopfenden Impuls am Atlas an (erster Halswirbel hinter dem Kopf), solange und so intensiv, bis das Pferd bereit ist, auszuweichen. Dann sage ich wieder ruhig und ebenso freundlich „Und an“. Schon nach einem Schritt kann ich aufhören, Raum zu fordern, und das Pferd ausgiebig loben.

Je kleinschrittiger, je freundlicher, je klarer ich das schule, umso schneller wird es verstanden, denn das Raum-

fordern sollte das Pferd nicht bedrohen, sondern nur aktivieren. Wichtig ist hier, dass der Mensch das Pferd nicht angreift und versucht, ihm nicht zu nahe zu kommen. Das Pferd soll einen Abstand zum Menschen aufbauen und sich räumlich regulieren lassen. Das bedeutet auch, dass der Mensch damit in der Lage ist, das Pferd in jede Himmelsrichtung zu drehen und zu wenden, ihm „Spur vorzugeben“.

WAS MACHE ICH, WENN MEIN PFERD VERSUCHT, SICH FRONTAL VOR MICH ZU STELLEN?

Dann korrigiere ich meine Bewegungsintention deutlicher in die Schulter und bleibe innerhalb der Bewegung dort. Ich halte den Raum, also die Position zum Pferd. Damit kann das Pferd mich nicht aus dieser Position herausbekommen und es kommt nicht zu einer Frontalstellung.

WAS MACHE ICH, WENN MEIN PFERD RÜCKWÄRTS AUSWEICHT UND NICHT SEITWÄRTS GEHEN MÖCHTE?

Dann werde ich meine Bewegungsintention durch das Pferd hindurch etwas erhöhen und deutlich langsamer arbeiten.

WAS MACHE ICH, WENN SICH MEIN PFERD GAR NICHT VON DER STELLE BEWEGT?

Dann muss ich sehr kurzfristig den Impuls am Atlas so erhöhen, sodass das Pferd wenigstens ein ganz kleines bisschen ausweichen möchte. Und dann sehr schnell loben, um danach die Lektion sofort zu wiederholen.

5. Die drei Aspekte der Antwort

Prompt, freundlich und korrekt – so soll am Ende der Ausbildung jede Antwort des Tieres kommen. Und diese Antworten sollen von einem motivierten, fröhlichen und entspannten Gegenüber sein. Wir haben hier tatsächlich ein Ranking.

1. Prompt: Es ist die Unmittelbarkeit der Reaktion, die wir in jedem Fall benötigen, um mit unserem Pferd in den Dialog zu treten. Prompt, schnell, auf Zack, vor der treibenden Hilfe, so können Sie es auch sagen. Wenn ich also die Telefonnummer meines Pferdes wähle, dann möchte ich nicht in einer Warteschleife hängen, hunderte Male klingeln lassen oder mehrmals anrufen müssen. Ich möchte dann, dass es sofort reagiert, ohne dass ich die Reaktion bewerte. Es soll einfach drangehen, wenn es klingelt.

2. Freundlich: Freundlichkeit kommt weiter. Diese Aussage gilt für beide Gesprächsteilnehmer. Und so, wie ich die Menschen auffordere und schule, freundliche, ja integrative Fragen zu stellen, langsam und kleinschrittig zu fragen, so schulen wir auch die Pferde, mit der korrekten inneren Haltung zu reagieren. Die innere Haltung zu korrigieren ist gewiss eine der Aufgaben des Trainers und Coaches, des Erziehungsberechtigten. Aber vorsichtige, freundliche Fragen zu stellen, das ist ebenso seine Aufgabe. So, wie ich in den Wald hineinrufe, so kommt es auch wieder heraus. Die Klarheit der Pferde, ja ihre Ehrlichkeit, ihre Sensibilität, darf nicht unter dem menschlichen Befehlston leiden. Sie sollte sanft berührt und klar geführt werden.

3. Korrekt: Am Ende sollen die Tiere alles richtig machen, korrekt, perfekt, vollkommen. Dies ist der Aspekt, der den Menschen vordergründig so wichtig ist. Dressur kommt aber nicht von dressieren, weder die Reitdisziplin noch die Arbeit in der Freiheit. Dressur kommt von kommu-

nizieren, davon bin ich überzeugt. Die Korrektheit der Antwort sollte im Ranking der drei Aspekte immer an dritter Stelle stehen. „Prompt“ und „freundlich“ sind viel wichtiger, denn einem Tier, welches unmittelbar auf mich reagiert und mir zugewandt ist, dem kann ich immer alles erklären. Wenn mir jemand zuhört, kann ich mit ihm alles entwickeln, ihm helfen, mit ihm ein Team werden. Und darum geht es doch. Oder bei Ihnen nicht? Sie wollen mit Ihrem Pferd ein Team sein, egal in welcher Disziplin, sich verstehen, vertrauen, Freude haben und Erfolg? Dann müssen Sie offen sein füreinander und sich zuhören, dann müssen Sie Bindung aufbauen und Vertrauen, und dann erst, dann kommen die Lektionen.

DIES IST EIN AUSZUG AUS DEM BUCH "DIE GLÜCKSSCHMIEDE" FÜR PFERDE VON ANNE KRÜGER-DEGENER, ERSCHIENEN IM KOSMOS-VERLAG.

VERLOSUNG



„Die Glücksschmiede für Pferde“: Das Buch für eine vertrauensvolle Kommunikation zwischen Mensch und Pferd, erschienen im Kosmos-Verlag für 32 Euro über kosmos.de.

Gemeinsam mit Kosmos verlosen wir drei Exemplare, schicken Sie uns einfach eine E-Mail mit dem Stichwort „Annes Glücksschmiede“ an redaktion@reiterrevue.de. Teilnahmebedingungen auf Seite 97.

HOP TOP SHOW

10./11./12.03.2023
MESSEGELÄNDE ESSEN

Mosaïque



EQUITANA
WELTMESSE DES PFERDESPO RTS
2023

Halle 5, Beginn 19:30 Uhr
Jetzt Tickets buchen!

HOP-TOP-SHOW.COM



UNSERE REIT- MEISTER

Besonders verdiente
Ausbilder werden in
Deutschland mit dem
Titel Reitmeister geehrt.
Wir stellen Ihnen diese
prägenden Persönlichkeiten
in unserer Serie vor.

TEXT: KAROLIN LESZINSKI

Ingrid Klimke

„Die Pferde haben mich viel gelehrt“

Ingrid Klimke. Es gibt kaum einen Namen, der öfter genannt wird, wenn nach einem Vorbild im Reitsport gefragt wird. Ihr Name steht für gutes Reiten und korrekte Ausbildung. Sicherlich haben ihr die Eltern Ruth und Dr. Reiner Klimke vieles vorgelebt und mitgegeben an Wissen rund ums Pferd. „Durch die Ausbildung sollen die Pferde gesünder und schöner werden“, war so ein typischer Satz ihres Vaters. Und von ihrem langjährigen Trainer Paul Stecken hörte sie stets: „Die halbe Parade endet mit dem Nachgeben.“ Doch bei Ingrid Klimke kommen weitere Faktoren dazu. Einer ist die unerschütterliche Freude am Pferd. „Die Pferde haben mich unheimlich viel gelehrt. Diese Eigenschaften, die man braucht, um Beharrlichkeit, Durchhaltevermögen aber auch ganz viel Lebensfreude und Lebensenergie zu entwickeln und zu spüren“, sagt sie. Die Pferde sind neben der Familie, mit ihren Kindern Greta und Philippa, ihre persönliche Ladestation. Und wenn sie von ihrer Reitzeit spricht, dann ist es die „heilige Reitzeit“. Sie hat unzählige unvergessliche Momente mit den Pferden erlebt, Erfolge gefeiert. Aber die besonderen sind für sie nicht zwingend die, die mit Medaillen zusammenhängen.

Der erste Olympiastart mit Sleep Late war besonders, aber auch der schöne Strandausritt mit dem Team oder der Moment beim Horsemanship-Training, als Siena auf ihre Zeichen hörte.

„In solchen Momenten bin ich überwältigt. Genau dafür mache ich das!“

Zu einer kernigen Ingrid Klimke passt am besten ein kerniges, hochmotiviertes Pferd. „Mit der Leistungsbereitschaft, alles für den Reiter geben zu wollen, kann man später dauerhaft im Sport weit nach vorne kommen“, findet sie und nennt ihren Braxxi als Paradebeispiel. Und auch beim Reiter sei es die Einstellung, die ihn von anderen abhebe, findet die 54-Jährige. „Ein guter Reiter horcht in sein Pferd hinein. Bei allem Ehrgeiz bewahrt er die Geduld und denkt langfristig. Er ist fleißig, bleibt mit Konsequenz und Durchhaltevermögen dran.“ Auf ihren Reitmeistertitel ist Ingrid Klimke stolz. „Er ist für mich auch die Erinnerung: Ich bin Vorbild, ich versuche, mein Bestes zu geben“, sagt sie. „Fehler passieren trotzdem und dann denke ich, 'Ach Mensch, das hätte ich doch besser machen können'. Und auch das zeige ich. Reitmeister sein, heißt auch, bodenständig und nahbar zu sein und weiterarbeiten zu wollen.“ Es sind nicht die Erfolge, die einen Menschen zum Vorbild machen. Es ist das, was von innen herauskommt. Ingrid Klimke ist das beste Beispiel.



LEICHT GEMACHT

Korrektes Halten

Korrektes geschlossenes Stehen ist ein Punktegarant, wird aber von vielen Reitern im Training vernachlässigt. Dabei kommt es auf folgende fünf Tipps an.

Korrekte Korrektur! Steht das Pferd mit einem Hinterbein offen, sollte der Reiter mit dem gleichseitigen Schenkel einen leichten Impuls geben. „Folgt keine Reaktion, wird der Impuls wiederholt, bis das Pferd eine Reaktion zeigt“, rät Ausbilder Jan Nivelle. „Reagiert das Pferd immer noch nicht, hilft ein Anticken mit der Gerte. Der Zügel hält leichte Verbindung und verhindert eventuell das Vortreten des Pferdes.“ Loben, wenn das Pferd das angesprochene Bein auf den Schenkeldruck bewegt. Macht es einen ganzen Schritt, gibt der Reiter den Impuls weniger intensiv und die Reiterhand versucht, den Schritt etwas abzufangen. So lernt das Pferd, das Hinterbein heranzustellen.

Hilfreiche Versammlung! Das geschlossene Stehen fördert das Treten unter den Schwerpunkt und eine korrekte Versammlung erleichtert dem Pferd das geschlossene Stehen. Nivelle sieht in diesem Heranschließen des Hinterbeins einen wichtigen Lernprozess: „Der Reiter kann, wenn das Pferd dieses Korrigieren in halben Schritten beherrscht, nach und nach abwechselnd die Hinterbeine mehr unter den Schwerpunkt und das Pferd ins Lot bringen.“

Zu Ende reiten! Viele Reiter beenden ihre Einwirkung schon, wenn das Pferd noch in der Bewegung zum Halten ist. Dadurch verliert es die Balance. Die ganze Parade zum Halten wird frühzeitig vorbereitet und in kleinen Reprisen eingeleitet. Der Reiter fängt das Pferd ab und treibt das Hinterbein heran. Erst wenn die Bewegung beendet ist, gibt er nach. Wichtig dabei: Das Pferd bleibt weiter an den Hilfen.

Kurz stillstehen! Hibbelchen sollten nicht Geduldsproben ausgesetzt werden. Kurzes Stehen bei hitzigen Pferden reicht anfangs aus. Jan Nivelle ist wichtig, dass diese Pferde erst auf die treibende Hilfe antreten. Der Reiter sollte also darauf achten, dass er nach dem kurzen Stehen aktiv anreitet.

Der Schluss ist entscheidend! Und das nach jedem Training. Auch vor dem Absitzen sollte das Pferd geschlossen stehen. Dann wird es zur Routine.



Simone und Hans-Günter Blum mit Töchterchen Hanna.

FOTO: S. LAURENTZ

„Beim Reitunterricht für Kinder ist am wichtigsten, dass der Reitlehrer auf die Kinder eingeht, sieht, ob sie Spaß haben und selbstbewusst sind und dass er vorausschauend ist und Gefahren frühzeitig erkennt. Der Unterricht muss spielerisch und mit viel Lob gestaltet werden.“

Simone Blum, Springreiterin und Einzel-Weltmeisterin 2018



FOTO: S. LAURENTZ

Wie Reiterinnen die optimale Figur einordnen

Zart,
schmal,
athletisch?!

Reiterinnen schätzen ihren eigenen Körper häufig als nicht ideal für den Reitsport ein.

Das fanden Forscher der Universität Centre Spars-holt in Winchester in Großbritannien in einer Online-Umfrage heraus, an der rund 500 Reiterinnen zwischen 18 und 29 Jahren teilnahmen. Der durchschnittlichen Meinung nach sei die optimale Figur einer Reiterin zart und schmal.

In der Umfrage konnten die Teilnehmer zwischen zehn Figurtypen wählen, die zweitdünnste wurde von

46%

als optimal eingestuft,

25 Prozent hielten die dünnste für ideal. Die meisten Befragten schätzten ihren eigenen Körper allerdings als dicker ein. Wie die Forscher herausfanden, minderte die Einschätzung eines fülligeren, größeren Körpers auch das Selbstvertrauen bezüglich des Reitens. Nach Angaben der britischen Reiterinnen bewerten viele Richter die Reiterinnen positiver, die dem idealen Körperbild entsprechen.

Die Reitlehre übersetzt von Michael Fischer

LEICHTER SITZ – WIE GEHT ES RICHTIG?

Das Reiten im leichten Sitz ist gerade im Springparcours elementar. Aber wie gelingt es ausbalanciert?

Der Sitz des Reiters entwickelt sich von unten nach oben. Die Position des Unterschenkels ist entscheidend. Er muss sicher liegen und den Reiter ausbalancieren. Das ist die Grundlage für den leichten Sitz.

Um ein Gefühl für die Balance zu bekommen, empfehle ich, den leichten Sitz im Halten, im Schritt und später im Trab zu üben. Der Reiter soll in Balance sein. Er muss sie unabhängig vom Pferd halten

können und das empfehle ich zu üben. Am besten in unterschiedlichen Gangarten, um den eigenen Körper bestmöglich unter Kontrolle zu haben. Viele Reiter gehen im leichten Sitz mit dem Oberkörper nach vorne, aber das brauchen sie nicht. Tatsächlich geht es um das Entlasten des Rückens des Pferdes, nicht um eine bestimmte Optik. Davon sollte man sich gedanklich freimachen. Vielmehr ist es entscheidend, ausbalanciert zu sein, um dem Pferd die richtige Vorgabe machen zu können. Wenn der Reiter nicht in Balance ist, wird es für das Pferd sofort schwerer, die eigene Balance zu finden.



Serie – Teil 5

Michael Fischer – Der Sozialpädagoge reitet Springen bis zur höchsten Klasse und beschäftigt sich intensiv mit dem richtigen Verständnis der Reitlehre. In Workshops und Webinaren sorgt er ebenso für Aha-Momente bei Reitern aller Leistungsklassen wie mit seinem Buch „Reiten leicht und logisch“.



Ding-Dong, Pause!

In der Schule wusste man: Jetzt ist Zeit, durchzuatmen. Und die sollte man auch seinem Pferd gönnen. Und zwar häufiger als es die meisten Reiter während des Trainings tun.

Profireiter wie Uta Gräf oder Jessica von Bredow-Werndl legen die erste Schritt-pause schon nach der Lösungsphase ein. „Ich lasse nach dem Aufwärmen die Zügel einmal richtig lang, reite am hin-gegebenen Zügel und dann nehme ich die Zügel langsam auf und bereite den Galopp vor – wir arbeiten unsere Pferde zu 70 Prozent im Galopp, weil es leichter ist, die Pferde unter den Schwerpunkt zu bekommen. Das wiederum ist die Voraussetzung für einen schwingenden Rücken im Trab“, berichtet Jessica von Bredow-Werndl. In der Arbeitsphase ist die Schritt-pause eher ein Lob und eine kurze Erholung für das Pferd. Dabei ist es situations- und pferdeabhängig, wie lang die Doppel-Olympiasiegerin das Zügelmaß wählt: „Mein Ziel ist in erster Linie, den Schritt-Takt zu erhalten, die Anspannung zu lösen und das Pferd zu motivieren.“



FOTO: S. LAURENTZ

Ready. Set. Go?

Mit der EHV-Impfung ins Turnierjahr 2023

Auf die Pferde, fertig und los aufs Turnier!?! Ab 2023 nur noch mit der Impfung gegen das Equine Herpesvirus Typ 1. Das hat die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) im Juli 2021 beschlossen. Anfang 2021 hatte ein großer Herpesvirusausbruch bei einem internationalen Reitturnier in Valencia für viele Verluste gesorgt. Somit dürfen ab dem 1. Januar 2023 nur noch Pferde mit gültigem Impfschutz gegen EHV-1 an Turnieren teilnehmen.

So wirkt die EHV Impfung

Aussagen wie „Die Impfung bringt doch eh nichts“ oder „Wieso sollte ich gegen EHV impfen, wenn mein Pferd trotzdem erkranken kann?“ sind in den Köpfen vieler Reiter:innen weit verbreitet. Es herrscht die falsche Annahme, dass die Impfung eine Ansteckung mit dem Virus nicht zulässt. Allerdings schützt eine Impfung nicht vor der Ansteckung an sich, sondern sie reduziert die Schwere der Symptome sowie die Viruslast der Pferde.

Wussten Sie, dass ca. 80 % der Pferde das Herpesvirus in sich tragen?

Damit sinkt die Ansteckungswahrscheinlichkeit anderer Pferde im Stall. Besonders das „leise“, symptomlose Bestehen macht das Virus so gefährlich. Per Tröpfcheninfektion kann es in gemeinsamen Ställen oder auf Turnieren weitergegeben werden, ohne sofort bemerkt zu werden.

Folgen einer Herpesinfektion können sein

- Erkrankung der Atemwege
- Bei Stuten die Möglichkeit eines Virusabortes
- Die Geburt eines lebensschwachen Fohlens
- Die Erkrankung des Nervensystems

Stressoren als Auslöser

Viele Pferde sind schon lange Virusträger, ohne jedoch Symptome zu zeigen. Ihr Immunsystem hat dafür gesorgt, dass das Virus bislang noch nicht ausgebrochen ist. Vor allem in Stresssituationen, wenn das Immunsystem geschwächt ist, können sich die Viren durchsetzen und die Krankheit bricht aus.



Mögliche Stressoren:

- Lange Transportwege
- Pferdesportveranstaltungen
- Körperliche Anstrengung
- Veränderte Routinen
- Klinikaufenthalte und Operationen

2023: Neue Impfpflicht für Turnierpferde

Wer 2023 pünktlich ins Turnierjahr starten möchte, der sollte sich jetzt über die EHV-Impfung informieren, denn die Impfung gegen EHV-1 wird ab 2023 für Turnierpferde Pflicht. Für die Grundimmunisierung, bei der 2–3 Injektionen nötig sind, sollten mindestens 8 Wochen eingeplant werden. Die zweite Impfung erfolgt 4–6 Wochen nach der ersten Impfung und die dritte Impfung (erste Auffrischungsimpfung) wiederum 4–6 Monate nach der zweiten*. Eine erneute Impfung (sogenannte Boosterung) sollte jedes halbe Jahr erfolgen, um einen kontinuierlichen Schutz gegen die respiratorische Form zu gewährleisten. Zur Verhütung eines EHV-bedingten Abortes sind trächtige Stuten zusätzlich 2–3-mal im Verlauf jeder Trächtigkeit (je nach Herstellerangaben) zu impfen. Empfehlenswert ist, in Anlehnung an die Empfehlung der StIKo Vet, einen Impfschutz gegen die beiden bedeutenden Equinen Herpesviren vom Typ 1 und 4 aufzubauen.

EHV-Impfungen sind seit längerem wieder dauerhaft verfügbar und können so in die Impfroutine mit aufgenommen werden.

*Impfschema Inaktivimpfstoff



Im Interview: Mentaltrainerin Regina Horn-Karla

„Vor Mut ist immer Angst“



Kennen Sie Situationen mit Ihrem Pferd, in denen Sie ängstlich werden? Mentaltrainerin Regina Horn-Karla erklärt in unserem Online-Workshop, wie Sie besser mit den eigenen Unsicherheiten umgehen können. Denn Angst muss kein Hindernis bleiben.

Frau Horn-Karla, wo beginnt Angst beim Reiten?

Angst beginnt immer dann, wenn ich merke, dass mein ungutes Gefühl mich bei meinen Plänen blockiert. Viele Reiter empfinden das noch gar nicht als Angst, sondern sehen es als Blockade. Aber wenn ich merke, dass ein ungutes Gefühl anfängt, mich in meiner Aktivität zu kontrollieren, dann beginnt bereits die Angstspirale.

Gibt es typische Situationen im Reiteralltag, in denen Ängste entstehen?

Da gibt es ganz viele Situationen, besonders mit unseren Pferden: Ganz häufig macht es dem Reiter oder Pferdemensch Angst, wenn er versucht, eine Situation zu kontrollieren und das nicht funktioniert. Viele glauben, man bekommt nur Angstblockaden,

wenn irgendetwas Schlimmes passiert ist. Das ist nicht der Fall, denn für unser Unterbewusstsein zählt nicht das Ergebnis, sondern der Schreck, der dazu gehört.

Vorfälle oder Erlebnisse, die dazu führen, dass Reiter nicht mehr mit derselben Gelassenheit in bestimmte Situationen gehen können, sind die häufigsten Ursachen für Angst. Die Hilflosigkeit, die wir in einer Schrecksituation fühlen und durchleben, ist im Prinzip der Startknopf für das Thema Angst. Denn Angst soll uns schlussendlich schützen, ein Risiko nicht noch einmal einzugehen.

Vermeidung ist eine der am häufigsten angewandten Strategien, wenn es um die Bewältigung von Ängsten geht. Nur: Vermeidung bringt uns leider gar nicht weiter. Sie kommt besonders oft zum Tragen, wenn wir uns Beobachtern stellen müssen. Also in einem reiterlichen Umfeld, in dem man Angst hat, abgewertet zu werden – auf Turnieren zum Beispiel. Da ist die Angst häufig groß, in seinem Selbstwert abgewertet zu werden. Hierbei sprechen viele Reiter oft davon nervös zu sein und Nervosität ist die kleine Schwester von Angst.

Wie kann man sich seine eigenen Ängste eingestehen?

Die meisten glauben, dass Angst eine Schwäche ist. Aber Angst ist von unserem Unterbewusstsein erst mal immer nur ein Vorschlag, keine negative Emotion per se. Hinter der Angst stehen Strategien, um das Überleben

zu sichern oder für Sicherheit zu sorgen. Ob ich diese Angst nun Blockade, Sorge oder Nervosität nenne, ist erst mal völlig egal.

Wenn man erkennt, dass Ängste gut und wichtig sind, dann hat man ein viel besseres Verhältnis zum Begriff der Ängste und zum Zugeständnis von Ängsten. Und man muss sich bewusst machen: Vor Mut ist immer Angst. Wir müssen Ängste haben, um mutig sein zu können.

Wann brauche ich Hilfe, um meine Ängste zu überwinden?

Wenn ich merke, dass ich ein Gefühl verbessern will und selbst keine Strategien finde, dann sollte ich nicht zu lange damit warten, mir Hilfe zu holen. Anderenfalls wird es zu meiner inneren Wahrheit. Die Angst wird nicht von selbst verschwinden. Angst wird tendenziell immer größer. Je länger ich warte, umso mehr wird die Angst zur Routine. Das kann in einem bestimmten Umfeld lähmen oder beeinflussen, wie man Situationen im Beruf erlebt oder auch beim Reiten unserer Pferde. Solche Situationen können ungeplant passieren. Es lohnt sich immer mit Mentaltraining an einem ungunstigen Gefühl zu arbeiten, wenn man nicht will, dass Angst sich festigt.

Was wäre Ihr Tipp für den Fall, dass man sich am Stall in einer Situation befindet, in der man Angst bekommt und nicht weiß wie man damit umgehen soll?

Das können Sie nach dem Webinar:

- Sie können bestimmte innere Prozesse besser verstehen
- Sie können unterschiedliche Werkzeuge aus dem Mentaltraining zur richtigen Zeit einsetzen
- Sie haben das Feeling, um in sich selbst hineinfühlen zu können
- Sie haben das Timing, um zur richtigen Zeit zu reagieren
- Sie haben die Klarheit zu wissen, wie Sie reagieren müssen



„Ängste besiegen – besser reiten“ mit Regina Horn-Karla

FOTO: ADORBESTOCK

Die
Erfolgs-
Workshop-
Reihe

Unsere Online-Events für den Winter

Dreiteiliger Online-Workshop:
29. Dezember 2022, 10. und
31. Januar 2023

Ängste besiegen – besser reiten



Angstschweiß breitet sich aus, sobald Sie ans Galoppieren denken? Ihr Puls beschleunigt, wenn Sie einen Ausritt planen? Oder sind es Prüfungsängste, die Sie plagen?

Kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Mentaltrainerin **Regina Horn-Karla** zeigt Ihnen in unserem dreiteiligen Online-Workshop, mit welchen Tricks Sie Unsicherheiten überlisten und besiegen können.

Reiter Revue-Abonnenten zahlen 49 Euro für diesen Online-Workshop, Nicht-Abonnenten zahlen 99 Euro.

Häufig findet jeder die Antwort bei sich selbst, wenn die Person sich nicht durch die Situation treiben lässt. Man hat sich häufig ein Ziel gesetzt und hält daran fest, obwohl man merkt, dass man sich nicht wohl genug fühlt, um bestimmte Schritte mit dem Pferd zu gehen. Dann sollte man sich erlauben, sich einen Rückzugsort zu suchen, um noch einmal tief durchzuatmen und in sich zu gehen. Man muss sich selbst fragen, was man machen möchte und kann, um ein gutes Gefühl im Umgang mit seinem Pferd zu haben. Das erlauben sich leider nur

wenige Reiter, die zu mir kommen. Dabei ist es wichtig, niemals gegen das eigene Gefühl anzuarbeiten, denn dabei kommt nichts Gutes heraus. Pferde sind Emotionsleser und merken sofort, wenn etwas nicht stimmt. Wenn ich gestresst bin und die falschen Emotionen mit in den Stall bringe, haben das Pferd und ich schlechte Chancen.

Im zweiten Schritt sollte im besten Fall eine Freundin oder ein Trainer ansprechbar sein. Eine Person, der man ganz offen schildern kann, womit man gerade kämpft oder was einen aus-

bremst. Oft sind wir gehemmt darin, über die eigenen Gefühle und Ängste zu sprechen. Wenn man methodisch nicht weiterkommt, muss man aber auf der mentalen Ebene ansetzen. Das ist der Rat, den ich jedem Reitlehrer geben würde.

Ich möchte auch Reitlehrer dazu einladen, am Workshop teilzunehmen, denn wir sollten gemeinsam versuchen, Mensch und Pferd zu helfen. Ich freue mich über jeden Ausbilder, der sich für das Thema interessiert. ■

DAS INTERVIEW FÜHRTE HANNAH KLIMEK.



Gut vernebelt?

Wie Pferde richtig inhalieren

Inhalieren schafft die Ursache einer Atemwegserkrankung nicht aus der Welt, hilft aber, Symptome zu lindern. Wie man es richtig macht, lesen Sie hier.

TEXT: ULRIKE BLETZER

UNSERE EXPERTEN



FOTO: PRIVAT

Dr. Stephen Eversfield

Der Fachtierarzt für Pferde ist Mitinhaber des Tierärzterverbundes „Pferdegesundheit Rhein-Main“. pferdegesundheit-rhein-main.com



FOTO: PRIVAT

Dr. Andreas Faulstich

Der Pferdefachtierarzt leitet die Pferdeklinik Seeburg in Dallgow-Döberitz in Brandenburg. pferdeklinik-seeburg.de

Zwar gilt: Ein Allheilmittel ist Inhalieren nicht. Noch nicht einmal ein Heilmittel. „Inhalieren hat nichts mit Gesundheit zu tun.

Das ist im Grunde nur ein Herumdoktern an den Symptomen“, stellt Dr. Andreas Faulstich, der sich als Fachtierarzt für Pferde und Leiter der Pferdeklinik Seeburg im brandenburgischen Dallgow-Döberitz unter anderem auf Atemwegserkrankungen spezialisiert hat, klar. Er sagt aber ebenso direkt: „Weil es in vielen Fällen die Beschwerden deutlich lindern kann, ist es zweifellos trotzdem eine sinnvolle Sache.“

Außer bei Reizzuständen am Kehlkopf sei die Inhalationstherapie bei fast allen Atemwegserkrankungen erfolgversprechend, sagt auch Dr. Stephen Eversfield, Mitinhaber des Pferdetierärzterverbundes Pferdegesundheit Rhein-Main: „Die Hauptindikation liegt allerdings auf dem Equinen Asthma und anderen chronischen Problemen.“ Denn bei ihnen bereitet der Schleim dem Patienten, neben Spasmen der Bronchien, die größten Probleme. Er hat sich nicht nur in besonders großen Mengen gebildet, sondern ist auch besonders zäh und festsit-

zend. Und das ist genau der Punkt, an dem das Inhalieren ansetzt: Es dient dazu, die Schleimhäute der Atemwege zu befeuchten, den Schleim, der sich auf ihnen gebildet hat, zu verflüssigen und außerdem die Entzündung zu lindern. Der wohltuende Effekt: Verflüssigten Schleim können die auf der Schleimhaut sitzenden Flimmerhärchen besser nach draußen transportieren. Das Pferd kann besser abhusten.

Salz gegen Schleim

Doch wie und womit verflüssigt man den Schleim? Der Klassiker ist physiologische, das heißt 0,9-prozentige Kochsalzlösung. In die Atemwege transportiert, lagert sich das Salz in den Schleimhäuten ein und fördert, da sich dort nun auch vermehrt Wasser einlagern kann, die Verflüssigung des Schleims. Auch zwei- bis dreiprozentige Kochsalzlösung kommt infrage, zumal

sich mit ihr ein noch höherer Effekt erzielen lässt.

„Wir nehmen in unserer Praxis auch immer wieder gern Emser Salz zum Inhalieren“, ergänzt Dr. Eversfield. Dieses Salz wird durch Verdampfen aus einer heißen Mineralquelle im namensgebenden Kurort Bad Ems gewonnen und enthält neben dem Hauptbestandteil Natriumchlorid mehr als 30 verschiedene Mineralien und Spurenelemente. In Wasser aufgelöst, wird es auch in der Humanmedizin als Inhalat verwendet, wobei eine Studie eine gegenüber Kochsalz erhöhte Wirksamkeit bei Patienten mit chronischer Bronchitis belegt.

Auch Medikamente können, selbstverständlich nur nach Anordnung des Tierarztes, via Inhalation ihren Weg ins Innere des Pferdes finden. An erster Stelle nennt Faulstich hier Kortikosteroide, also entzündungshemmende Medikamente, die besonders in der chronischen Phase einer Atemwegserkrankung ihren Zweck erfüllen. >

Die wichtigsten Atemwegserkrankungen im Überblick

Akute Bronchitis: Umfasst alle akuten Entzündungen des Bronchialsystems und wird häufig von Virusinfektionen ausgelöst. Kann aber auch nichtinfektiöse Ursachen wie zum Beispiel eine staubige Stallluft haben.

Equines Asthma (auch unter zahlreichen weiteren Bezeichnungen wie Chronisch-Obstruktive Bronchitis/COB oder Recurrent Airway Obstruction/RAO bekannt): Hauptursache ist eine allergische Reaktion auf in Heu oder Stroh enthaltene Milben und Schimmelpilze.

Inflammatory Airway Disease: Entzündliche Atemwegserkrankung, die vor allem bei jungen Pferden vorkommt. Hauptsymptom ist ein Leistungsabfall mit oder ohne Husten. Mögliche Ursachen sind immunvermittelte, allergische Prozesse und persistierende Virusinfektionen.

Sommerhusten: Das sommerliche Pendant zur winterlichen Heustauballergie. Auslöser sind Pollen jeglicher Art und Pilzsporen.

Lungenentzündung: Dazu gehören Bronchopneumonien, Pleuropneumonien und sogenannte interstitielle Pneumonien, bei denen das Bindegewebe der Lunge geschädigt ist.



Zum Inhalieren stülpt man das Inhalationsgerät über die Nüstern des Pferdes und befestigt es hinter den Ohren. Die meisten Pferde lassen es sich nach einer kurzen Gewöhnung problemlos gefallen.

FOTO: ARNDRIEL

„Das wirkt sehr gut“, beobachtet er und fügt mit Blick auf die möglichen, von einer verzögerten Wundheilung bis hin zur Hufrehe reichenden Nebenwirkungen des Kortisons hinzu: „Beim Inhalieren reicht eine so kleine Dosis aus, dass der restliche Körper nicht geschädigt wird. Deshalb eignet sich das auch als Dauertherapie.“

Auch schleimlösende Medikamente und sogenannte Alpha-Sympathomimetika, die das Abschwellen der Schleimhäute fördern, würden bei der Inhalationstherapie zum Einsatz kommen, berichtet er, während Eversfield noch das Acetylcystein (ACC) mit seinen entzündungshemmenden Eigenschaften ins Spiel bringt. „Wenn es sich um einen bakteriologischen Infekt handelt, widmen wir zum Inhalieren auch mal ein Antibiotikum um“, sagt der Pferde-Fachtierarzt, schickt aber hinterher: „Das kommt allerdings eher selten vor.“

Was ist aus tierärztlicher Sicht von ätherischen Ölen als Inhalaten zu halten? „Bei einer Kiefer- oder Nasenhöhlenentzündung, bei der das Inhalat nur einen kurzen Weg bis zu der Stelle hat, an dem es wirken soll, kann es sinnvoll sein“, antwortet Eversfield.

Erzeuger feinen Nebels

Und wie ist es um die in vielen Ställen zu beobachtende Praxis bestellt, dem Pferd einen Eimer voller dampfendem Wasser oder Tee unter die Nase zu halten und zu versuchen, die Dämpfe, beispielsweise mit Hilfe von Handtüchern, in die gewünschte Richtung zu kanalisieren? Kann das funktionieren? „Ganz klar: Nein“, sagen die beiden Experten unisono. „Wenn sie etwas bringen soll, muss eine Inhalation sehr viel gezielter erfolgen.“ Um die Anschaffung eines Inhalationsgeräts wird man also nicht herkommen. Mit etwa 800 bis 1.000 Euro kann da ein vernünftiges Inhalationsgerät zu Buche schlagen. „Diese Kosten sollte man

Inhalieren in der Solekammer

Immer häufiger inhalieren Pferde auch in sogenannten Salz- oder Solekammern. Dabei handelt es sich, kurz gesagt, um umgebaute Pferdeboxen oder -transporter, deren Raumluft mithilfe eines Ultraschallverneblers mit kleinsten Partikeln hochkonzentrierter Mineralsole angereichert wird. Der Vorteil: Die Pferde können ohne Atemmaske und Schlauch inhalieren.

Doch nicht jeder ist von dieser Möglichkeit begeistert. „Wenn das ganze Pferd eingenebelt wird, stellt sich doch die Frage, ob das Inhalat dort ankommt, wo es gebraucht wird“, sagt Dr. Stephen Eversfield. Sein brandenburgischer Kollege Dr. Andreas Faulstich hat dagegen gute Erfahrungen damit gemacht. Er spricht von einem „hochkonzentrierten Nordseeaufenthalt“ mit einer stark schleimlösenden, reinigenden, entzündungshemmenden und revitalisierenden Wirkung auf die Atemwege. „Wir arbeiten dabei mit fünfprozentiger Sole“, berichtet der Veterinär.

aber auf keinen Fall scheuen“, betont Eversfield. „Schließlich kann man sie nachher beim Tierarzt wieder einsparen. Und vor allem hilft man dem Pferd damit.“

Doch wie trennt man bei den Geräten die Spreu vom Weizen? Am gängigsten sind mittlerweile Ultraschall-Inhalatoren. Deren Herzstück ist ein Ultraschall-Vernebler mit integriertem Nebeltopf. Er versetzt das Inhalat in Schwingungen und zerstäubt es auf diese Weise in lungengängige Aerosole. Anders ausgedrückt: Er erzeugt einen sehr feinen Nebel, der die unteren Atemwege erreichen und bis in die feinsten Verästelungen der Bronchien vordringen kann. Eine entscheidende Rolle spielt dabei die Partikelgröße. „Sie sollte zwischen einem und fünf Mikrometer liegen“, sagt Faulstich und nennt auch gleich den Grund dafür: „Partikel, die größer als fünf Mikrometer sind, setzen sich in den oberen Atemwegen ab. Bei Erkrankungen in diesem Bereich wirken sie zwar gut. Aber bei Problemen im tieferen Lungengewebe sind sie nutzlos.“ Leichtgewichte von weniger als einem halben Mikrometer atmen dagegen viele Patienten wieder aus, bevor sie wirken können.

Einen anderen Weg zur „Nebelerzeugung“ schlagen sogenannte Mesh-Inhalationsgeräte ein. Bei

ihnen wird das Inhalat durch eine Membran gepumpt und in Partikel zerstäubt, deren Größe durch die Membranlöcher festgelegt ist. „Da sich die Membran relativ schnell zusetzt, sind solche Geräte allerdings wartungsintensiver als Ultraschall-Inhalatoren“, gibt Eversfield zu bedenken.

Der sogenannte EquiHaler ist kein klassisches Inhalationsgerät. Er wird direkt an einer Nüster angelegt, um so, beispielsweise bei einer entzündlichen Bronchitis, hochkonzentriertes Cortison zu applizieren. Mit mehreren Pumpstößen wird ein feiner Sprühnebel erzeugt, über den das Medikament bis in die Lunge gelangt.

Vorsichtig gewöhnen

Bleibt noch die Frage: Wie kommt der lungengängige Nebel, wenn er denn erzeugt ist, ins Pferd? In den meisten Fällen wird er über einen Schlauch in eine mit zwei Atemventilen ausgestattete Atemmaske geleitet, die man dem Pferd überzieht und mit einem Kopfriemen hinter den Ohren befestigt. Ob es Patienten gibt, die dabei einen Aufstand machen? „Ja, aber das ist sehr selten“, antwortet Andreas Faulstich, und sein Tierarzt-Kollege Stephen Eversfield stellt klar: >

VR CLASSICS

Internationales Reitturnier
der Volksbanken Raiffeisenbanken



FEI DRESSAGE WORLD CUP™



sh:z

FEI TV

ClipMyHorse.TV

Pferd+Sport

NDR1
magazin

16.-19. Feb. '23
Holstenhallen
Neumünster

Volksbanken
Raiffeisenbanken

VR Bank
zwischen den Meeren

SWN
Stadtwerke Neumünster

VOIGT
LOGISTIK

FUNDIS

Covalliero

Mr. Arthur
Glen
Designer Outlet
Neumünster

Jetzt Tickets
sichern!

04321 / 755421
vr-classics.de



Wichtig: Das Gerät muss nach dem Gebrauch intensiv gereinigt, regelmäßig desinfiziert und an einem sauberen Ort aufbewahrt werden.

FOTO: ARBENDI

„Mit Geduld kann man auch Pferde, die anfangs skeptisch reagieren, daran gewöhnen, indem man ihnen zunächst nur den Ring und dann erst die ganze Maske über die Nase zieht. Mit einer vernünftigen Konditionierung ist das ohne Weiteres zu schaffen. Ich habe jedenfalls noch kein Pferd gesehen, das die Maske auf Dauer nicht geduldet hätte.“

Am besten in Bewegung

Je dichter das Gerät abschließt und je kürzer der Weg zwischen Verneblertopf und Pferdelunge ist, desto weniger wertvolles Inhalat kann unterwegs verloren gehen. Beide Experten plädieren deshalb für mobile Geräte, wie sie seit einiger Zeit auf dem Markt sind. Bei ihnen ist der Flüssigkeitsbehälter in die Maske integriert, und die Verneblung findet direkt an den Nüstern statt. „Das ist auch eine Frage der Hygiene“, gibt Eversfield zu bedenken. „Den Schlauch wirklich sauber zu halten, ist nämlich meistens sehr schwierig bis unmöglich. Zum Beispiel lässt sich kaum vermeiden, dass sich darin Kondensat ansammelt. Nicht zuletzt deshalb

rate ich eigentlich überhaupt nicht mehr zu Geräten mit Schlauch.“ Mobile, akkubetriebene Inhalatoren sind in der Regel zwar etwas teurer, aber viele Hersteller leihen sie erst einmal für ein paar Wochen probeweise aus und rechnen die Leihgebühr anschließend auf den Kaufpreis an. Über die Tatsache, dass die nach jedem Gebrauch erforderliche Prozedur des Schlauch-Reinigungs und -Desinfizierens entfällt, hinaus haben sie noch einen weiteren Vorteil: Mobile Geräte kann man während des Reitens einsetzen. „Inhalieren und gleichzeitig Schritt reiten, funktioniert gut“, beobachtet Stephen Eversfield. Das hat weniger etwas mit Zeitersparnis als vielmehr damit zu tun, dass Bewegung die Atmung anregt und dadurch zum einen das Inhalat effektiver an seinen Bestimmungsort transportiert und zum anderen den Patienten besser dabei unterstützt, den gelösten Schleim abzuhusten. Ihn unter der Maske traben oder sogar galoppieren zu lassen, ist allerdings allein deshalb schon tabu, weil es infolge der intensiven Atmung insbesondere dann, wenn die Ventilkappen nicht groß genug sind,

zu einer Unterversorgung mit Sauerstoff kommen kann.

Schleim-Kontrolle

Für Pferdebesitzer, die über kein mobiles Gerät verfügen, reduziert sich die Frage auf ein „Davor oder danach?“. Eine Frage, zu der es stark voneinander abweichende Meinungen gibt: So argumentieren manche damit, dass die Atmungsorgane nach der Bewegung besser belüftet und durchblutet sind, wodurch sich Medikamente besser anlagern können.

Besteht das vorrangige Ziel darin, den verfestigten Schleim zu lösen, so ist es nach Stephen Eversfields und Andreas Faulstichs Empfehlung allerdings die bessere Option, vor der Belastung zu inhalieren. Wie intensiv diese Belastung sein sollte oder kann, hängt vom Allgemeinzustand des Patienten ab. „Ein Pferd, das gesundheitlich stark angeschlagen ist, wird man nach dem Inhalieren natürlich nicht galoppieren lassen“, sagt Faulstich. „Aber wenn die Therapie schon gut wirkt, gilt der Grundsatz: Je intensiver die Bewegung, desto besser“.

Und was die Dauer und Häufigkeit betrifft: Erstere ist von der Menge des Inhalats vorgegeben. In der Regel beträgt sie 15 bis 20 Minuten – Zeit, die man zum Beispiel sinnvoll nutzen kann, indem man das Pferd währenddessen putzt. Und letztere? „Da gibt es keine allgemeingültige Antwort“, erwidert Andreas Faulstich. „Bei der Inhalation von Kortikosteroiden machen wir es bei unseren Patienten so, dass wir sie in den ersten zehn Tagen zwei Mal täglich inhalieren lassen und anschließend auf einmal pro Tag reduzieren. Danach müssen die Pferdebesitzer selbst herausfinden, ob sie bei einmal täglich bleiben, beziehungsweise, wie oft pro Woche sie inhalieren und welcher Rhythmus bei ihrem Pferd am zielführendsten ist.“

Über eines sollte man sich so oder so im Klaren sein: Inhalieren ist ein Langzeit-Projekt. Schließlich bringt es, wie eingangs bereits erwähnt, keine Heilung, sondern „nur“ eine Linderung der Beschwerden. „Auch wenn das Pferd nicht mehr hustet, ist es sinnvoll, regelmäßig zu über-

prüfen, ob es noch Probleme mit den Atemwegen hat und folglich noch Inhalationen braucht“, sagt Eversfield und empfiehlt dazu eine endoskopische Kontrolle mit Schleimproben-Entnahme und -untersuchung. Denn, so veranschaulicht er: „Die Lungenfläche eines mittelgroßen Pferdes ist so groß wie ein Fußballfeld. Leichtere Veränderungen kann man da durch bloßes Abhören überhaupt nicht feststellen. Mit einer endoskopischen Schleimproben-Entnahme lässt sich das dagegen einwandfrei überprüfen.“ So hat man eine gute Grundlage für die Entscheidung, ob man mit dem Inhalieren fortfahren soll oder nicht.

Nicht prophylaktisch!

Ist vorbeugendes Inhalieren sinnvoll? „Auf keinen Fall!“, sagt Andreas Faulstich und erklärt: „Entweder ist ein Pferd krank, oder es ist gesund. Aber dazwischen gibt es nichts. Und wenn es gesunde Atemwege hat, braucht es keine Inhalationen.“ Letztere könnten im Zweifelsfall sogar Schaden anrichten, warnt Stephen Eversfield: „Bei einem gesunden Organismus gibt es keinen Grund, warum man ihm Fremdkörper in Form von Flüssigkeiten zuführen sollte.“

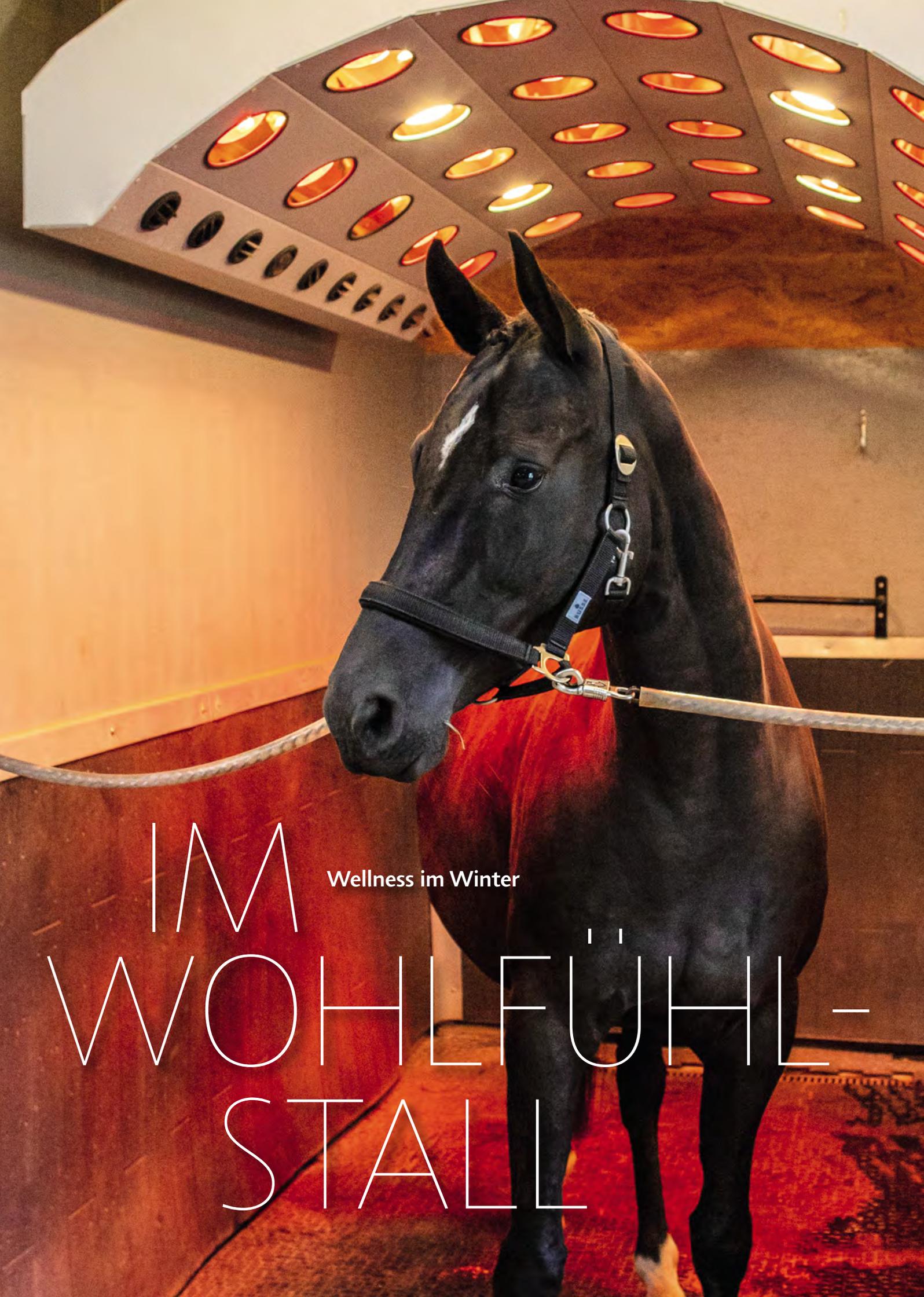
Und an noch etwas kann kein Zweifel bestehen: Als alleinige Therapie kommt das Inhalieren in den seltensten Fällen infrage. Vor allem in der akuten Phase einer Atemwegserkrankung und bei gravierenden Problemen wie etwa einer Lungenentzündung sind begleitende Maßnahmen unbedingt erforderlich. Aber, so Eversfield: „Eine artgerechte Haltung vorausgesetzt, kann man mit konsequentem Inhalieren hervorragenden Zustand aufrechterhalten und es dem Pferd auf diese Weise ermöglichen, trotz seiner gesundheitlichen Einschränkungen auf tierschutzgerechtem Niveau zu leben.“ ■

Hygiene ist das A und O

Entzündete Atemwege sind extrem empfindlich – und Hygiene deshalb extrem wichtig. Wer nicht penibel auf sie achtet, riskiert, Keime in den ohnehin stark geschwächten Pferdeorganismus einzuschleppen. Zur Hygiene gehört nicht nur, das Inhalationsgerät und vor allem den Schlauch nach jedem Gebrauch gründlich zu reinigen und regelmäßig zu desinfizieren, sondern auch, das Gerät an einem so weit wie möglich staubfreien Ort aufzubewahren – also zum Beispiel nicht gerade dort, wo nebenan das Heu aufgeschüttelt wird.

Schon immer das Beste





Wellness im Winter

IM
WOHLFÜHL-
STALL



An richtig kalten Tagen kann ein Solarium dem Pferd gut tun und für den extra Wellness-Faktor sorgen.

Steife Muskeln, Abgeschlagenheit im Fellwechsel oder starkes Schwitzen beim Training aufgrund des dicken Fells sind bei Pferden im Winter keine Seltenheit. Dabei kann man leicht vorbeugen und gegensteuern, sodass es ihnen auch bei Kälte gut geht. Vier Experten verraten ihre besten Tipps.

TEXT: JULIA SCHAY-BENEKE

Jedes Jahr im Winter beobachten wir in den Reitställen landauf, landab das gleiche Schauspiel: Pferdebesitzer oder Reitlehrer sind dick eingepackt mit Jacken, Mütze, Schal und Handschuhen – und haben trotzdem häufig kalte Füße und rote Nasen. Viele Pferde wiederum scheinen nicht zu frieren. Im Gegenteil: Sie sind bei Frost kaum zu bremsen. Aber auch bei ihnen fallen einige Veränderungen auf: Viele Pferde sind zu Beginn des Trainings etwas steif und brauchen eine gewisse Anlaufzeit, bis ihre Bewegungen flüssig wirken. Wenn sie nach dem Reiten nassgeschwitzt und ungeschützt herumstehen, haben sie anschließend unangenehme Muskelverspannungen im Rücken.

Und im Stall? Frische Luft brauchen sie! Stehen die Pferde ganzjährig im Offenstall, sollte man ihnen an kalten Tagen ein wind- und auch regengeschütztes Plätzchen bieten. Kommen sie nur stundenweise aufs Paddock, müssen sie mit deutlich weniger Sonnenlicht und frischer Luft zurechtkommen als im Sommer. Wenn die Tage kurz und trübe sind, es insgesamt wenig Sonnenlicht gibt, sie weniger nach draußen kommen, wirkt sich das negativ auf die Motivation aus. Im Fellwechsel am Ende des Winters brauchen viele zudem besondere Aufmerksamkeit – beim Putzen, aber auch beim Füttern.

Was können wir also tun, um unsere Pferde bestmöglich durch die kalte Jahreszeit zu begleiten? Wie viel Wärme tut ihnen gut? Was sollten wir in puncto Fütterung beachten, damit die Pferde fit sind, gerne fressen und genug trinken? Wir haben vier Experten – aus drei Top-Turnierställen und unserem Siegerstall von „Unser Stall soll besser werden“ 2017 und 2021 – gefragt und sie haben aus dem Nähkästchen geplaudert. Das Ergebnis: Praktische Tipps für jeden Stall. >

FOTO: S. LAURENTZ



Carmen Thiemann ist im Stall von Reitmeisterin Ingrid Klimke unverzichtbar. Die Stallmanagerin kennt jedes Pferd ganz genau.

CARMEN THIEMANN

Stallmanagerin im Turnierstall Ingrid Klimke, Münster

Siegerin FEI-Award „Best groom“ (2013) & „Groom for the decade“ (2020)

„Unsere Pferde stehen den Großteil des Tages auf der Weide. Im Winter werden sie geschoren, im Sommer nicht, damit sie den natürlichen Stoff- und Fellwechsel mitmachen. Ich lege sehr viel Wert darauf, dass die Pferde, die im Winter keine Turniere gehen, einen Deckenschnitt bekommen, so dass das Fell im Nieren- und Lendenbereich stehenbleibt und sie hier gut geschützt sind. Sie behalten draußen eine Decke auf dem Rücken, damit sie es warm haben. Wir haben auch ein Halsteil für die Decken, das mehr Schutz vor Kälte bietet, sodass die Pferde möglichst lange draußen bleiben können. Bei den Turnierpferden, die zum Beispiel in der Halle Dressur gehen, funktioniert das so allerdings nicht. Sie müssen komplett geschoren werden, da sie sonst zu viel schwitzen. Wenn es im Winter sehr kalt ist, tra-

gen die Pferde während ihrer Lösungsphase gerne eine Nierendecke, damit die Muskulatur noch eine kleine wärmende Schicht hat. Erst in der Arbeitsphase nehmen wir sie ab.

Im Winter ist es besonders wichtig, dass die Pferde immer genügend Heu beziehungsweise Raufutter bekommen. 30 Prozent der Wärmeregulation findet im Dickdarm statt. Bei uns haben die Pferde aber ohnehin rund um die Uhr Raufutter zur Verfügung. Mash ist ein guter Zusatz als warme Mahlzeit, oder um den Magen-Darm-Trakt zu unterstützen. Im Fellwechsel ist Bierhefe, die viel Biotin und Zink enthält, sehr gut. Leinöl hat Omega 3-Fettsäuren. Für das Immunsystem ergänzen wir Vitamin C, Vitamin E und Selen. Auch Hagebutten stärken die Abwehrkräfte.

Wenn ich ein Pferd habe, das im Winter sehr schlecht trinkt, hänge ich

immer einen Eimer Wasser in die Box. Pferde trinken generell lieber aus einem Eimer als aus einer Tränke, das liegt in ihrer Natur. Um die Pferde abzuwaschen, nutzen wir ganzjährig nur lauwarmes Wasser.

Wir haben verschiedene Dinge, die wir einsetzen, um die Muskulatur aufzuwärmen und zu lockern, vor allem bei Pferden, die etwas steifer sind oder Schwachstellen haben: Wir haben eine Lichttherapie, die die Muskulatur und Kapillaren sehr schön punktuell mit LED-Lampen aufwärmt. Die lokale Vibrationstherapie lockert die Muskulatur über Schallwellen. Wir nutzen zudem ein Solarium und Produkte, die Infrarotstrahlen reflektieren und so die Muskulatur aufwärmen, zum Beispiel in Decken, Sattelunterlagen oder Gamaschen.“

ingrid-klimke.de

Made in Germany



Eine bewusste Entscheidung...

www.lister.de


Effol®
Freundschaft
 MUSS MAN PFLEGEN


Caroline Kläserer betreut seit Jahren die Pferde von Springreiter Christian Ahlmann.

FOTO: PRIVAT

CAROLINE KLÄSENER

Stallmanagerin im Stall von Christian Ahlmann, Marl

„Weil die Pferde im Winter einfach viel mehr Fell haben, ist die Pflege sehr aufwendig: Wir scheeren, wenn es gar nicht anders geht, und decken ein. Es reicht nicht, eine dicke Winterdecke zu haben, man muss immer nach der Körpertemperatur des jeweiligen Pferdes gehen. Ich finde es schlimm, wenn Pferde unter der Decke schwitzen, deswegen decke ich nicht zu warm ein. Manchmal ist es sinnvoller, zwei dünnere Decken zu nehmen, wenn es kälter ist, und nur noch eine aufzulegen, wenn es wärmer ist. Wenn es nicht allzu kalt ist, dürfen sie sich nach dem Training auch mal ohne Decke in der Halle wälzen. Das genießen sie sehr und es tut ihnen gut.“

Unsere Pferde finden es richtig gut, wenn man sie gründlich mit einem klassischen Gummistriegel putzt. Es juckt sie ja überall und man merkt richtig, wie sie sich über das Putzen freuen. Ich bin davon überzeugt, dass das am besten für die Pferde ist. Auch unsere Physiotherapeuten empfehlen es, weil es die Durchblutung anregt.

Im Fellwechsel füttern wir Leinöl dazu. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Pferde damit besser durch diese Zeit kommen. Und sie

bekommen jeden Abend eine Kelle warmes Mash. Wir geben einfach Weizenkleie mit warmem Wasser. Das mögen sie richtig gerne.

Im Winter versuchen wir es so oft es geht zu vermeiden, die Pferde zu waschen. Wenn sie komplett nass sind, werden sie einfach schnell kalt. Stattdessen wischen wir mit einem nassen Schwamm die verschwitzten Stellen ab und putzen die Pferde.

Wir haben für den Wellness-Faktor mehrere Massage-Decken. Wenn man ein Massage-Programm anmacht, merkt man, dass die Pferde sich entspannen. Zum Teil dösen sie sogar dabei ein.

Bei Pferden, die im Rücken empfindlicher sind, machen wir auch mal eine Thermo-Massage. Dafür nutzen wir ein Massagegel, das eingerieben wird und die Muskulatur erwärmt. Das tut gut. Wir haben auch ein Gerät, dass die Muskulatur mit elektrischen Reizen stimuliert. Wenn man es anwendet, fangen die Muskeln an zu vibrieren und werden lockerer. Das hat sich vor dem Reiten im Winter sehr bewährt. Solche Decken und Geräte kann man auch leihen oder sich mit Bekannten aus dem Stall teilen. Dann halten sich auch die Kosten im Rahmen.“

ahlmanns-pferdewelt.de ➤


NEU!


Für strahlend gesunde Hufe

Das neue Effol® Huf-Öl-Gel ist eine einzigartige Kombination aus wertvollen, natürlichen Inhaltsstoffen, die den Huf zum Strahlen bringen und dauerhaft gesund erhalten. Die feuchtigkeitsspendende Rezeptur macht den Huf elastisch, ist schmutzabweisend und für alle Huf-Arten geeignet. Das Effol® Huf-Öl-Gel lässt sich einfach auf dem Huf verteilen und die neuartige Formulierung aus Öl und Gel ermöglicht eine saubere tropffreie Anwendung. Effol® Huf-Öl-Gel ist zu 100 % natürlich und zu 94 % aus nachwachsenden Rohstoffen. Es enthält kein Mikroplastik, keine Vaseline und keine Parabene.



Julie und Heinz-Gerd
Brüning führen in Winkel-
setz einen mehrfach
prämierten Pensions-
pferdebetrieb.



FOTO: K. LEWKE

HEINZ-GERD BRÜNING

Pferdepension und Reitschule in Winkelsett

Sieger im Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ 2017 & 2021

Pensionsstall mit etwa 80 Pferden, Reitschule mit circa 20 Pferden

„Wir legen das ganze Jahr sehr viel Wert auf frische Luft, deswegen lassen wir die Pferde durchweg und unabhängig vom Wetter – auch bei Schnee, Frost und Regen – sechs Tage pro Woche auf die Weide. Unsere Pferde sind nicht temperaturempfindlich, mögen aber keine Zugluft. Man sieht sie bei uns im Aktivstall nicht unbedingt in der Liegehalle stehen, sondern geschützt hinter einem Gebäude oder einer Hecke. Solche Bereiche sind wichtig. Genau wie ein trockener Untergrund: Die Pferde sollten nicht auf feuchtem Marsch- oder Moorboden stehen.“

Insgesamt versuchen wir die Pferde so robust wie möglich zu halten und entscheiden je nach Pferd, was es braucht. Wenn wir ein älteres Pferd mit Cushing haben, scheren wir es und decken es ein. Ein Pferd mit kurzem Fell lassen wir so laufen. Die Bedürfnisse sind unterschiedlich: Das eine Pferd muss man eher scheren, das andere später, das eine braucht eine dickere Decke, das andere eine dünnere. Da muss man genau schauen und individuell variieren. Beim Wechsel der Jahreszeiten, wenn es tagsüber warm

ist und nachts gegen null Grad geht, nutzen wir nur nachts eine Decke.

Zur Fütterung unserer Pferde: Im Aktivstall wird jedes Gramm Futter gewogen, das die Pferde fressen. Im Winter stellen wir bei der Futteraufnahme keine großen Unterschiede zum Som-

„Bodenarbeit mit Möhren als Futterlob ist eine super Abwechslung im Winter. Zusätzliches Plus: Möhren enthalten viele Vitamine.“

Heinz-Gerd Brüning

mer fest. Wir beobachten aber zum Fellwechsel hin einen kleinen Zeitraum, wo sie mehr brauchen und auch bekommen. Unsere Tränke-Leitungen werden beheizt, sodass das Wasser nicht einfriert und die Pferde weiterhin gut trinken. Das ist ganz wichtig.

Für noch mehr Wohlbefinden haben wir ein Solarium, das vor allem vor dem Reiten genutzt wird. In spätestens drei Monaten haben wir zudem eine Sole- und Sauerstoff-Box, die künftig sicherlich vor allem im Winter, zum Beispiel bei Husten, genutzt wird. Bei unseren Einstellern beobachten wir, dass im Winter vermehrt Osteopathen an den Stall kommen. Früher kamen sie vor allem bei Problemen, heute machen die Pferdebesitzer alle sechs bis acht Wochen prophylaktisch einen Termin.

Möhren sind in der dunklen Jahreszeit eine schöne Futterabwechslung und enthalten viele Vitamine. Auch Bodenarbeit mit Möhren ist im Winter eine tolle Beschäftigung. Ein paar Stangen aufbauen, mit dem Pferd rechts- und linksherum gehen. Oder im Slalom mit der Möhre um ein paar Hütchen laufen. Das ist Training, das zusätzlich Spaß macht.“ **brüning-hof.de**



Stefanie Wiegard weiß, was den Dressurpferden von Isabell Werth gut tut. Seit Jahren.

FOTO: S. LAURENTZ

STEFANIE WIEGARD

Turnierpflegerin im Stall von Isabell Werth, Rheinberg

„Unsere Pferde werden im Winter und Sommer gleichermaßen ordentlich geschrubbt. Ich bin ein Befürworter von Eisenstriegeln und der Magic Brush-Bürste. Damit kriegt man das tote Fell vor allem im Fellwechsel sehr gut herunter. Viel, viel striegeln – das gefällt Pferd und Fell. Weil unsere Pferde Sportpferde sind, fangen wir Ende September an zu scheren. Natürlich decken wir auch ein, aber man muss aufpassen: Die Decken müssen wirklich gut sitzen, weil es sonst Scheuerstellen gibt. Da kommt es auf die Passform an. Und meistens neigen wir Menschen dazu, die Pferde besonders dick einzudecken, was gar nicht sein muss. Bei einigen Pferden, wie zum Beispiel unserem Emilio, ist es deshalb wichtig, auch mal unter die Decke zu fühlen, weil ihm schnell zu warm wird. Das sollte jeder Pferdebesitzer im Blick haben. Emilio bringt es zum Ausdruck, wenn es ihm zu warm wird, zum Beispiel indem er sich vermehrt wälzt. Deswegen: Weniger ist manchmal mehr und beobachten ist wichtig.“

Wir legen Wert darauf, dass die Pferde so viel Tageslicht wie möglich sehen. Das ist gut für Seele und Laune. Deswegen gehen wir mit den Pferden ausreiten, spazieren oder stellen sie auf Paddock oder Weide.

Wir haben den Luxus, warmes Wasser am Stall zu haben. Wenn die Pferde mal mehr schwitzen, kriegen sie bei uns eine warme Dusche. Aber generell gilt: Im Winter so wenig Wasser wie möglich auf das Fell, damit sie nicht auskühlen.

Manche Pferde kriegen im Fellwechsel dicke Beine und sind müde. Da geben wir eine Zink-, Selen- oder Vitamin E-Kur als Futterzusatzmittel. Am liebsten flüssig, dann kann man das schön mit Mash mixen. Im Winter gibt es immer mal wieder Mash, mit warmem Wasser zubereitet. Das lieben die Pferde! Da unsere Pferde im Winter immer weniger trinken als im Sommer, stellen wir ihnen – vor allem auf Turnieren, wo es keine Selbsttränken gibt – einen Eimer mit warmem Wasser hin oder befestigen diesen an den Boxengittern. Das mögen sie sehr.

Unsere Pferde sind Top-Athleten, quasi unsere Kinder, und so werden sie auch behandelt. Sie kriegen im Sommer und Winter ordentlich Wellness. Wir haben ein Solarium. Wenn wir die Pferde zum Reiten fertig machen und es richtig kalt ist, stellen wir sie dabei unter das Solarium, putzen und satteln sie.“

isabell-werth.de



Geld sparen mit der richtigen Rationsberechnung

„Pferdebesitzer müssen den Futterbedarf kennen“

Futter wird immer teurer. Doch brauchen unsere Pferde wirklich die Mengen, die wir ihnen geben? Tatsächlich sagt Fütterungsexperte Prof. Dr. Dirk Winter: „Heu ad libitum ist nicht für alle Pferde eine gute Idee.“ Die Rationsberechnung birgt Sparpotenzial und hält das Pferd gesund!



Professor Winter, Sie haben schon viele Forschungsarbeiten zur Pferdefütterung an der Hochschule Nürtingen-Geislingen betreut.

Unter anderem eine Studie zur ad libitum Heu-Fütterung. Was war das Besondere daran?

Der Versuch musste nach wenigen Wochen abgebrochen werden. Die Pferde, im Versuch waren es Isländer, haben innerhalb kurzer Zeit sehr viel zugenommen. Die Pferdebesitzer, die uns ihre Pferde zur Verfügung gestellt hatten, zogen sie zurück.

Also brauchen Pferde gar nicht rund um die Uhr Raufutter?

Sie sollten natürlich lange Fresszeiten und kurze Fresspausen haben. Das ist für ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden entscheidend. Allerdings ist es so, dass manche Pferde, insbesondere auch Vertreter der nordischen Rassen, bei der ad libitum Fütterung weit mehr als das gesunde Maß aufnehmen. Bei ihnen muss das Futter rationiert sein, damit sie gesund bleiben. Pferde sind keine Dauerfresser – sie beschäftigen sich zwölf bis 16 Stunden pro Tag mit der Futtersuche und -aufnahme

Ist weniger dann manchmal mehr?

Ganz so einfach kann man es nicht sagen. Vielmehr kommt es darauf an, welchen Grundbedarf an Nährstoffen



das Pferd hat. Und das ist sehr individuell und von unterschiedlichen Parametern wie Rasse, Alter, Gewicht und Bewegung abhängig. Nur wissen viele Pferdehalter nicht, was ihre Pferde wirklich brauchen. Der erste Schritt, um das Pferd optimal – und nicht etwa übermäßig – zu versorgen, ist daher die Rationsberechnung. Dabei kann ein Fütterungsspezialist helfen. Man kann sie aber auch selbst vornehmen. Nur muss man ehrlich sein. Die meisten Reiter überschätzen, wie viel ihr Pferd sich tatsächlich bewegt.

Ein gutes Hilfsmittel ist zudem der Body Condition Score (BCS). Er gibt sehr gute Hinweise, den Fütterungszustand des Pferdes zu beurteilen und damit abzuschätzen, ob die aktuelle Ration das Pferd angemessen ver-

sorgt. Um eine reelle Rationsberechnung vornehmen zu können, muss der Pferdehalter aber erst einmal wissen, was in seinen Futtermitteln an Nährstoffen und Energie enthalten ist. Das Raufutter ist die wichtigste Komponente in der Pferdefütterung und sollte daher entsprechend zur Nährstoffermittlung beprobt werden.

Wie häufig empfehlen Sie eine Heuanalyse?

Wenn ein Betriebsleiter das Heu auf der eigenen Weide macht, sollte mindestens eine Beprobung pro Jahr stattfinden. Mit einem Aber: Die Probe sollte aus unterschiedlichen Ballen entnommen werden, um so eine Durchschnittsprobe zu ziehen, die in einem Labor untersucht wird.

Wird das Heu zugekauft, empfiehlt es sich, ebenfalls eine Durchschnittsprobe aus den Ballen zu ziehen. Bestenfalls erfolgt jene vor der Lieferung.

Warum macht das Sinn?

Der Pferdehalter ist für die Qualität des Futters verantwortlich und damit seinen Einstellern gegenüber auch haftbar. Wer dem Vorlieferant das Raufutter zu bestimmten Konditionen abkauft, kann daher auch geprüfte Qualität fordern. Das ist so sinnvoll und hilfreich, dass man dann auch etwas mehr bezahlen kann. Wichtig ist es, jede Laboranalyse zu dokumentieren. Das ist besonders wichtig, insbesondere wenn es um einen Rechtsstreit zum Thema Fütterung und Gesundheit der Pferde geht. Beispielsweise wenn ein Pferd krank wird, weil Herbstzeitlose im Heu enthalten war. Die Themen Giftpflanzen und Hygiene werden weiter in den Fokus rücken. Schlechte und staubige Raufutterqualität kann zum Beispiel Equines Asthma auslösen, ebenso hygienisch nicht einwandfreie Einstreu. Schimmelpilzsporen in der Luft schädigen das Pferd. Wenn es erst einmal Equines Asthma hat, können die Tierarztkosten schwer zu Buche schlagen. Eine Laboruntersuchung des Heus ist deutlich günstiger und schafft zudem Vertrauen bei den Einstellern.

Gutes Heu liefert viele Nährstoffe und Energie. Kann es allein den Bedarf eines Pferdes decken?

Ja. Bei vielen tut es das sogar. Gesunde Pferde, die nur mit geringfügiger oder leichter Belastung geritten werden, brauchen in der Regel keine besonderen Futterzusätze. Vielmehr können Sie mit gutem Raufutter und einem auf den Bedarf abgestimmten Mineralfutter bestens versorgt sein.

Im Gegenteil: Viele Pferde sind zu dick. Sie bekommen zu viel Futter. Das ist heutzutage meist eher das Problem als ein Mangel.

Also ist das Futterration häufig nicht gut abgestimmt?

Ja. Viele möchten es zu gut machen. Dabei brauchen ihre Pferde gar nicht so viele Zusätze. Besser ist es, wenn sie in Ruhe gutes Raufutter fressen.

Inwiefern eignen sich Slowfeeder wie Heunetze oder -raufen, um die Futterraufnahme zu reduzieren?

Solche Produkte haben zwei Vorteile: Sie verlängern die Fressdauer und damit die Zeit, die das Pferd mit der Futterraufnahme beschäftigt ist und sie reduzieren Futtermittelverluste. Wenn das Heu in einem solchen System angeboten wird, kann das Pferd das Futter nicht zertreten. So wird Futter eingespart und das reduziert die Kosten. Wer mit Slowfeedern füttern möchte, sollte die gesunde Fresshaltung des Pferdes mit gesenktem Kopf bedenken und berücksichtigen, dass die Löcher, durch die das gefressen wird, nicht zu klein sein dürfen. Das frustriert die Pferde teils so sehr, dass sie nicht mehr an das Futter gehen.

Was halten Sie davon, Futterstroh unter das Heu zu mischen?

Bei Pferden, die nur wenig gearbeitet werden und zur Verfettung neigen, kann ein Teil des Heus sinnvollerweise durch Futterstroh ersetzt werden. Beides wird gemischt. Das bietet neben der preislichen auch eine energetische Entlastung. Gerade bei Pferden, die besonders leichtfuttrig sind, kann dies überaus sinnvoll sein.

Und in welchem Verhältnis verfüttert man Stroh zu Heu?

Die maximale Strohmenge pro Tag liegt zwischen 0,6 und 0,8 Kilogramm pro 100 Kilogramm Lebendmasse des Pferdes aufgrund der schlechteren Rohfaserverdaulichkeit. Bei einem 600 Kilogramm schweren Pferd kann man Pi mal Daumen als untere Raufuttergrenze 4,5 Kilogramm Heu und 4,5 Kilogramm Futterstroh ansetzen. Dann ist das Verhältnis 1:1, generell sollte eher mehr Heu gefüttert werden. Da kommt es aber auf den Body Condition Score an. Je höher der ist, desto mehr Futterstroh darf zugemischt werden. Ich empfehle, die Pferde durchaus drei- bis viermal im Jahr hinsichtlich Gewicht und Körperkondition genau anzuschauen.

Wo sehen Sie die größten Einsparmöglichkeiten?

Wir können auf viele Futtermittel verzichten, die keinen direkten ernährungsphysiologischen Einfluss zeigen.

Da gibt es Aminosäuren-Gemische, die machen durchaus für manche Pferde Sinn. Aber eben für jene, die eine Indikation dafür vorweisen. Bei einer durchschnittlichen Belastung macht die Gabe aber keinen Sinn. Auch auf Gutdüngen sollte auf die Gabe von Zusatzprodukten verzichtet werden. Pferdebesitzer müssen wissen, welchen Bedarf ihre Tiere haben.

Und wie beurteilen Sie die prophylaktische Gabe von Kräutern?

Gesunde, richtig ernährte Pferde brauchen keine Kräuter. Bei kranken Pferden können – in Absprache mit dem Tierarzt – Heilkräuter mit standardisiertem Wirkstoffgehalt zugefüttert werden. Wenn ich im Futtermittelmarkt all die Kräutergebote sehe, fällt mir auf, dass der Wirkstoffgehalt häufig nicht deklariert ist. Auf diese Produkte können wir verzichten. Da macht es wieder Sinn, zu überlegen, was das Pferd wirklich braucht.

Wollen viele es zu gut machen?

Viele Besitzer wollen es sehr gut machen, geben viel Geld aus und wissen aber gar nicht, ob es sinnvoll ist. Viel besser ist es, sich Zeit für die Rationsberechnung zu nehmen und Geld für eine Heuanalyse zu bezahlen. Der Pferdefuttermittelmarkt bietet eine Vielzahl von Produkten an, in Pellet- oder Müsliform, als Spezialprodukte für die zusätzliche Nährstoffergänzung oder auch für verschiedene Leistungsbereiche. Das ist auch prima so, denn so kann jeder Pferdebesitzer das für den Bedarf seines Pferdes geeignete Futter auswählen. Allerdings ist dafür eine gute Kenntnis zur Fütterung essenziell, die auch das Tierschutzgesetz von jedem Pferdebesitzer fordert. Ist diese Kenntnis nicht vorhanden, kann das Angebot an Futtermitteln unübersichtlich und verwirrend sein.

Vielen Dank für das Gespräch.

DAS INTERVIEW FÜHRTE SABINE GREGG.

Sie wollen mehr zum Body Condition Score erfahren? Hier geht's zum ausführlichen Artikel:



Gutes gegen Kälte



Frost adé

Winter in Deutschland. Auch wenn die Temperaturen hierzulande eher selten weit unter den Gefrierpunkt sinken, lassen Wind und Nässe uns ordentlich frieren. Wie Sie und Ihr Pferd auch bei niedrigen Temperaturen warm bleiben – die besten Tipps von unseren Experten.



TEXT: HANNAH KLIMEK



Ausreichend geschützt und
warm eingepackt machen
Winterausritte Spaß.

FOTO: ARND NIEMANN



UNSERE EXPERTEN



FOTO: PRIVAT

Dr. Veronika Klein

Ist Fachtierärztin für Pferde und kennt die Bedürfnisse von Pferden im Winter und hat hilfreiche Tipps gegen Kälte.

kernkompetenz-pferd.de



FOTO: PRIVAT

Prof. Dr. Ralph Brandes

Der Leiter des Instituts für kardiovaskuläre Physiologie an der

medizinischen Fakultät der Goethe-Universität Frankfurt beschäftigt sich mit den Funktionen des Körpers und kann das Phänomen Frieren erklären. vrc.uni-frankfurt.de

Wir geben Ihnen eine Übersicht, welche Helferlein den Winter gemütlicher machen können.



MIT WARMEM RÜCKEN ENTZÜCKEN

Dank ihrer wetterbeständigen Beschichtung ist diese Nierendecke perfekt für den Außeneinsatz in der kälteren Jahreszeit geeignet und schützt den empfindlichen Nierenbereich und die hintere Rückenmuskulatur.

Back on Track Nierendecke, 108,90 Euro in verschiedenen Größen erhältlich, backontrack.de

KEINE CHANCE FÜR FROSTBEULEN

Mit Lammfellimitat gefüttert und aus wasserfestem Leder gefertigt, sorgen diese Reit- und Freizeitstiefel für warme Füße bei ausgiebigen Winter-Ausritten, auch bei den ungemütlichen.

Wythburn-Stiefel von Ariat, 235 Euro, ariat.com



FÜR WÄRME, VON INNEN

Für heißen Kaffee, Tee oder Glühwein. Aus Edelstahl und mit 750 Milliliter Fassungsvermögen der perfekte Begleiter für eisige Wintertage am Stall.

Camper Thermosflasche von Horse Pilot, 30 Euro, horsepilot.com

Kälte. Sie ist in der dunklen Jahreszeit der stetige Begleiter von vielen von uns. Der Reitlehrer, der stundenlang in der Reithalle oder am Platz auf der Stelle steht, die Eltern, die an der Bande geduldig auf ihren Reitanachwuchs warten, die Reiter, die sich bei Wind und Wetter um ihre Pferde kümmern, eines haben sie alle gemeinsam: Fallende Temperaturen, Wind und Regen machen ihnen zu schaffen. Aber warum frieren wir überhaupt?

„Frieren hat damit zu tun, dass wir als gleichwarme Lebewesen nur funktionieren, wenn unsere Temperatur 37 Grad beträgt“, bringt Prof. Dr. Ralf Brandes, Direktor des Instituts für Kardiovaskuläre Physiologie an der Johann Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main es auf den Punkt. Wenn die Umgebungstemperatur steigt oder fällt, muss das dem Bewusstsein mitge-

teilt werden, damit der Körper nicht zu weit auskühlt. „Was spannend ist, ist dass das Gehirn die aktuelle Körpertemperatur mit der Erwartungstemperatur vergleicht. Wenn diese zu niedrig ist, sendet das Hirn eine Mitteilung an das Bewusstsein und diese Mitteilung nennen wir Frieren“, sagt Brandes.

Kälteschutz des Körpers

Der Körper reagiert auf Kälte mit verschiedenen Maßnahmen. Die erste ist, dass vorhandene Wärme am Körper gehalten wird. Körperferne Organe wie die Hände, Arme, Füße, Beine und auch die Nasenspitze werden weniger gut durchblutet. Das geschieht dadurch, dass sich die Blutgefäße zusammenziehen, und damit wird der Wärmeverlust in diesen Körperteilen eingeschränkt. „Eine weitere Maßnahme ist, dass wir das Gefühl bekommen,

uns bewegen zu müssen und wenn das nicht ausreicht, beginnen wir zu zittern“, weiß der Mediziner. „Das Zittern ist Muskelarbeit und weil Muskeln viel Abwärme produzieren, entsteht so Wärme.“

Wegen der verminderten Durchblutung sind vor allem Finger und Füße bei kalten Temperaturen gefährdet besonders auszukühlen oder bleibende Schäden davon zu

Wichtig

Der Kopf produziert sehr viel Wärme, ist sehr stark durchblutet und schlecht isoliert. Deswegen ist eine Kopfbedeckung, die möglichst viel vom Kopf bedeckt und wärmt, sehr wichtig. „Nichts hilft so gut gegen Auskühlen wie eine vernünftige Mütze“, so Brandes.



ALLES IM GRIFF

– mit hochwertigem Cashmere-Futter, weichem Schafleder auf der Oberhand und Pittards Oiltack Haftleder an der Innenhand. So schick kann warm sein.

Winterreithandschuhe Winters Finest von Hauke Schmidt, in zwei verschiedenen Farben verfügbar, 99,90 Euro, schmidt-handschuhe.com

HEISSER BEGLEITER

Aufheizen per Knopfdruck – bis zu vier Stunden Wärme. Was könnte schöner sein, wenn die Abende immer kälter und dunkler werden?

Heizmantel Elegant-Style von HKM, 199,95 Euro, hkm-sports.com



GESCHÜTZT BEI WIND UND WETTER

Für die besonders Wilden! Die Rhino Hexstop wurde extra für Pferde entwickelt, die gern mal ihre Weidedecke in Kleinteile zerlegen. Widerstandsfähig und schützend.

Rhino Hexstop Weidedecke von Horseware Ireland, ab 277,95 Euro in verschiedenen Ausführungen erhältlich, horseware.com



tragen. „Wenn man aber zum Beispiel nur dünne Lederstiefel trägt, die nicht gefüttert sind, die ganze Zeit im Wind hängen und möglicherweise nass werden, könnten sogenannte Frostbeulen entstehen. Das ist aber extrem selten“, räumt Brandes ein.

Um zu verhindern, dass wir auskühlen und frieren, müssen verschiedene Faktoren berücksichtigt werden. Gute Winterkleidung sollte nicht nur gegen Kälte, sondern gegen Nässe und Kälte schützen. Feuchtigkeit leitet Wärme schneller und aus den Tiefen heraus

ab, deswegen frieren wir bei feuchtem Wetter viel stärker als bei trockenem. Wind spielt deshalb eine so wichtige Rolle, weil wir mit unseren Körpern die Luft, die uns umgibt, aufwärmen. Und wenn Wind bläst, wird diese warme Luft weggeweht und es kommt



Verfügbare Grundstücke von 2.001 bis 5.006 m²
Preisbeispiel: 2.475 m² für 253.000 €

Grundstücke für Pferdefreunde

Pferdeliebhabern aus den verschiedensten Sparten der Reiterei die Möglichkeit zu geben, auf großzügigen Grundstücken Haus und Stallung zu errichten, um mit ihren Pferden dort wohnen zu können – das ist die Idee, die 1997 entstand. Seit Beginn der Erschließungsmaßnahmen und der Errichtung der ersten Bauten 1999 ist das Gebiet in Lonngig und Rüber (RLP - Nähe Koblenz) immer weiter gewachsen. Mittlerweile leben rund 80 Familien mit ihren Pferden hier und beweisen, dass sich die Idee des Wohnens mit dem Pferd in die Praxis hat umsetzen lassen. Die Serviceangebote der Reitanlage im Pferdepark Maifeld sorgen dafür, dass sich jeder bei Bedarf unterstützen lassen und trotzdem seine Privatsphäre uneingeschränkt genießen kann. Im September haben die Erschließungsarbeiten des IV. Bauabschnittes begonnen.



EIN SATZ WARMER OHREN

Mit besonderer Empfehlung von Reiter Revue-Volontärin Hannah Klimek. Diese Mütze passt bequem unter den Reithelm und schützt Ihre Ohren vor Wind und Kälte!

uvex cap all season, 14,95 Euro, uvex.de



KUSCHELIGER COMFORT

Damit Ihr Pferd nicht auskühlt. Absorbiert den Schweiß und spendet Wärme mit dem Feeling von echter Wolle ohne deren Nachteile.

Abschwitzdecke Show Heavy von Kentucky Horsewear, In verschiedenen Ausführungen erhältlich, 204,99 Euro, kentucky-horsewear.com

WÄRME DIE ROCKT!

Wohlig warme Oberschenkel dank dieses wasserabweisenden Thermo-Rocks. Dabei kann man ihn bei der Stallarbeit und beim Reiten tragen.

Thermo-Reitrock von black forest aus dem Haus Loesdau, 69,99 Euro, loesdau.de



frische kalte Luft hinzu, die immer wieder neu aufgewärmt werden muss. Wenn man so richtig durchgefroren ist, gilt es, die Durchblutung anzuregen. Dafür empfiehlt der Experte warmes Wasser. Das unangenehme Gefühl auf kalter Haut, das durch warmes Wasser entsteht, nennt sich „Heißkribbeln“ und entsteht durch Stoffwechselprodukte, die sich angesammelt haben und mit der verbesserten Durchblutung wieder abtransportiert werden können. „Alkohol trinken hilft auch, die Gefäße zu weiten und sich aufzuwärmen“, ergänzt Brandes scherzhaft.

Pferde frieren hingegen deutlich später als wir Menschen. Ihre Wohlfühltemperatur liegt bei etwa 5 Grad Celsius, ist aber stark abhängig von Konstitution, Alter, Gesundheitszustand, Rasse und weiteren Faktoren wie dem Wetter. Die Fachtierärztin für Pferde Dr. Veronika Klein empfiehlt, im Sommer oder in

der Übergangszeit regelmäßig die Temperatur des eigenen Pferdes zu messen, um seine Normaltemperatur zu kennen. So lässt sich durch die Überprüfung der Körpertemperatur im Winter schnell feststellen, ob das Pferd wirklich friert und Unterstützung bei der Thermoregulation benötigt. „Frieren ist per se erst einmal nichts Schlimmes“, relativiert die Tierärztin. „Man muss sich die Frage stellen, ob das Pferd die Energie für andere Dinge benötigt und deshalb die Thermoregulation nicht selbstständig aufrechterhalten kann. Dann gilt es natürlich zu intervenieren und dafür zu sorgen, dass das Pferd nicht weiter friert.“

Auch bei Pferden gilt: Nasskaltes Wetter mit Wind kühlt sie schneller aus als reine Temperaturkälte. „Häufig sieht man Zittern und aufgestellte Haare als Teil der Thermoregulation. Wenn Pferde sich auf der Weide oder im Offenstall

auffällig in geschützte Windecken stellen und vielleicht sogar noch Anzeichen eines Schmerzgesichtes hinzukommen, kann das bedeuten, dass das Pferd friert“, erklärt Veronika Klein.

Thermoregulierung?

„Bei Krankheit oder Abmagerung im Alter wird die Energie der Pferde anderweitig benötigt als für die Thermoregulation“, so der Hinweis der Tierärztin. „Ich glaube, es ist sehr wichtig beim eigenen Pferd genau hinzusehen und herauszufinden, für welche Funktionen es seine Energie gerade wirklich braucht und ob eine Decke notwendig ist.“ Wenn Pferde kaltes Wetter nicht gewohnt sind, gescho-ren wurden oder aus anderen Gründen nicht in der Lage sind, die körpereigene Temperatur zu halten, ist es notwendig, sie zu unterstüt-

EISFUSS PROHYHLAXE

Damit kalte Füße Ihnen nicht die Freude am Reiten verderben. Die Sohlenwärmer bieten acht bis zwölf Stunden Wärme und passen in jeden Schuh.

Sohlenwärmer von Thermopad, in drei verschiedenen Größen erhältlich, ein Paar für 2,99 Euro, thermopad.de



WINTER MUST-HAVE

Mit winterwarmer Fleece-Innenseite, optimaler Passform und Grip sind Sie mit dieser Reithose perfekt für die kälteren Tage gewappnet.

Pikeur Candela Softshell Grip Reithose, in vier Farben erhältlich, 199,95 Euro, pikeur.de



WOHL- FÜHL- KLIMA

Dieser Heizstrahler sorgt für sofortige Wärme durch Kurzwellenstrahlung. Für Winterwellness im Pferdestall.

Relax Glass Infrarot-Heizstrahler mit Glasfront von Burda, Preis auf Anfrage burdawtg.com



zen. Ein Mittel hierzu sind Decken. Eine wärmende, wind- und wasserfeste Weidedecke schützt Pferde vor der Witterung.

Weil die Kombination von Nässe und Kälte Verspannungen verursachen kann, nennt die Tierärztin die Winterzeit auch Steifzeit. Deswegen empfiehlt sie feuchte Wärme, um dem entgegenzuwirken. Denn Feuchtigkeit kann nicht nur dafür sorgen, dass wir und unsere Pferde stärker frieren, sie kann auch dazu beitragen, Wärme direkter und tiefer in den Körper zu leiten. Ähnlich wie bei der Empfehlung nach dem Reiten ein warmes Bad zu nehmen, hilft warme Feuchtigkeit die Muskeln unserer Pferde zu entspannen. „Um die Tiefenmuskulatur zu erreichen, mit der wir uns beim Reiten fortbewegen, braucht es Feuchtigkeit“, so Klein.

„Es gibt einen sehr schönen Wintertipp, den man gut während der Vorbereitung auf einen Ritt durch-

führen kann und der kaum einen Mehraufwand verursacht“, sagt die Tierärztin.

Praxistipp

Vor oder nach dem Reiten ein Handtuch in heißes Wasser tauchen und auf den Pferderücken legen. Darauf eine Wärmequelle, wie ein Körnerkissen oder eine sicher verschlossene Wärmeflasche mit nicht kochendem Wasser legen. Dann das Pferd mit einer dicken Decke eindecken und so fünf Minuten stehen lassen. Danach das Handtuch entfernen und den Rest auf dem Pferd belassen, bis die Feuchtigkeit restlos getrocknet ist.

„Wir haben auch Heublumensäckchen gemacht, das funktioniert genauso. Man füllt Leinen-

säckchen mit Heublumen – und legt die dann in ein Spaghetti-Sieb mit einem Deckel, das man über kochendes Wasser hält, damit sie durchdampfen. Das Säckchen legt man anschließend auf den Pferderücken und deckt das Pferd ein.“ Danach braucht das Pferd erstmal Ruhe, damit die Behandlung nachwirken kann.

„Wichtig ist es, Pferden im Winter warmes Wasser anzubieten“, betont Dr. Klein. Durch die Kälte trinken Pferde häufig weniger, fressen mehr Raufutter und bewegen sich nicht so viel wie im Sommer, was zu Verstopfungen führen kann. „Wir als Tierärzte haben im Sommer das Problem von Krampfkoliken während der Weidezeit und dafür im Winter signifikant gehäufte Fälle von Verstopfungskoliken. Pferdebesitzer sollten ihren Pferden einmal am Tag einen Eimer warmes Wasser oder Tee anbieten um das zu verhindern“, appelliert die Tierärztin. ■



JEDEN TAG EIN NEUES LÄCHELN

Wussten Sie, dass sich das Gebiss eines Pferdes immer wieder verändert? „Pferdezähne sind ganz anders als die Zähne bei uns Menschen, die, wenn wir einmal gewechselt und dann unser permanentes Gebiss haben, so bleiben. Wenn wir sie gut pflegen, bis ans Lebensende“, erklärt Dr. Astrid Bienert-Zeit, Fachtierärztin für Pferde und Expertin auf dem Gebiet Zahnheilkunde. „Bei den Pferden ist es so, dass sie die Milchzähne wechseln und dann Zähne haben, die im Prinzip ein Leben lang aus dem Kiefer rausgezogen werden und sich abnutzen. Dadurch verändert sich auch ein gesundes Pferdegebiss jeden Tag und wir haben ganz alte Pferde, die zum Teil kaum mehr Zahnmaterial haben. Das muss nicht unbedingt eine Erkrankung sein. Da sind die Zähne bei 30, 35, 40 Jahre alten Pferden, oder meistens Ponys, einfach aufgebraucht. Und dann muss man adäquat füttern, damit sie noch genug Rohfaser bekommen und sich ernähren können.“

Ein Pferdegebiss ist ständig im Wandel.

FOTO: PIXABAY



Podcast-TIPP

Im Podcast „Pferdemedizin heute“ spricht Prof. Dr. Karsten Feige mit weiteren Experten über Pferdegesundheit. Es geht um Krankheiten, Gesundheitsvorsorge, Fütterung, Zucht, Haltung und Fehldiagnosen. Der Podcast richtet sich an Studierende der Tiermedizin, praktizierende Tierärzte und Pferdebesitzer, die sich für moderne Pferdemedizin interessieren. Überall, wo es Podcasts gibt oder unter gpm-vet.de/podcast

DIE GUTE
IDEE



FOTO: PRIVAT

Spieglein Spieglein an der Wand

Was ist die beste Idee im Reiterland? Wir haben euch gefragt, was eure besten Upcycling-Ideen sind und dieser kreative Trensenhalter hat die Redaktion besonders begeistert. Das passiert „wenn Pferde-Leute den Keller aufräumen“ schreibt Leser Andreas Geck, aus Mühlheim zu seiner Kreation. Hier wurde ein neuer Spiegel mit einer ausgedienten Trense kombiniert. Eine super „gute Idee“ finden wird und nachhaltig obendrein.

Haben auch Sie eine gute Idee? Schicken Sie uns ein Foto an redaktion@reiterrevue.de. Die besten Ideen werden veröffentlicht und mit einer kleinen Überraschung belohnt.

WAS SIND LEINSAMEN?

Was füttern wir unseren Pferden tagtäglich? Ein Blick auf das Etikett des Futtermittels sollte Aufschluss darüber geben. Doch was sich hinter den einzelnen Inhaltsstoffen wirklich verbirgt, bleibt meist unbeantwortet. Wir klären auf und nehmen uns Monat für Monat einen Inhaltsstoff vor.

Was sind Leinsamen? „Leinsamen sind eine Ölsaat und bestehen zu ungefähr 40 Prozent aus Fett“, erläutert Celina Hofmann, Tierärztin und Futterexpertin des Beratungsteams von pferdefutter.de. „Außerdem haben sie mit gut 20 Prozent einen hohen Gehalt an hochwertigem Eiweiß. Sie sind ein sehr energiereiches Futtermittel.“

Worin sind sie enthalten? Leinsamen sind in vielen Futtermitteln enthalten. „Wegen ihres hohen Energiegehalts, ihrer Verträglichkeit und der guten Akzeptanz sind sie beliebte Komponenten in Kraftfuttern“, weiß die Expertin. „Weil sie Schleimstoffe und ungesättigte Fettsäuren enthalten, sind sie auch für Ergänzungsfuttermittel interessant.“

Welche Funktion haben sie zudem? „Auch aus rein technischer Sicht setzt man Leinsamen und seine Produkte bei der Pressung von Pellets als Komponente ein, die das Pressen erleichtert und so technische Hilfsstoffe zum Teil ersetzen kann“, erklärt Hofmann.

Gibt es Besonderheiten bei der Dosierung? „Rohe Leinsamen enthalten Blausäure-Verbindungen, die bei Pferdebesitzern manchmal zu Vorbe-

halten führen“, berichtet die Tierärztin. „Allerdings gibt es futtermittelrechtliche Vorschriften zu Höchstgehalten dieser Verbindungen und beim üblichen Einsatz von Leinsamen ist kein Grund zur Sorge gegeben.“ Hofmann verweist auf die Mengenangabe in der Literatur. Hier ist von bis zu einem Gramm Leinsamen pro Kilogramm Körpergewicht für Fohlen und gesunde, erwachsene Pferde und bis zu zwei Gramm pro einem Kilogramm Körpergewicht bei alten, zu dünnen Pferden die Rede. Leinsamen sollten vor der Fütterung geschrotet oder gequetscht werden, da die Samen so klein sind, dass Pferde sie sonst nicht gut zermahlen und somit auch verwerten können.

Sind sie für Pferde eher gesund oder ungesund? „Leinsamen sind aufgrund des Eiweißes mit hohem Gehalt an schwefelhaltigen Aminosäuren und aufgrund der Omega-3-Fettsäuren sehr gesund“, bescheinigt die Expertin. Omega-3-Fettsäuren sind vor allem wegen ihrer Funktionen im Entzündungsstoffwechsel wichtig für Pferde. „Lediglich bei zu dicken Pferden sollte man auf die Leinsamenfütterung aufgrund des hohen Energiegehalts verzichten“, rät Celina Hofmann.



Kotwasser: Nicht nur unansehnlich, sondern unangenehm.

Der Ursprung des Übels

Kotwasser ist ein immer häufiger auftretendes Problem, zu dessen Ursachen in der aktuellen wissenschaftlichen Literatur wenig zu finden ist. **Ein großer Risikofaktor dafür ist sozialer Stress.** Untersuchungen der Hochschule Osnabrück haben ergeben, dass 44,2 Prozent der untersuchten, an Kotwasser leidenden Pferde, eine ranghohe Position innerhalb der Herde einnehmen.

Die vermehrte Aufnahme von Sand und dessen Ablagerung im Darm des Pferdes wird auch als mögliche Ursache angesehen. Bei den Untersuchungen hielten sich 57,3 Prozent der betroffenen Pferde regelmäßig auf Sandpaddock auf, mehr als die Hälfte dieser Tiere hatte hier kein Raufutter zur Verfügung.

Der Wechsel von Stall- auf Weidefütterung kann ebenfalls dafür sorgen, dass freies Kotwasser auftritt.

Auch **andere Probleme mit dem Magendarmtrakt** können Kotwasser begünstigen. Laut den Ergebnissen der Analyse litten 12,5 der untersuchten Pferde an Vorerkrankungen.

Leber-„Drogen“

Arzneipflanzen sind hilfreich bei Leberproblemen und werden auch bei Pferden sowohl zur Prophylaxe als auch zur Therapie eingesetzt. Die Pflanzenteile kommen getrocknet und verarbeitet zum Einsatz. Beispiele dafür sind Mariendistel, Löwenzahn, Artischockenblätter und Bockshornklee.

Mehr Information unter:
www.vetmeduni.ac.at

Bockshornklee
appetitanregend, blähungsmindernd, wirkt gegen Geschwüre, antioxidativ, leberschützend und galletreibend



Artischocke
appetitanregend, verdauungsfördernd, galletreibend, antioxidativ, leberschützend, leberzellgenerierend, lipidsenkend

Löwenzahn
appetitanregend, verdauungsfördernd, leberstoffwechselsteigernd, galletreibend, harntreibend



Mariendistel
leberschützend, entgiftend

FOTOS: PIXABAY

Die zeitgemäße (+selektive) Entwurmung

Die Tierarztpraxis Thurmarding hat sich auf die zeitgemäße (+selektive) Entwurmung spezialisiert. Mehr als 15.000 Pferdebesitzer schicken Kotproben Ihrer Pferde ein. Wir haben mit Dr. Markus Menzel über die Vor- und Nachteile der Methode gesprochen.

Wo sehen Sie die Vorteile dieser Art des Entwurmens?

Wir finden heraus, welche gesundheitsbeeinträchtigenden Mengen an Endoparasiten die Pferde wirklich haben. Wir können klar identifizieren, was die Pferde belastet. So ist eine Behandlung eines Tieres möglich, das eine klare Diagnose hat. Wir therapieren nicht ins Blaue hinein. Zudem haben wir die Kontrolle der Wirksamkeit der eingesetzten Präparate.

Sehen Sie auch Nachteile?

Im ersten Jahr müssen mindestens vier Proben genommen werden. Das kostet mehr als eine Wurmkur, aber wir wollen nicht von einer Kotprobe ausgehend eine Gesundheitsaussage für das Pferd abgeben. Wir lassen im Frühjahr, im frühen Sommer, späten Sommer und Herbst beproben. So haben wir einen diagnostischen Beweis, dass das Pferd bestenfalls ein Niedrigaus-scheider ist. Das sind 80 Prozent aller erwachsenen Pferde. Sie müssen langfristig nicht behandelt werden. Zu den anderen 20 Prozent: Wenn sie bisher

entwurm wurden, ist man davon ausgegangen, dass sie danach kein Problem mehr haben. Das ist unserer Erkenntnis nach aber mitnichten so: Vielmehr prüfen wir die Wirksamkeit der Wurmmittel nochmals zwei Wochen nach der Wurmkurgabe. Sie werden also noch häufiger beprobt. Bei Nichtwirksamkeit kann man davon ausgehen, dass der gesamte Bestand von resistenten Parasiten befallen ist. Da geben wir dann die Empfehlung ein anderes Präparat zu verwenden.

Können alle Endoparasiten nachgewiesen werden?

Bandwürmer können nicht immer gleich in der Kotprobe gefunden werden. Die zeitgemäß selektive Entwurmung hat eine Sonderregel: Wenn Bandwürmer in einem Bestand gefunden werden, dann muss einmal im Jahr gegen Bandwürmer behandelt werden. Und zwar der gesamte Bestand.

Magendasseln sind im Kot nicht nachweisbar. Es sind keine Eier im Kot. Wer in einem Magendassel-Gebiet wohnt, wird an den Beinen der Pferde

die gelb-bräunlichen Eiablagerungen finden. Dann steht ein Befall außer Frage. Das ist der Beweis, dass die Pferde einmal im Jahr gegen Dasselarven behandelt werden müssen.

Die dritte Thematik sind die Großen Strongyliden: Früher verstarben daran viele Pferde. Heute sind weniger als ein Prozent der Pferde von Großen Strongyliden befallen. Im Kot sind sie nachweisbar. Aber das ist aufwendig: Aus den Eiern im Kot schlüpfen nach zwei Wochen Larven. Wenn man die Darmzellen in diesen Larven zählt und auf 32 oder 64 Darmzellen kommt, sind es Große Strongyliden. Ansonsten nur kleine. Aber der Aufwand muss sein.

Sehen Sie weitere Vorteile?

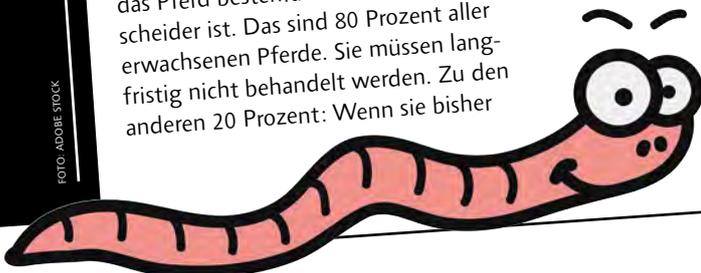
Ja, wir begleiten das Pferd langfristig. Wir wissen, wann es welches Präparat bekommen hat und geben Empfehlungen.

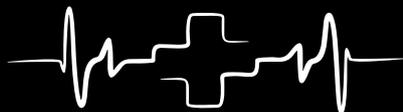
Wie nimmt man die ideale Probe?

Sie nehmen mit einem Gummihandschuh von einem frischen Kothaufen eine ganze Handvoll mitten raus. Den Handschuh verknoten sie dann und schicken ihn ein. Ganz einfach.

selektive-entwurmung.com

FOTO: ADOBE STOCK





DIE SELTENE DIAGNOSE

Spannende Fälle aus der
Pferdemedizin

Eine andere Sicht

Zwei Tage vor dem Einzug in das Olympische Dorf in Atlanta hatte Valesca eine dicke Sehne. Der olympische Traum von Dr. Matthias Baumann platzte 1996 wie eine Seifenblase. Die Verletzung heilte, doch Valesca blieb verletzungsanfällig. Bis 1998.

PROTOKOLL: SABINE GREGG

1988 und 1992 gehörte Dr. Matthias Baumann zum deutschen Vielseitigkeitsteam bei den Olympischen Spielen.

Einmal Team-Gold und einmal Bronze mit der Mannschaft hatte er schon gewinnen können. 1996 gehörte er mit Valesca zur Equipe. Die damals zehnjährige Stute schien gut drauf zu sein. Matthias Baumann, der selbst als Tierarzt praktiziert, hatte die Volturino-Admiral I-Tochter erst wenige Monate vor den Olympischen Spielen übernommen. thissy-baumann.de

Drei Tage vor dem Einzug in das Olympische Dorf galoppierte die Stute noch freudig und rund. Tags darauf: eine dicke Sehne.

„Als Sportler war das bitter. Zugleich fragte ich mich natürlich, warum das so passiert ist, aber ich fand keine Erklärung“, blickt der erfahrene Reiter und Ausbilder heute zurück. Valesca erholte sich gut, die Vorbereitungen für die Europameisterschaften 1997 liefen nach Plan. Dann fiel die Stute erneut aus. Wieder das rechte Vorderbein, dieses Mal war das Fesselgelenk betroffen. „Ich hatte sie sehr akribisch vorbereitet, habe zu der Zeit schon mein Reha-Zentrum für Pferde betrieben und dann das. Ich war enttäuscht“, gibt der Tierarzt zu. Ein Jahr später schon wieder eine verletzungsbedingte Pause. „Thissy“ Baumann suchte neue Wege.

Zwei Jahre voller Höhen und Tiefen lagen hinter den beiden. Bis dahin hatte Dr. Matthias Baumann stets die akute Erkran-

kung, das Symptom behandelt. Aber das war bei Valesca keine Lösung. Er suchte nach neuen Wegen und lernte Akupunktur kennen. Seitdem möchte er die chinesische Heilmethode nicht mehr missen. „Ich fing an, die Pferde ganzheitlich zu betrachten. Ich habe mehr über die Zusammenhänge im Pferdekörper gelernt. Lahmheiten haben ihren Ursprung häufig im Rücken“, weiß Matthias Baumann. Er veränderte sein Behandlungssystem.

25 Jahre später: Matthias Baumann hat Akupunktur fest in seine Therapiepläne integriert.

Rund die Hälfte seiner Behandlungen basieren auf Akupunktur. Ohne Valesca hätte er seine Sicht vielleicht nie geändert.

Und was ist aus ihr geworden? Sie lief mit Matthias Baumann noch einige Jahre erfolgreich im Sport. So nahmen sie 1999 erfolgreich an der Deutschen Meisterschaft der Vielseitigkeitsreiter teil und gewannen 2000 internationale Zwei-Sterne-Prüfungen. 2001 folgten internationale Platzierungen, ehe die Hannoveraner Stute aus der Zucht von Annette Spethmann-Stankus mit 17 Jahren 2003 ihre letzten Vielseitigkeiten ging. Sie verabschiedete sich fit aus dem Sport.



FOTO: IMAGO/BAU

FEI-Tierarzt Dr. Matthias Baumann und Valesca waren Mitte der 90er Jahre sehr erfolgreich. Doch Verletzungen warfen das Paar immer wieder zurück. Akupunktur brachte die Wende: Valesca blieb fit.

DEIN PERSÖNLICHER BEGLEITER
für gutes Reiten
und gesunde Pferde

HOLDIR



Mach es dir gemütlich
mit **12 Heften pro Jahr**
geballtem Wissen und
spannenden Geschichten



**Preisvorteile
für Abonnenten**

- für alle Webinare und Workshops -



**Exklusive Webinare
und Workshops:**

Mach mit, entwickle
dich weiter und löse
deine Probleme

DEIN ABO...



Such dir ein tolles Produkt als **Prämie** deiner Wahl aus:



15,00 Euro gespart

Pflegehandschuh, 3er-Set
Ohne Zuzahlung



19,95 Euro gespart

Reithandschuh „Der Allrounder“
Ohne Zuzahlung



69,00 Euro gespart!

Waldhausen Gamaschen-Set „Memory Foam“
zzgl. 59,85 Euro



87,00 Euro gespart!

Cavallo Reithose „Caja Grip“
zzgl. 72,50 Euro



110,00 Euro gespart!

Cavallo Stiefelette „Pallas Pro“
zzgl. 89,90 Euro



Hol dir Inspiration und Austausch in der großen **Reiter Revue-Community**



über **84.000**
Besucher wöchentlich



über **31.800**
Abonnenten



über **48.600**
Abonnenten



über **69.500**
Abonnenten

Jetzt bestellen unter: www.reiterrevue.de/abo oder per QR-Code:



Hustenweschleck

Dein Pony hustet? Und du möchtest ihm helfen? Gute Idee! Wenn der Tierarzt die Ursache des Hustens abklärt, kannst du ihn fragen, ob du deinem Pony zusätzlich eine gesunde Leckmasse geben darfst. Die ist fix gemischt, schmeckt und kann Husten lindern.

TEXT UND FOTOS: DR. JASMIN WIEDEMANN

So entsteht Honig

Die Grundsubstanz des Honigs ist Nektar. Nektar wird in den Nektardrüsen der Pflanzenblüten produziert und besteht hauptsächlich aus Zucker. Der Nektar wird von den Bienen mit dem Saugrüssel aufgesogen, in der sogenannten Honigblase gespeichert und zum Bienenstock gebracht. Eine Sammelbiene fliegt dabei in ihrem Leben rund 8.000 Kilometer – etwa soweit ist China von Deutschland entfernt! Sie steuert täglich über 4.000 Blüten an.

Das Bienenvolk verarbeitet den Nektar: Er wird mit verschiedenen körpereigenen Sekreten aus Speichel- und Futterdrüsen angereichert. So erhält der Honig seine besondere Beschaffenheit, seine Inhaltsstoffe sowie seine antibakterielle Wirkung. Anschließend tragen die Bienen den Honig in die von ihnen gebauten Honigwaben des Bienenstocks. Mit Bienenwachs verschließen die Bienen die Waben, um den Honig sicher aufzubewahren und ein Auslaufen der Waben zu verhindern.

Honig besteht hauptsächlich aus Fructose und Traubenzucker. Je mehr Traubenzucker im Honig enthalten ist, umso eher kristallisiert der Honig und wird fest. Für ein Glas mit 500 Gramm Honig haben etwa 150 bis 200 Bienen ihr Leben lang gearbeitet.

Propolis wird ebenfalls von Bienen hergestellt. Und zwar mit Harz von Zweigen, Rinden, Knospen und Blättern, das die Bienen an ihren Hinterbeinen mit in den Stock transportieren. Die so entstandene Propolis dient der Wabepflege, denn sie wirkt antibiotisch. Diese entzündungshemmenden Eigenschaften kann sich der Mensch – innerlich wie äußerlich angewendet – für sich und seine Tiere zunutze machen.

Die Heilkraft des Bienenhonigs wird seit Jahrtausenden geschätzt. Honigprodukte werden als Nahrungsmittel aber auch als Heilmittel eingesetzt. Studien weisen darauf hin, dass Honig gegen Krankheitskeime eingesetzt werden kann, weil er eine antibakterielle Wirkung hat. Honig enthält Vitamine der B-Gruppe, Vitamin K und C, zudem wertvolle Mineralstoffe wie Magnesium und Kalzium sowie Spurenelemente wie Zink und Eisen. Im Honig sind zudem alle uns bekannten Aminosäuren enthalten, die besonders wichtig und wertvoll für die Gesundheit von Mensch und Tier sind.

Wir stellen dir ein Rezept für eine Leckmasse vor, die du unkompliziert selbst machen kannst. Nicht nur bei Husten kannst du sie deinem Pony geben, Honig lindert auch bei Kehlkopf- und Rachenentzündungen die Beschwerden und ist so besonders in der kalten Jahreszeit ein willkommener Begleiter auf dem Speiseplan.



Das benötigst du:

- 1 Kilogramm Honig**
- 50 Gramm gemischte Kräuter**
Nehmt Kräuter, die gegen Husten und Entzündungen der Atemwege wirksam sind, zum Beispiel Thymian, Lungenkraut, Salbei, Alant, Gelbe Enzianwurzel, Eibisch, Malve, Schlüsselblume oder Kamille.
- 20 Gramm süßes Mandelöl**
(ca. zwei Esslöffel)
- 20 Gramm Johanniskrautöl**
(ca. zwei Esslöffel)
- 10 Milliliter Propolis**
(ca. ein Esslöffel)

Außerdem eine **Schüssel** zum Mischen der Zutaten, eine **Kaffeemühle** oder einen **Handmörser** zum Mahlen der Kräuter und **Gläser** (die leeren Honiggläser) zum Aufbewahren der Leckmasse.

Wo kaufe ich alles ein?

Honig, zum Beispiel echten, deutschen Imkerhonig im Glas, kannst du in jedem Supermarkt kaufen. Lose abgepackte **Kräuter** gibt es in der Apotheke. **Mandelöl** findest du im Ölfregal gut sortierter Einkaufsmärkte. **Propolis** (flüssig) gibt es in Drogeriemärkten oder in der Apotheke, dort bekommst du auch das **Johanniskrautöl**. Du kannst dir natürlich auch alles im Internet zusammensuchen und bestellen lassen.



Achtung:

Pferde mit Stoffwechselerkrankungen wie Hufrehe oder EMS sollten keinen Honig bekommen.

Buchhinweis:

Das Rezept stammt aus dem Buch „Bienenapotheke für Pferde“. Dr. Friedrich Hainbuch hat es geschrieben. Er ist Pferdefreund und Hobbyimker. Kosmos Verlag, 15 €, ISBN 9783440162002



Und so geht's:

Zermahle zuerst die Kräuter zu einem feinen Pulver, entweder in einer elektrischen Kaffeemühle oder mit einem Mörser. Bitte gerne einen Erwachsenen um Hilfe. Gemahlene Kräuter lösen sich besser im Honig und sind dadurch wirksamer.

Jetzt vermischt du den Honig mit der Propolis (2), dem Mandelöl (3) und dem Johanniskrautöl (4).

Dann gibst du die gemahlene Kräuter zu der Honig-Öl-Mischung und verrührst alles gut (5). Fertig ist die gesunde Leckmasse!

Diesen festen Brei kannst du nun in die leeren Honiggläser füllen und darin mit in den Stall nehmen.

Gib deinem Pferd portionsweise davon: Zwei Esslöffel pro Tag kannst du unters Kraftfutter oder Mash rühren oder einfach so in die Krippe geben. Beobachte, wie gut es deinem Pferd schmeckt und beobachte, ob seine Beschwerden gelindert werden. Viel Erfolg!

Sausewind in jedem Heft!

Er ist der Meister im Ausreißer. Deshalb müssen wir ihn ständig suchen. Hilfst du uns? Dreimal hat sich Sausewind auf den anderen Seiten dieser Ausgabe versteckt. Vielleicht findest du ihn ja.



Hoch hinaus springt Ulla. Sie ist topfit und hat richtig Spaß an abwechslungsreichen Aufgaben.

Rettung ins Glück

Wietje Köstens hat das Shetlandpony Spirit 2015 krank und vernachlässigt auf einer Auktion ersteigert. Heute heißt das Pony Ulla, kann Zirkuslektionen, läuft vor dem Sulky und nimmt an Gelassenheitsprüfungen teil. Wietje würde sie niemals wieder hergeben.

TEXT UND FOTOS: ANTJE JANDKE

Im Jahr 2015 sorgte ein Reiterhof im Kreis Soest für schlimme Nachrichten. Die Ponys und Pferde dort waren in einem grausigen Zustand: mager, völlig unterversorgt und schlecht untergebracht. Die Behörden entzogen dem damaligen Betreiber des Hofes 87 Pferde und Ponys. 79 von ihnen wurden kurze Zeit später über eine Auktion auf dem Hof versteigert. Die Shetlandpony-Stute Ulla war eines der armen Ponys, die damals über die Auktion ein besseres Zuhause finden sollten. Und sie hatte Glück.

Über das Fernsehen erfuhr die damals 23-jährige Wietje Köstens von dieser Versteigerung und berichtete direkt ihrer Schwester Hannah davon. Die beiden beschlossen zu helfen. Sie checkten im Internet die Liste der Pferde und entdeckten, dass auch 15 Shettys versteigert werden sollten. Der Entschluss war schnell gefasst: Es sollte ein Shetty werden.

Jetzt galt es nur ein Problem zu lösen: Wie bringt man seinem Vater bei, in dessen elterlichem Betrieb Wietje arbeitet, dass man einen Tag Urlaub haben möchte, um zu einer

Auktion zu fahren, um dort ein Pony zu kaufen? Eine kleine Notlüge musste her. Denn sowohl Wietje als auch ihre Schwester Hannah und ihre Mama hatten bereits jeweils ein Pferd. Hätte Wietje von dem Vorhaben erzählt, hätte es vermutlich vom Vater keinen Urlaub gegeben.

Nachdem der Urlaub genehmigt war, ging es am Auktionstag direkt



Ulla kurz nachdem Wietje (r.) und ihre Schwester Hannah sie 2015 ersteigert hatten. Da war die kleine Shettydame zweieinhalb Jahre alt und in einem sehr schlechten Zustand.



Mit Wietje hat Ulla das große Los gezogen. Sie hat die Shettystute behutsam zu einem aufgeweckten, gesunden, bestens gepflegten Pony aufgepäpelt. Ulla kann sogar Kunststücke und geht vor dem Sulky, den Wietje extra bauen ließ.



mit Anhänger nach Soest zu dem besagten Reiterhof. Dort angekommen waren Wietje und Hannah überrascht, welche Menschenmassen gekommen waren und wie viele von ihnen direkt einen Anhänger mitgebracht hatten. Die Auktion startete und zunächst wurden die Großpferde versteigert. Als die Shettys an der Reihe waren, war Wietje erst enttäuscht, wie teuer die Ponys verkauft wurden – hatte sie sich doch einen maximalen Preis gesetzt, bis zu dem sie mitbieten würde. Sie hatte die Hoffnung schon aufgegeben, einem Shetty ein neues Zuhause bieten zu können. So unterhielt sie sich mit Bekannten aus Warstein, die sie dort ebenfalls getroffen hatte, bis Wietje darauf aufmerksam gemacht wurde, dass „jetzt“ ihre Chance wäre.

Ein Pony, eine Wundertüte

Eine kleine geschleckte Stute mit dem Namen Spirit war in der Bahn. Der Auktionator wollte gerade den Hammer senken, als Wietje und viele weitere Bieter laut „hier!“ riefen. Der Hammer fiel und der Auktionator zeigte in Wietjes Richtung. „Wen meint er jetzt?“, fragte Wietje. Gemeint war sie!
 „Das war wie eine Wundertüte“, berichtet Wietje heute. „Ich wusste doch gar nicht, was ich da gerade

gekauft hatte.“ Es war in jedem Fall nicht das, was es ursprünglich werden sollte. Der eigentliche Wunsch war ein älterer Wallach und bevorzugt ein Rappschecke. Nun ja, Spirit war eine etwa zweieinhalb Jahre junge Fuchsscheckstute. Es kommt halt manchmal anders als man denkt.

Als Wietje und Hannah die Kleine das erste Mal von nahem betrachten konnten, kamen ihnen fast die Tränen wegen des schlechten Zustands des Shettys. Wietje sah nur dieses flusige Etwas und sagte: „Die heißt Ulla“. So wurde noch in Soest aus Spirit die Pony-Dame Ulla.

Obwohl alle Pferde und Ponys bereits in Soest unter der Obhut der Behörden von Schmieden und Tierärzten erstversorgt wurden, aktivierte Wietje zu Hause direkt Tierarzt, Osteopathen und Hufschmied, die Ulla gleich am nächsten Tag sogar kostenlos untersuchten und behandelten.

Neben einer starken Unterversorgung hatte Ulla Milben und Haarlinge. Viele Wochen intensiver Pflege und Behandlungen machten aus dem kleinen, flusigen Etwas ein ansehnliches Shetty. Es floss auch später noch das ein oder andere

Tränchen, weil sich die Familie noch lange Sorgen um Ullas Gesundheit machen musste.

Zirkuslektionen und Sulky

Aber die ganze Mühe hat sich gelohnt. Ulla ist heute eine bildhübsche und top gepflegte Shetty-Dame und ein toller Freizeitpartner für Wietje. Neben ausgiebigen Spaziergängen übt sich Ulla in der Bodenarbeit, am Langzügel, in Zirkuslektionen, nimmt an Gelassenheitsprüfungen teil und ist eingefahren. Damit Ulla nicht zu viel ziehen muss, hat Wietje ihr einen extra leichten Sulky anfertigen lassen.

Übrigens: Ulla konnte 2020 bei einer Online-Challenge den zweiten Platz als „Distanzpony des Monats“ gegen berittene Konkurrenz belegen. Wietje und Ulla haben 193,6 km zu Fuß innerhalb eines Monats zurückgelegt!

Ulla hat sich zum absoluten Herzenspony entwickelt. „Würde Ulla etwas passieren, ich würde ausflippen!“, sagt Wietje. Ulla scheint wirklich das große Los gezogen zu haben. ■

**CIAO
BELLA ROSE**

Für Isabell Werth war sie in den vergangenen Jahren die Königin. Trotz langer

Pause verlor die erfolgreiche Dressurreiterin nie den Glauben an ihre Bella. Sie hatte

Recht. Die beiden haben gemeinsam getanzt, verzaubert und zu Tränen gerührt.

Zum letzten Mal beim CHIO Aachen – stilvoll mit weißem Taschentuch, Standing Ovations und einer Piaffe-Passage-Tour, die zum Träumen eingeladen hat. Ciao, du unvergleichliche Bella Rose.



PHOTO: S. LAURENTZ



MOMENTE 2022

TEXT: SABINE GREGG

Im Rückblick auf das vergangene Jahr sind uns besonders prägende Momente im Kopf geblieben: Manche zum Weinen, andere zum Schmunzeln, zum Nachdenken, zum Genießen, zum Feiern und zum Überdenken. Werfen wir gemeinsam einen Blick zurück auf 2022.

STARKE MÜTTER



JESSICA VON BREDOW-WERNDL und JANNE FRIEDERIKE MEYER-ZIMMERMANN

haben auf den ersten Blick nicht allzu viele Gemeinsamkeiten: Die eine reitet Dressur und wohnt tief im Süden, die andere liebt es mit ihren Pferden über die Hindernisse zu fliegen und lebt hoch im Norden. Auf den zweiten Blick verbindet die beiden, neben der Liebe zu ihren Pferden, viel: Beide sind hochehrgehrig im Sattel, beide haben sich neben dem Reitsport weitere Geschäftszweige aufgebaut und beide sind 2022 (nochmals) Mama geworden.

Für Spitzenreiterinnen bedeutet das, mindestens ein halbes Jahr zu pausieren. Wer früher wieder auf einem Turnier startet, verliert 50 Prozent der Weltranglistenpunkte. Beiden erging es so, Janne-Friederike Meyer-Zimmermann zuerst. Sie hat daraufhin die Initiative Equal Equest für mehr Chancengleichheit im Reitsport ins Leben gerufen. Jessica von Bredow-Werndl unterstützt sie, genau wie die Deutsche Reiterliche Vereinigung. Es ist am Weltreiterverband eine Entscheidung zu fällen, wie gleichberechtigt Pferdesport wirklich ist.

RENTNER



Für Springreiter Martin Fuchs (o.) ist **CLOONEY** das Pferd seines Lebens. Als der Schimmel sich 2021 schwer verletzte, zitterte das ganze Team um ihn. Doch Clooney ist ein Kämpfer, er kurierte die Verletzung aus und genießt nun seine Rente auf der Weide. Die große Verabschiedung war, wie es sich für ein Schweizer Traumpaar gehört, auf dem Turnier in Genf geplant – klar, Fuchs' Lieblingsturnier.

WEIHEGOLD OLD

war für Isabell Werth die Konstante im Stall. 50 Mal erreichte sie im Grand Prix eine Wertung von mehr als 80 Prozent. Sie sammelte Medaillen, verlässlich und souverän. Bei ihrer Verabschiedung beim Weltcup-Finale in Leipzig flossen die Tränen – bei Isabell Werth und Besitzerin Christine Arns-Krogmann, der Weihegold nun weitere Fohlen schenken soll.



IN TRAUER UM



FOTO: C. SLAWIK

REBECCA GUTMAN war eine Ausnahmeerscheinung auf deutschen Körperplätzen – im positivsten Sinne. Dort bot sie den kaufkräftigsten Bietern die Stirn und holte hochtalentiertere Hengste auf ihr Gestüt Bonhomme vor den Toren Berlins. Sie verfolgte stets ihre Philosophie, keinen Erfolgsdruck auf Kosten des Pferdes aufzubauen. Wer sie im Stall strahlen sah, hatte keinen Zweifel an ihrer Liebe zu den Tieren. Rebecca Gutman starb mit 54 Jahren im Mai nach kurzer schwerer Krankheit. Das Gestüt wird in ihrem Sinne weitergeführt.



FOTO: S. LAURENTZ

BREIDO GRAF ZU RANTZAU – ein Pferdeman, ein Reiter und Züchter, ehemaliger Präsident und später vielfach ausgezeichneter Ehrenpräsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, ein Mensch mit Rückgrat und eine der prägendsten Persönlichkeiten unserer Zeit im Pferdesport – starb im November an den Folgen einer Krebserkrankung. Er wurde 73 Jahre alt.

Diese beiden Ausnahmeerscheinungen stehen stellvertretend für viele wunderbare Pferdemenchen, die die Reiterwelt verloren hat. >



GLAMOURDALE verzauberte mit seiner schier unbegrenzten Galoppade seine Reiterin Lottie Fry (r.), Richter und Publikum. Drei Goldmedaillen – für Teamwertung, Grand Prix Special und Kür – nahmen die beiden von der WM im dänischen Herning mit. Zugleich warfen die Prüfungen des Rappens Fragen auf, huldigten die Richter ihn in der Kür doch mit mehr als 90 Prozent. Fraglos hat der Hengst diese für seine Qualität verdient, dennoch fehlte es in den Prüfungen teils (noch) an Leichtigkeit, Harmonie und Tragkraft. Es stellt sich die Frage, welche Bedeutung die klassischen Grundsätze der Dressur in Zukunft haben.

Glücklich mit Bronze war in diesem Jahr das deutsche Dressurteam mit **ISABELL WERTH, INGRID KLIMKE, BENJAMIN WERNDL UND FREDERIC WANDRES** (o.), die von Equipe-Chef **KLAUS ROESER** auf das Treppchen begleitet wurden. Nicht umsonst sprach Bundestrainerin Monica Theodorescu von einem Jahr des Umbruchs, gab es doch kein Pferd im Team, das schon einmal bei einem Championat gestartet war.

Über sich hinaus wuchsen **BENJAMIN WERNDL UND FAMOSO**. Überraschend beendeten sie als bestes deutsches Paar die Kür auf Platz vier. Für den Reiter aus Bayern war es der „bisher beste Ritt meines bisherigen Lebens“. Auf das, was da noch kommt!



FOTOS: S. LAURENTZ



FOTOS: S. LAURENTZ

HENRIK VON ECKERMANN UND KING EDWARD sind die neuen Einzelweltmeister. Nach dem Team-Olympiasieg demonstrierten sie in Herning ihre Klasse und schafften den Doppelerfolg. King Edward nahm es gelassen, bei Henrik von Eckermann fiel die Anspannung und der Druck des Favoriten ab. Geliefert! Die beiden sind eine Klasse für sich.

Die Vielseitigkeitsreiter reisten im September zu ihren Weltmeisterschaften nach Italien. In Pratoni feierte Bundestrainer **PETER THOMSEN** sein Championsdebüt mit Team-Gold. Einstand geglückt! Der Ritte von **SANDRA AUFFARTH, JULIA KRAJEWSKI, CHRISTOPH WAHLER UND MICHAEL JUNG** sei Dank. Letzterer lag bis zum letzten Hindernis im Springparcours auf Einzel-Gold-Kurs. Dann fiel die Stange und futsch war die Medaille. Es siegte Yasmin Ingham aus Großbritannien. Über Einzel-Silber durfte sich **JULIA KRAJEWSKI** (r. o.) freuen. Mit ihrer Amande de B'Neville knüpfte sie an den Olympiasieg 2021 an. Gänsehaut. >



DAS HAT UNS BEWEGT



FOTO: S. LARENZ

LUDGER BEERBAUM sorgte gleich zu Anfang des Jahres für einen Skandal – in- und außerhalb der Pferdeszene. Auf seiner Reitanlage heimlich aufgenommene Filmaufnahmen zeigten, wie ein Pferd über dem Sprung absichtlich mit einer Stange berührt wurde. Barren oder Touchieren? Das war die Diskussion, die Amateure und eine Expertenkommission der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) beschäftigte. Denn Barren war zu dem Zeitpunkt schon verboten, Touchieren nicht. Zwei Monate nach den Aufnahmen kam die FN zu dem Schluss, das Touchieren auch zu verbieten. Eine Entscheidung, die nicht allen leicht fiel. Und damit bleibt ein dunkler Schatten, obschon die Staatsanwaltschaft das Ermittlungsverfahren gegen Ludger Beerbaum eingestellt hat. Die Disziplinarkommission der FN untersucht den Fall derzeit noch.



FOTO: ADOBESTOCK

TROCKENER SOMMER

Abgefressen, ausgetrocknet, braun – vielerorts boten die Pferdeweiden in diesem Sommer ein trauriges Bild. Es hat einfach viel zu wenig geregnet. Auf den Sommerweiden standen die Pferde in der Hitze an der Heuraufe. Hallo Klimawandel! Bleibt nur zu hoffen, dass 2023 uns mehr Regen schenkt.

#reiterrevuemoment



Auf **INSTAGRAM** haben wir die schönsten Momente des Jahres 2022 gesucht. Und so viele unserer 49.000 Follower haben ihre Pferdeaugenblicke mit uns geteilt. Danke dafür! Wir sind begeistert, wie unterschiedlich die Bilder sind, die unter unserem Hashtag #reiterrevuemoment2022 gepostet worden sind. So vielfältig, wie die Pferdewelt ist. 2023 wird es eine Fortsetzung geben. Nehmt uns mit in den Stall, zeigt uns eure Lieblinge und damit auch die Themen, die euch bewegen. Wir freuen uns auf den Austausch und vor allem darauf, euch auch 2023 im Pferdealltag zu begleiten. ■

Stuttgart

SILBERNE HERDE

Hier galoppiert „lebendiges Weltkulturerbe“ durch die Hanns-Martin-Schleyer-Halle: Die „Silberne Araber-Herde“ des Haupt- und Landesgestüts Marbach. Einfach schön.



FOTO: S. LAURENTZ



FOTO: S. LAURENTZ

WUIDE HUND ...

... sind die Jungs vom Oberländer Reitertrupp mit ihren 16 Kaltblütern. Ob beim Schuhplattler oder der Weltpremiere, einer ungarischen Post mit acht Pferden im Gespann – da ist Stimmung in der Bude.

AUSGEZEICHNET

Mit dem Otto-Lörke-Preis werden talentierte Nachwuchs-Grand Prix-Pferde und deren Ausbilder, Reiter und Besitzer ausgezeichnet. Dieses Jahr gab es zwei Preisträger: Matthias Alexander Raths Destacado und Isabell Werths Superb.

FOTO: S. LAURENTZ



FRANZ VERRÜCKT

Backstage-Fotos, Besitzer-Tränen und ein bunter Mix aus spanischen Gute-Laune-Songs. Dafür sorgte und dazu tanzte Franziskus FRH mit seiner Reiterin Ingrid Klimke zum Sieg in der Weltcup-Kür. Eine Sensation! Da blieb kein Auge trocken bei dem mächtig gerührten Wilhelm Holkenbrink. Er war ganz verzückt – oder besser: Franz verrückt.



FOTOS: S. LAURENTZ



FOTO: S. LARRENTZ

KRITISCHER FEINGEIST

Im Rahmen der Stuttgart German Masters wurde die ehemalige FAZ-Sportredakteurin Evi Simeoni mit dem Reiterkreuz in Silber von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung ausgezeichnet. Die Laudatio hielt Isabell Werth, deren Biografie Simeoni geschrieben hat: „Deine journalistische Arbeit ist feingeistig, faktenorientiert, sachlich und kritisch, aber nie unfair.“

DRINNEN IST'S AUCH NASS

Michi Jung und Kilcandra Ocean Power brauchen keine trockenen Füße. Auch nicht, wenn sie ein Dach über dem Kopf haben. Zum neunten Mal konnte der Reitmeister die Indoor Masters gewinnen. Stuttgart ist eben Heimat.



FOTO: IMAGO/HARTENFELSER

WEITGEFLOGEN, VOGEL!

Richard Vogel sorgte mit United Touch für die große Überraschung: Sieg im Großen Preis von Stuttgart vor heimischem Publikum und damit plötzlich ganz weit vorne im Weltcup-Rennen.



FOTO: S. LARRENTZ

DER PERFEKTIONIST

Kaum einer arbeitet so akribisch an den Leinen wie der Australier Boyd Exell. Bei ihm ist Erfolg kein Zufall. Er weiß exakt zu jeder Sekunde, was er mit seinem Gespann zu tun hat – und dass man in der Siegerehrung auch mal anders als nur „außenrum“ kann. In Stuttgart präsentierte er mit seinen Konkurrenten eine sehr ansehnliche Choreographie.



FOTOS: FELIX DE KOSTER

Madrid



DUKE IS BACK

Seit dem verfrühten WM-Aus in Herning wart er nicht mehr gesehen, jetzt ist Duke of Britain zurück auf seiner Bühne. In Madrid trug er Frederic Wandres zum Sieg in der Weltcup-Prüfung.



STELLA UND BINGO

Daniel Deußer hatte in Madrid den besten Glücksbringer an seiner Seite: Tochter Stella. Mit ihrer Unterstützung sprang er auf seinem Bingo im Weltcup-Springen fast ganz nach vorn. Nur Julien Epailard und Caracole de la Roque waren schneller. Auf dem Rückweg gab's ein Happy Meal, das zu einem Familienausflug einfach mal dazugehört.



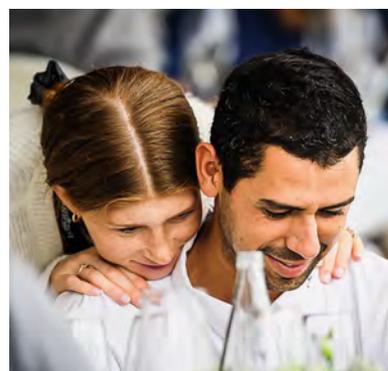
SUPER COOPER

Wenn Papa Ben Maher am Start ist, darf seit diesem Sommer einer möglichst nicht fehlen: Cooper, Bens und Sophias Sohn. Bei solchen Fans reitet es sich doch gleich viel leichter.



KULTURERBEN

Hier gibt sich ein immaterielles Kulturerbe dem anderen die Ehre: Die Spanische Hofreitschule mit ihren Lipizzanern zu Gast beim Trakehner Hengstmarkt in Neumünster. An drei Abenden bekamen die Zuschauer in den Holstenhallen Programmpunkte wie die Präsentation „Am langen Zügel“, Schulspringen wie Levade und Kapriole, sowie die „Große Schulquadrille“ zu sehen.



BABY ON BOARD

Verliebt, verlobt, verheiratet sind sie schon. Jetzt werden Jennifer Gates und Nayel Nassar Eltern und die Luxusfarm im Städtchen North Salem bekommt Verstärkung.

STOCKHOLM

DER NÄCHSTE BOND

Markantes Gesicht, Mut zur Mode ... Daniel Craig kann einpacken, der nächste Bond ist gefunden: Peder Fredricson. Er scheut weder Feuer noch Geschwindigkeit, geht in jedem Parcours geschickt und clever vor – das hat er wieder einmal bei seinem Heimsieg in Stockholm bewiesen. Da waren die weiblichen Fans sicherlich auch hin und weg.



FOTO: IMAGO/F. SORGE



FOTO: IMAGO/F. SORGE

MYSTISCH

Pegasus gehört zur Sweden Horse Show wie Zimtschnecken zu Ikea. Beide zaubern einem ein wohliges Gefühl im Bauch. Und beide verschwinden auf mystische Art und Weise.

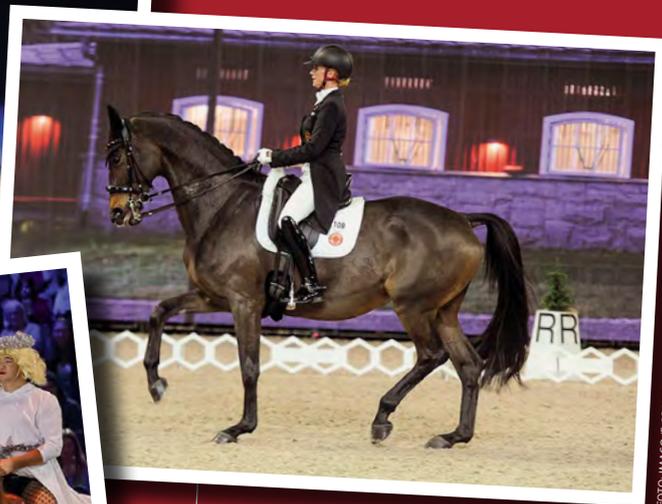


FOTO: IMAGO/F. SORGE

HYGGE JESSI

Mit der überdimensionalen LED-Leinwand in der Friends Arena von Stockholm zaubern die Veranstalter eine Kulisse, die auch mal ganz heimelig oder – wie der Schwede sagt – hygge anmutet. So ritt Jessica von Bredow-Werndl mit ihrer TSF Dalera BB vor dem gemütlich beleuchteten roten Schwedenhaus zum Sieg im Top-Ten-Finale der Dressurreiter.



FOTO: IMAGO/F. SORGE

LUCIA IM NETZ

In Schweden denkt man modern. Oder schräg? Da trägt Santa Lucia ihr langes Haar und den traditionellen Lichterkranz auf dem Kopf – außerdem den dunklen Bart im Gesicht und die Netzstrumpfhose am Bein. Ist doch klar, nicht wahr?



OH, DU FRÖHLICHE

Da wird er vorgefahren, der prächtige Weihnachtsbaum fürs Weiße Haus. 5,60 Meter misst die Tanne. Standesgemäß ziehen Clydesdales die Christbaum-Kutsche. First Lady, Jill Biden, nahm den Baum entgegen. Einmal Pferdestreicheln inklusive.



FOTO: DPA



FOTO: DPA

PRAG

VON ALTEN HASEN UND DER GROSSEN SHOW

Lorenzo hat's einfach drauf. Hebt galant ab und hat auch sonst kein Balanceproblem, wenn er auf dem Rücken seiner Pferde auftritt. Ist eben ein alter Hase im Showgeschäft. Das erlebten die Zuschauer bei den Play Offs der Global Champions Tour in Prag. Genauso wie das – pardon – „Altherren-Team“ mit Michael Whitaker, André Thieme und Marcus Ehning, das fast ganz oben auf dem Podest gelandet wäre. Da waren im Super Cup nur die „jungen Wilden“ Bertram Allen, Michael Duffy und Edouard Schmitz noch besser.



FOTO: S. LAURENTZ



FOTO: FEI/L. GREGG



FOTO: FEI/L. GREGG

STARKE FRAUEN

Seit 2009 werden die FEI Awards vergeben. In diesem Jahr gab es erstmals nur starke Frauen an der Spitze. Charlotte Fry (v. l.) wurde als beste Athletin ausgezeichnet, Kerryn Edmans, die die Pferde des neuseeländischen Vielseitigkeitspaars Jonelle und Tim Price betreut, als beste Pflegerin. Die britische Nachwuchstreiterin Alice Casburn bekam den Rising Star Award. Die kenianische Springreiterin Muthoni Kimani erhielt den Against All Odds Award und Dianne Smith, Präsidentin des Projekts Dressage SA Solidarity Stars, nahm den Solidaritäts-Preis entgegen.

BER
DER
BO
BR
ER
D
E
W
T
N
E



Matthias Alexander Rath

Er ist zurück: Nach der Ära „Totilas“ erlebte Matthias Alexander Rath eine lange Durststrecke. Nun hat der 38-Jährige zwei hoffnungsvolle Talente, mit denen er wieder von der großen Bühne träumen darf: Thiago und Destacado FRH. Mittlerweile ist er auch unter die Turnierveranstalter gegangen, mit bester Rückenstärkung der Familie. Zu Hause halten ihn die drei Kinder Constantin (8), Ava (6) und Liva (3) sowie seine Frau Franziska auf Trab. Mit uns galoppierte Matthias Rath durch die Entscheidungsfragen am Rande des Turniers Stuttgart German Masters.

INTERVIEW: KAROLIN LESZINSKI

Berge oder Meer?

Meer. In der Wärme.

Nach dem Turniertrubel durchschnaufen oder direkt ins Familiengeschehen?

Rein ins Geschehen. Die warten zu Hause und freuen sich, wenn ich wieder da bin, und ich freu mich auch. Dann quatschen wir noch lange und die Kinder erzählen ausgiebig, was sie alles erlebt haben.

Wer liest die Gute-Nacht-Geschichte vor: Franzi oder du?

Wir teilen uns das. Bei den beiden Jüngsten liest meistens Franzi, beim Ältesten übernehme ich. Am liebsten die Geschichte vom Grüffelo.

Strenger Papa oder lieber mal ein Auge zudrücken?

Wir haben feste Regeln, aber ich bin wohl eher der, der mal ein Auge zudrückt.

Candlelight Dinner mit deiner Frau oder in die Kneipe mit Freunden?

Candlelight Dinner.

Das kam prompt. Was gibt's zu essen?

Wenn wir frei wählen können, gehen wir Sushi essen.

Champagner oder Bier?

Ein schönes Pils. Störtebecker trinke ich momentan gern.

Noch einmal Totilas in jung oder so wie er damals zu dir gekommen ist?

Schwer zu sagen. Ich würde mit Sicherheit einiges anders machen, als wir es in der Vergangenheit getan haben. Aber ich würde immer wieder „Ja“ sagen, egal ob jung oder alt.

Lieber Pferde jung ausbilden oder fertig ausgebildet übernehmen?

Bei Destacado oder Thiago muss ich sagen: jung ausbilden. Das macht natürlich wahnsinnig viel Spaß, diese Pferde auf den Weg in den Sport zu begleiten. Aber Totilas hat mir wahnsinnig viel beigebracht. Als jüngerer Reiter hilft einem das und man kriegt viel Erfahrung.

Lieber eine Springstunde bei deinem Onkel Karsten Huck oder eine Geländestrecke bei Bundestrainer Peter Thomsen reiten?

Auf jeden Fall springen! Wobei das schon nicht mein Fall ist – auch wenn ich es mir gerne angucke. Aber wie ein Vielseitigkeitsreiter durchs Gelände? Nee, besser nicht!

Hengste oder Stuten?

Hengste. Das hätte ich vielleicht vor 20 Jahren anders beantwortet und ich habe auch jetzt eine gute junge Stute, aber

über die vergangenen Jahre habe ich so viele Hengste geritten und mich so intensiv mit Hengsten auseinandergesetzt – das macht mir einfach Spaß.

Einflechten oder einflechten lassen?

Einflechten lassen! Sofia, die Pflegerin meiner Pferde, macht das so toll, da halte ich mich lieber raus.

Auf dem Turnier mal Zeit für Sightseeing oder 100 Prozent Turniertunnel?

Turniertunnel. Dass ich mir etwas anderes vornehme, ist echt selten.

WhatsApp schreiben oder Sprachnachrichten?

Sprachnachrichten. Geht schneller, ist einfacher. (lacht)

Nervenbündel oder coole Socke?

Ich glaube, ich bin relativ ruhig. Norddeutsch halt.

Turnier reiten oder veranstalten?

Mir macht das Veranstalten viel Freude und ich möchte das weiter ausbauen. Aber klar, jetzt mit diesen Pferden macht Turnierreiten richtig viel Spaß.

Was machst du als Nächstes?

Jetzt geh' ich zu Destacado. ■

FOTO: K. LESZINSKI

Pferdemarkt	92
Verschiedenes	93
Bekanntschaft	93
Stalltechnik/ Pferdehaltung/Bauten	93
Unterricht/Seminare/ Ausbildung	93
Ferien im Sattel	93
Immobilien	94
Fahrzeuge und Transport	94

Reiter Revue International
freut sich auf Ihr Angebot.

Reiter Revue Anzeigenservice:

Jeana Friese-Dechau
Tel.: +49 (0) 25 01/801 68 00
Fax: +49 (0) 25 01/801 51 79
E-Mail: rubriken@reiterrevue.de

Unsere Postanschrift

Reiter Revue Anzeigenservice
Hülsebrockstraße 2-8
D-48165 Münster

www.reiterrevue.de

Pferdemarkt

COB WARMBLUT

Stute	Alter: 5 Jahre
Stockm: 128 cm	Farbe: Schimmel
Vater:	Muttervater:
	Beschreibung: Carmi ist eine typvolle, auf stabilem Fundament nicht zu schmale Cob Stute, daher auch für kleine Erwachsene zum Mitreiten geeignet. Im Umgang sowie unter dem Sattel ist sie absolut brav, dazu sicher ein- u. zweispännig gefahren, auch im Straßenverkehr. Ausbildung: Freizeit, Distanz, Fahren, Dressur
	Preis: auf Anfrage <small>rimondo-ID: 1911633</small>
	Kontakt: Gestüt Ganschow, 18276 Ganschow, Deutschland, Tel.: 038458-20226, 0172-1605320, e-Mail: gestuet-ganschow@t-online.de

MECKLENBURGER WARMBLUT

Stute	Alter: 7 Jahre
Stockm: 171 cm	Farbe: Fuchs
Vater:	Muttervater:
	Beschreibung: Bavalou ist eine typvolle Staatsprämienstute mit 3 sehr guten GGA, hervorragender Rittigkeit, immer kopfklar u. engagiert bei der Arbeit. 2021 zum Bundeschampionat u. für die WM der jungen Dressurpferde qualifiziert. In diesem Jahr Dr:M** platziert. Ausbildungsstand: Dressur: M, Platzierung: M
	Preis: auf Anfrage <small>rimondo-ID: 1911634</small>
	Kontakt: Gestüt Ganschow, 18276 Ganschow, Deutschland, Tel.: 038458-20226, 0172-1605320, e-Mail: gestuet-ganschow@t-online.de

HANNOVERANER

Stute	Alter: *2015
Stockm: 164 cm	Farbe: Rappe
Vater: Dancier	Muttervater: Wolkenstein
	Beschreibung: Ausdrucksvolle volljährige Rappstute aus erfolgreichem Mutterstamm. Ausgestattet mit drei überdurchschnittlichen Grundgangarten, die keine Wünsche offen lassen. Ausbildungsstand: Dressurpferde L. Direkt v. Züchter.
	Preis: Auf Anfrage <small>rimondo-ID: 1543669</small>
	Kontakt: Johann Brunkhorst, 27446 Selsingen, Deutschland, Tel.: 0172-4208872

HANNOVERANER

Wallach	Alter: *2018
Stockm: 168 cm	Farbe: Fuchs
Vater:	Muttervater:
	Beschreibung: Babé ist ein beeindruckendes, typvolles und sportliches Pferd, das sich in allen 3 GGA hervorragend zu präsentieren weiß. Direkt vom Aufzüchter. Abstammung: Bon Coeur- Cordoba - Weltmeyer, Ausbildungsstand: Dressurpferdeklasse A
	Preis: Auf Anfrage <small>rimondo-ID: 1908980</small>
	Kontakt: Johann Brunkhorst, 27446 Selsingen, Deutschland, Tel.: 0172-4208872

FREIBERGER

Wallach	Alter: *04.2018
Stockm:	Farbe: Braun
Vater: LIBERO	Mutter: Dakota
	Beschreibung: Zuverlässiger Freiburger für Gelände, Freizeit oder zum Wanderreiten. Was will man mehr. Auch im Reitunterricht einsetzbar. Weitere Fotos und Pferde unter www.reiterhof-ludaescher.de oder telefonisch 01713865137.
	Preis: auf Anfrage <small>rimondo-ID: 1908053</small>
	Kontakt: Fam. Ludäscher, 79595 Rümmlingen, Tel.: 07621-86737 oder 0171/3865137, E-Mail: u.ludaescher@reiterhof-ludaescher.de

Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches 2023 ist Ihnen mit unseren sportgeprüften hocheffizienten Dressurpferden sicher, wie z.B.

- **4jähr. bildschöner, brauner Oldb. Wallach, v. Zoom, 1,68 Stm.,** erster Start RPF gewonnen mit 8,0, hochrüttig
- **14j. chicer dkl.br. Oldb. Hengst,** 1,69 Stm., braves sicheres S Pferd, auch für Turniereinsteiger bestens geeignet
- **4j. Westfalen-Fuchswall. v. Benicio, 1,69 Stm.,** drei hervorragende GGA für den großen Sport
- **7jähr. Hann. Fuchsstute, gut zu reiten,** reiterlich gut gefördert auf L/M Niveau, 1,69 Stm., A und L hochplatziert

und weitere erfolgreiche Pferde bis hin zum S Sieger. **Besuchen Sie uns im Internet:**
<http://waldfried.com>, **Dressurausbildungsstall Waldfried, Ffm, Tel.: (069) 6 66 71 17**



IB BERGER
 Reit- und Turnierpferde GmbH

92237 Sulzbach-Rosenberg
 Telefon 096 61/73 99
 Fax 096 61/93 96
 E-Mail: info@pferde-berger.com
www.pferde-berger.com

Verschiedenes

Pferdehaftpflicht ab € 31,96 **G & P** Versicherungsmakler

Bis zu € 50 Mio. Versicherungssumme sowie ausführlicher **Leistungsvergleich** inklusive Reitheteiligung, Fremdreiter-Risiko, Mietsachschäden und Flurschäden

Pferde-OP-Versicherung mit 100%iger Erstattung ohne Höchstgrenzen

Tel.: 030 / 34 34 61 61 www.GuP-Makler.de



WAHL
 wahl-reitsport.com

ReiterRevue INTERNATIONAL EVENTS

Online-Workshop:
„Ängste besiegen - besser reiten“
 mit Regina Horn Karla

Dreiteiliger Workshop am
 29.12.2022, 10.01.2023 &
 31.01.2023.

Jetzt anmelden!



Landwirtschaftsverlag GmbH
 Hülsebrockstraße 2-8
 48165 Münster

www.fellversand.de
 z.B. Christ Fellsättel, Fellwesten
 u.v.m. Tel.: (0 22 89) 28 79 79

Deutsche Reitsportsattlerei
MaxHors
 Bequeme Sättel - perfekt angepasst

- seit 2002
- Vorortservice
- Individuell angepasst
- Service zu Festpreisen
- Ratenzahlung

0177 - 5000 500 info@maxhors.de
www.maxhors.de

Bekanntschaft/Heirat



Die Nr. 1* Partnervermittlung, auch Nr. 1 in der Kundenbewertung!***
 Gratisruf 0800-222 89 89
 Täglich 10-20 Uhr auch am WE
www.pv-exklusiv.de

*Nr. 1 mit Werbung in akadem. Fachzeitschrift
 **Nr. 1 mit positiven Kundenbewertungen (Google!)

Markus Poniewas, seit 1985 Partnervermittler

Stalltechnik/Pferdehaltung/Bauten

Testdose für 2 Monate/Box ausreichend: 125 g € 12,-

Einstreu-Kompostierung im Stall mit plocher rotteföderung intensiv

PLOCHER GmbH
 Tel. 07532 - 4333 18
www.plocher.de

www.robert-pferdeboxen.de

Bahnschwellen – NEU:
 2,40 m lang, 15x13 cm sauber gesägt

- Eichenpfähle: 2,20 m lang, 14x10 cm scharfkantig
- Teerölpfähle (WEI Typ C impr.): 1,75-2,25m lang, 8, 10 o. 12cm ø
- Koppelnegel: 3, 4, 5 o. 6 m lang; 10 o. 12 cm ø
- Bongossi-Stallbretter: Nut & Feder, sehr günstig

☎ 0 20 41 / 4 18 88 • www.baka-holz.de

Pferdekoppeln ohne Stall/Unterstand?
 - fahrbare Weidehütten + Außenboxen bereits ab 3.500 € daher kostenlose PL + Prospekt anfordern:
www.Rudl-GmbH.de
 RUDL GMBH T. 06441/88198 FAX 87663

Unterricht/Seminare/Ausbildung

Seit 1995 | Keine Vorkenntnisse nötig | 3 Jahre | Zertifikat

Gesundheit ist Ihnen wichtig?

Jetzt Infos anfordern
 Kursbeginn: 28. April 2023

+43-2764-2712 | omnipathie.com **OMNIPATHIE®**



Reitinternat ab der 5. Klasse mit eigenem oder gestelltem Pferd
 Turnierbegleitung, Lernbetreuung mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt

Reitinternat am Dreiländersee
 Hagelweg 3, 48599 Gronau, Tel.: 02562-24760, www.reitinternat-dreilandersee.de

Reiter Revue ist dein persönlicher Begleiter für gutes Reiten und gesunde Pferde!

 @reiterrevue

 @reiterrevue

Landwirtschaftsverlag GmbH, Hülsebrockstraße 2-8, 48165 Münster 

Ferien im Sattel

Nordrhein-Westfalen



Reitschule FN****
 Reiterferien für Kinder und Jugendliche, Reitwochenenden, Zucht- und Ausbildungsstall,

Pferdewirtschaftsmeisterin Anna-Lena Niehues
 Hagelweg 3, 48599 Gronau, www.reiterhof-ruenberg.de

amarc21®

regional national international
immobilien



Landimmo24.de

Ihr Land- und Forstmakler in Deutschland, ständig hunderte Angebote bundesweit und jeden Monat über 20.000 Webseiten - Besucher.

Kaufen -Verkaufen:

- Reiterhof
- Reitanlage
- Bauernhof - Resthof
- Pferdehof

Telefon: **0251 - 1416016**

Berlin, Hannover, Hamburg, Bremen, Münster, Köln, Augsburg, München

Firmenzentrale Münster
amarc21 Immobilien

Michael, René und Philipp Dittmer
E-Mail: info@landimmo24.de

www.Landimmo24.de

ReiterRevue
INTERNATIONAL

Kleinanzeigen

Geben Sie Ihre
Kleinanzeige
einfach und schnell per
E-Mail auf:

anzeigen@reiterrevue.de

Nächster

Anzeigenschluss

Marktplatz: 29.12.2022

www.reiterrevue.de



**Gold
First**

**Aluminium
Wände & Boden**

Aluline

Ab **€ 6 990,-**

Bitte beachten!

Wichtiger Hinweis für unsere Anzeigenkunden und Anbieter von Immobilien!
Neuer § 16a EnEV Pflichtangaben in Immobilienanzeigen



(1) Wird in Fällen des § 16 Absatz 2 Satz 1 vor dem Verkauf eine Immobilienanzeige in kommerziellen Medien aufgegeben und liegt zu diesem Zeitpunkt ein Energieausweis vor, so hat der Verkäufer sicherzustellen, dass die Immobilienanzeige folgende Pflichtangaben enthält:

1. die Art des Energieausweises: Energiebedarfsausweis oder Energieverbrauchsausweis im Sinne des § 17 Absatz 1 Satz 1,
2. den im Energieausweis genannten Wert des Endenergiebedarfs oder Endenergieverbrauchs für das Gebäude,
3. die im Energieausweis genannten wesentlichen Energieträger für die Heizung des Gebäudes,
4. bei Wohngebäuden das im Energieausweis genannte Baujahr und
5. bei Wohngebäuden die im Energieausweis genannte Energieeffizienzklasse. Bei Nichtwohngebäuden ist bei Energiebedarfs- und bei Energieverbrauchsausweisen als Pflichtangabe nach Satz 1 Nummer 2 der Endenergiebedarf oder Endenergieverbrauch sowohl für Wärme als auch für Strom jeweils getrennt aufzuführen.

(2) Absatz 1 ist entsprechend anzuwenden auf den Vermieter, Verpächter und Leasinggeber bei Immobilienanzeigen zur Vermietung, Verpachtung oder zum Leasing eines Gebäudes, einer Wohnung oder einer sonstigen selbstständigen Nutzungseinheit.

(3) Bei Energieausweisen, die nach dem 30. September 2007 und vor dem 1. Mai 2014 ausgestellt worden sind, und bei Energieausweisen nach § 29 Absatz 1 sind die Pflichten der Absätze 1 und 2 nach Maßgabe des § 29 Absatz 2 und 3 zu erfüllen.

Das Personality-Magazin im Reitsport

INGRID KLIMKE

Sichern Sie sich jetzt Ihre Ingrid Klimke-Ausgabe versandkostenfrei im Shop!



Hier direkt bestellen: www.reiterrevue.de/klimkeausgabe
Landwirtschaftsverlag GmbH, Hülsebrockstraße 2-8, 48165 Münster





Gigantische Maße im MSG Stablehopper „superlight plus“.
3.100 mm Pferdestandlänge und über 2 cbm separate Sattelkammer.



3,5 TONNER IM TEST: MSG STABLEHOPPER

Pferdetransportfahrzeuge für 2 Pferde mit 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht und ohne jegliche Beschränkung mit PKW-Fahrerlaubnis zu fahren, finden immer mehr Zuspruch in allen Bereichen des Reitsports.

Wir haben einen geeigneten Testkandidaten gesucht und fast ausschließlich Fahrzeuge mit Zuladung teils erheblich unter einer Tonne gefunden. Der Transporter unserer Wahl mit reeller Zuladung für 2 Pferde und Gepäck war mit über 1.300 Kilo Zuladung der MSG Stablehopper, welcher als Einziger in dieser Gewichtsklasse in Deutschland produziert wird.

Den MSG Stablehopper gibt es gleich in einer Vielzahl von Varianten für Profis, Amateure, Züchter usw.. Er wird geliefert mit Fahrgestellen von Peugeot (165 PS) und Renault (180 PS mit Automatik). Unser Testobjekt war der MSG Stablehopper „superlight plus“. Mit voller Ausstattung und damit vollem Gewicht, mit 2 Personen, vollem Tank, Sattelzeug und 2 Warmblutpferden hatte der MSG sogar noch ein paar Kilo Reserve. Die getestete Hengstversion deckt alle Ansprüche ab.

Bestens ausgestattet:

- Fahrgestell 165 PS, 6-Gang, Niedrigrahmen, 3 Sitze, Klimaanlage, Radio, Navi, Bluetooth, Tempomat, ABS, ESP, ASR, Notbremsassistent, 3x Airbag, Spurassistent. AHK 2.500 kg.
- Aufbau MSG, voll isolierter Spezialaufbau, selbsttragend, Sandwichbauweise. Tragende Teile aus Polypropylen-Sandwich. Kein Holz oder Materialien die

korrodieren oder gammeln können.

- Mitteltrennwand aus Aluminiumrundrohren mit dicken Polstern. Vollwertige Außentrennwand. Kein Gurt oder Kette. Sattelkammervolumen 2,16 cbm, komplett ausgestattet.

Unser Testkandidat verfügte außerdem über eine vollwertige Fahrklimaanlage für das Pferdeabteil. Bei über 30 Grad Außentemperatur haben wir innen 21 Grad gemessen. Ein dickes Plus an heißen Tagen!

Maße:

- Gesamtlänge 5.600 mm, Innenlänge Pferdestand 3.100 mm (von der Nase zum Schweif!)
- Standbreite je 2 x 1.000 mm
- Innenhöhe Pferdeabteil 2.420 mm
- Gesamthöhe Fahrzeug 3.000 mm.

Unsere Fahreindrücke:

Sportliche Messungen von Beschleunigung und Endgeschwindigkeit sind beladen kein Thema. Sehr wohl jedoch der überraschend kurze Bremsweg, der kräftige Durchzug des 2,2 Liter Turbomotors und die fast sportliche Straßenlage des MSG. Auf langen Strecken ermöglicht der MSG Stablehopper so hohe Durchschnittsgeschwindigkeiten bei einem sehr sicheren Fahrgefühl. In keiner Weise vergleichbar mit anderen Pferdetransportmitteln. Hier schlummern gewaltige Sicherheitsreserven.

Unsere Fachleute für den Innenraum attestieren dem MSG höchste Ergonomie. Polster wo sie sein müssen und Sinn machen, eine extrem stabile Wand zur Fahrerkabine, sehr leichte, aber stabile Trennwände, hervorragende Belüftung auch ohne Klimaanlage.

Fazit:

- Das Gesamtpaket bei einem 3,5 Tonner muss stimmen!
- Die Gesamtzuladung muss, je nach Pferden, 1.200 kg, besser mehr betragen.
- Der Pferderaum muss funktional und pferdegerecht sein.
- Fahrgestell und Aufbau müssen die Fahreigenschaften moderner PKW garantieren.
- Ein optimales Fahrzeug kann durchaus unter 50 Tsd Euro kosten.

Der MSG Stablehopper erfüllt damit alle Anforderungen und demonstriert eindrucksvoll die sichere, komfortable und preisgünstige Art des Pferdetransports.

Weitere Infos:

MSG Handelsgesellschaft
Kronensträße 2, 75337 Enzklösterle
Tel.: +49 (0) 176 - 64 766 139
oder +49 (0) 172 - 726 76 06
www.msg-trucks.com

Reiter & Pferde

IN WESTFALEN

Hier schlägt Deutschlands Herz der Reitsportszene!



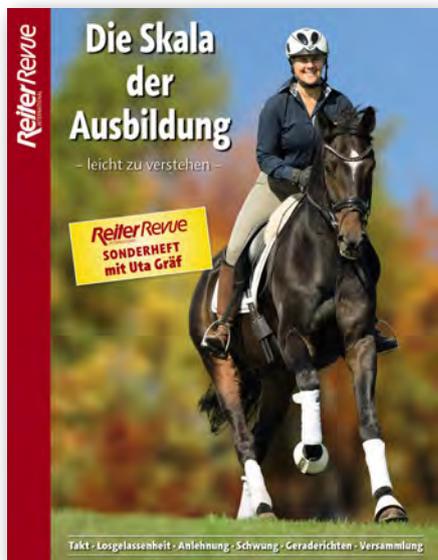
Mit aktuellen Fachinformationen und Reportagen rund um den Reitsport, Veranstaltungshinweisen, Neuigkeiten aus Verband und Vereinen sowie spannenden Portraits regionaler Reiter und Züchter.

Monatliche Themenschwerpunkte zu Gesundheit, Ausbildung, Weidemanagement und vieles mehr.

Hier bestellen:



Die Skala der Ausbildung leicht zu verstehen



Die Grand Prix-Reiterin Uta Gräf und weitere Experten geben Tipps, wie das Ziel von Takt, Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung, Geraderichten und Versammlung erreicht werden kann. Jedes Kapitel behandelt eine Lektion und wird von Übungen zum Nachreiten abgerundet.

Artikelnr.: 007506

Im Onlineshop nur **9,90 €**

Cavaletti

Jedes Pferd, egal in welcher Disziplin es geritten wird, profitiert von der Arbeit mit Cavaletti. Für Olympiasiegerin und Reitmeisterin Ingrid Klimke ist das Reiten über Bodenricks ein Schlüssel zum Erfolg. Dieser Ratgeber zeigt die Cavaletti-Arbeit an der Longe, liefert wertvolle neue Anregungen für die Dressurarbeit sowie zahlreiche aktualisierte Aufbauskiizen für die Springgymnastik.



Artikelnr. 079676

Im Onlineshop nur **29,99 €**

Online bestellen:
shop.reiteronline.de

Landwirtschaftsverlag GmbH, Hülsebrockstraße 2-8, 48165 Münster

IMPRESSUM

Redaktion:
Hülsebrockstraße 2-8, 48165 Münster, Deutschland,
Tel. +49 (0) 2501 801 8049, Fax +49 (0) 2501 801 8047,
E-Mail: redaktion@reiterrevue.de

Herausgeber:
Prof. Dr. h.c. Martin Richenhagen

Chefredakteurin:
Sarah Schnieder (sch), Tel. +49 (0) 2501 801 8045,
(verantwortlich im Sinne des Presserechts)

Redaktion:
Sabine Gregg (sag), Tel. +49 (0) 2501 801 8042
Hannah Klimke (hk), Tel. +49 (0) 2501 801 8046
Karolin Leszinski (k), Tel. +49 (0) 2501 801 8043

Freie Mitarbeiter und Autoren:
Jeannette Aretz, Ulrike Bletzer, Julia Schay-Beneke,
Stephanie Sieckmann, Kerstin Wachter,
Dr. Birgit van Damsen

Fotografen:
Dr. Tanja Becker, Ulrike Beelitz, Arnd Bronkhorst,
Tammo Ernst, Karl-Heinz Frierer, Pauline von Hardenberg,
Thomas Hellmann, Ludwiga von Korff, Robert Kraft,
Stefan Lafrentz, Bärbel Schnell, Holger Schupp,
Christiane Slawik, Sabine Stuewer, Jacques Toffi

Layout:
Charlotte Rück

Publishing (verantwortlich für den Anzeigenteil):
Moirä Murena-Riechert, E-Mail: moira.murena@lv.de

Abo-/Leserservice:
Landwirtschaftsverlag GmbH, Münster
Tel. +49 (0) 2501 801 3070
E-Mail: leserservice@reiterrevue.de

Managerin Disposition:
Jeana Friese-Dechau, E-Mail: jeana.friese@lv.de
Tel. +49 (0) 2501 801 4890, Fax +49 (0) 2501 801 5179

Leitung Vertriebsmarketing:
Sylvia Jäger, E-Mail: sylvia.jaeger@lv.de

Leitung Vertriebsmanagement:
Paul Pankoke, E-Mail: paul.pankoke@lv.de

Vertriebsmanagement Publikums-Medien:
Michael Schroeder, E-Mail: michael.schroeder@lv.de

Geschäftsführung:
Dr. Ludger Schulze Pals, Malte Schwerdtfeger

Medienproduktion:
LV MediaPro, Anja Luszek-Hoffmann

Druck
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG, DruckMedien,
Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Vertrieb Handelsaufgabe:
DMV Der Medienvertrieb GmbH & Co. KG,
Meißberg 1, 20086 Hamburg, www.dermedienvertrieb.de

Die Auflage wird regelmäßig
von der IVW geprüft.

Verlag:
Landwirtschaftsverlag GmbH,
Hülsebrockstr. 2-8, 48165 Münster
Briefanschrift: Landwirtschaftsverlag GmbH,
Postfach 48084 Münster

Reiter Revue International erscheint monatlich.
Preis des Einzelheftes: € 5,90 inkl. dem aktuell gültigen
Mehrwertsteuersatz, Jahres-Abo Inland: € 70,80 inkl.
MwSt. (inkl. € 11,10 Versandkosten), Österreich/Ausland:
€ 78,00 (inkl. € 17,10 Versandkosten), Schweiz: CHF 78,00
(inkl. CHF 17,10 Versandkosten), weitere Länder und
Luftpostpreise auf Anfrage. Sonderpreis für Studenten,
Auszubildende und Schüler gegen Nachweis: € 55,88.
Vorzugspreis für Persönliche Mitglieder der FN gegen
Mitgliedsnachweis: € 58,93. Vorzugspreis für Mitglieder
des Förderkreises für Amateurl- und Berufssport e.V.:
€ 58,93. ePaper Reiter Revue (Bezug über iTunes oder
google play store) zum Jahresbezugspreis von € 51,23.
Kombi-Abo Inland (Print und ePaper): € 70,80 zzgl.
€ 7,76; Gesamtpreis € 78,56. Auslandspreise auf Anfrage.
Abonnementsgebühren sind zu Beginn des Bezugszeitraumes
fällig. Nach Ablauf des ersten Bezugszeitraumes kann
das Abonnement jederzeit gekündigt werden. **Sollten Sie
umziehen**, denken Sie bitte daran, uns Ihre neue Adresse
mitzuteilen (spätestens ca. 3 Wochen vor Erscheinen der
neuen Ausgabe). **Ein Nachsendeantrag der Post gilt nicht
für Zeitschriften!**

Bankverbindungen:
Volksbank Münsterland Nord eG: BLZ 403 619 06,
Konto-Nr. 1 004 031 300
IBAN: DE78 4036 1906 1004 0313 00,
SWIFT-BIC: GENODEM1188

Postbank Dortmund: BLZ 440 100 46,
Konto-Nr. 28 921 466
IBAN: DE88 4401 0046 0028 9214 66,
SWIFT-BIC: PBNKDEFF

Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages infolge
Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche
gegen den Verlag. Namentlich gekennzeichnete Beiträge
müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.
Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu
veröffentlichen. Bei unaufgefordert eingesandten Beiträgen
und Bildmaterialien kommt zwischen dem Verlag und dem
Einsender kein Vertrag zustande. Der Verlag sendet diese
Beiträge ohne Anerkennung einer Rechtspflicht an den
Absender zurück. Das Risiko des Transportes trägt alleine
der Einsender. Die Haftung des Verlages beschränkt sich auf
Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit im Umgang mit den eingese-
ndeten Beiträgen und Materialien während der Zeit, in der
sie sich im Verlag befinden. Mit Überlassung des Manu-
skriptes überträgt der Autor (Bild, Text) dem Verlag das
Recht der urheberrechtlichen Nutzung. Alle Rechte vorbe-
halten. Gerichtsstand ist Münster.

© 2023 by Landwirtschaftsverlag GmbH,
Münster (Amtsgericht Münster HR B-174)

USt-IdNr.:
126 042 224, USt.-Nr.: 5336/5804/1104

Anzeigenpreisliste:
Nr. 63 gültig ab Ausgabe 1/2023

Internet:
www.reiterrevue.de



Landwirtschaftsverlag Münster

Teilnahme an Gewinnspielen: Nehmen Sie online unter www.reiterrevue.de/gewinnspiel teil oder schicken Sie uns eine Postkarte an: Reiter Revue International, Hülsebrockstr. 2-8, 48165 Münster. Bitte Stichwort und gegebenenfalls Lösungswort nicht vergessen!
Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle Personen über 18 Jahre. Teilnehmer der Gewinnspiele auf den Seiten „Junge Reiter Revue“ müssen mindestens 12 Jahre alt sein. Nicht teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter der Landwirtschaftsverlag GmbH, Hülsebrockstr. 2-8, 48165 Münster, und aus beteiligten Unternehmen sowie deren Angehörige. Die Teilnahme ist auf eine Person pro Haushalt begrenzt. Eine Teilnahme über Dritte, die gewerblich die Teilnahme an Gewinnspielen und/oder Preisausschreiben vermitteln, ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden postalisch, per E-Mail oder telefonisch benachrichtigt. Meldet sich ein Gewinner bei erbetener Antwort nicht innerhalb von 14 Tagen nach Zugang der Gewinnmitteilung, so verfällt der Anspruch auf den Gewinn und es wird ein neuer Gewinner ermittelt. Die Barauszahlung eines Sachpreises ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Das Einlösen von Freisprüngen basiert auf einer Absprache zwischen Hengsthalter und Stutenbesitzer. Im Falle des Todes oder Verkaufs eines Hengstes übernimmt Reiter Revue International keine Gewähr.

Angabe und Verwendung persönlicher Daten: Für die Durchführung der Gewinnspiele und die Gewinnerermittlung ist die Angabe von persönlichen Daten, z. B. Name, Vorname, Anschrift und E-Mail-Adresse, erforderlich. Der Teilnehmer ist für die Richtigkeit der angegebenen Kontaktdaten selbst verantwortlich. Sämtliche personenbezogenen Daten müssen der Wahrheit entsprechen. Mit der Teilnahme erklärt sich der Teilnehmer damit einverstanden, dass die Landwirtschaftsverlag GmbH die erforderlichen personenbezogenen Daten für den Zweck und die Dauer der Durchführung und Abwicklung des Gewinnspiels speichert und zur Versendung bzw. Annahme von Gewinnen weiterreicht. Weitere Informationen gemäß Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) erhalten Sie auf www.reiterrevue.de unter Datenschutz. Wir bitten um Beachtung.

Wir bitten um Ihr Verständnis: Aus aktuellem Anlass können Themen verschoben werden.

AB FREITAG,
20. JANUAR 2023
AM KIOSK!

WORSCHAU 2/2023



FOTO: S. LAURENZ

Sinnvoll nachgeben

Wie es die Verbindung zum Pferd so wertvoll macht

Beim Reiten sprechen wir häufig über die Hilfen: das Treiben, das Annehmen und vor allem auch das Nachgeben. Worauf es beim Zusammenspiel ankommt, wie entscheidend das Timing ist, warum Nachgeben mehr bedeutet als nur Zügel vor und weshalb es nicht erst im Sattel anfängt, lesen Sie in unserem Februar-Heft.

➔ Immunbooster

Wir können unsere Pferde unterstützen, gesund durch den Winter zu kommen. Welche Futtermittel helfen und wie Ihr Pferd fit in den Frühling startet – die besten Tipps.

➔ Die Zukunft der Zucht

Embryotransfer, genomische Selektion und DNA-Analysen sind in der Pferdezucht längst normal. Was das für die Zukunft bedeutet, diskutieren unsere Experten. Mit einem ganz genauen Blick auf die ethischen Fragen der Pferdezucht.

➔ Unfall. Und jetzt?

Unfälle gehören leider zum Leben dazu. Wie Sie im Ernstfall reagieren sollten, welche Versicherungen Ihnen helfen und wie so mancher Unfall verhindert werden kann, lesen Sie im Februar-Heft.

➔ Von Ingrid Klimke lernen

Reitmeisterin Ingrid Klimke zeigt praktische Übungen für eine harmonische Kommunikation zwischen Mensch und Pferd und wirft dabei selbst einen Blick über den Tellerrand.



FOTO: ADORÉ STOCK

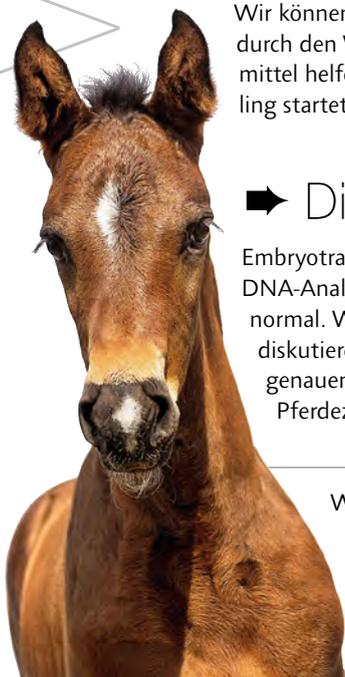


FOTO: S. LAURENZ

Wir bitten um Verständnis: Aus aktuellem Anlass können Themen verschoben werden.



Deutschland € 5,90 Österreich € 6,80 Schweiz sfr. 11,90 BeNeLux € 6,80 Italien € 7,90 5932 www.reiterrevue.de

Reiter Revue
INTERNATIONAL

DEIN PERSÖNLICHER BEGLEITER
für gutes Reiten
und gesunde Pferde

1
Januar
2023

Wellness fürs Pferd • Wann hilft Inhalation?

Bedarfsgerechter füttern
**So sparst du
bares Geld**

Skandal-Video aus Reha-Betrieb
**Ein Fall für
den Tierschutz?**

Bindung stärken, Vertrauen aufbauen
**Im besseren Dialog
mit deinem Pferd**

mit Profi-Tipps von
Anne Krüger-Osgener

**Wie Pferde klein
Wunder schaffen**

...epferde auszeichnet, wie sie Menschen helfen
...um sie für unsere Gesellschaft so wichtig s

4 130633 205922

Jetzt bestellen: leserservice@reiterrevue.de | www.reiterrevue.de/abo
Landwirtschaftsverlag GmbH | Hülsebrockstr. 2-8 | 48165 Münster

marstall[®]
Premium-Pferdefutter



Gratis Versand
für unsere Magen-Produkte mit
dem Code Magenschonend
unter www.marstall.eu



Magenschonend füttern
Unsere Produkte für Ihren Liebling

